



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1911**

203 (3.5.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-146233](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-146233)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eringelohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag 24. 2. 25 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Telegraphen-Adresse:
„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahme, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
Buchhandlung 918

Inserate:

Die Colonie-Zeile . . . 25 Pfg.
Kurzfristige Inserate . . . 50
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 203.

Mittwoch, 3. Mai 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Die Guldigung der Bürgermeister.

Berlin, 3. Mai. Aus Rom wird gemeldet: Die Bürgermeister vieler Städte der ganzen Welt haben dem Bürgermeister von Rom, Ernesto Nathan, angekündigt, daß sie demnächst nach Rom kommen werden, um Italiens Hauptstadt zu huldigen. Von deutschen Bürgermeistern haben sich gemeldet die der Städte Berlin, Köln, Dortmund, Mannheim, Frankfurt a. Main, Dresden, Danzig, Düsseldorf, Straßburg und zahlreiche anderer Städte. England sendet den Lord-Mayor von London. Sämtliche erwähnten Bürgermeister bekräftigen die Ankündigung des Besuchs mit enthusiastischen Sympathie-Außerungen für Italien und dessen Hauptstadt.

Die Folgen der Maiseiern.

Berlin, 3. Mai. Aus Hamburg wird gemeldet: Die Direktion der Vulkanwerft hat gestern an der Landungsbrücke, wo die Arbeiter zur Werkstätt überfahren, eine Bekanntmachung angeschlagen lassen, nach der alle diejenigen Arbeiter und Handwerker, die am 1. Mai nicht zur Arbeit erschienen waren, entlassen sind und am 3. Mai ihren Lohn abheben können. Von den auf der Werkstätt beschäftigten 2700 Arbeitern waren am 1. Mai nur gegen 700 Arbeiter an der Arbeitstätte erschienen. Es handelt sich also um 2000 Mann, die ausgeperrt werden.

Der deutsch-schwedische Handelsvertrag.

Berlin, 3. Mai. Gestern ist hier der neue deutsch-schwedische Handelsvertrag von dem Staatssekretär des Auswärtigen und dem hiesigen schwedischen Gesandten v. Trolle unterzeichnet worden. Der Wortlaut wird heute halbamtlich veröffentlicht werden. In dem neuen Vertrag sind bedeutende Vorteile für die deutsche Industrie erzielt worden. In der Frage des Pflastersteinsolles jedoch hat die Regierung nachgeben müssen. Die Frage lag so, daß entweder auf die Forderungen des Pflastersteinsolles deutscherseits verzichtet wurde, oder daß der ganze Vertrag scheiterte. Da die vertragliche Regelung der Handelsbeziehungen zu Schweden für die deutsche Geschäftswelt große Vorteile bietet, außerdem der neue Tarifvertrag gegenüber dem neuen schwedischen Zolltarif für die verschiedenen deutschen Erwerbszweige bedeutende Erleichterungen im Gefolge haben wird, so mußte die deutsche Regierung die Entscheidung im Interesse der Allgemeinheit fällen, wenn dadurch auch einzelne Erwerbszweige in ihren Erwartungen getäuscht würden. Der Bundesrat und der Reichstag werden schon in nächster Zeit Gelegenheit haben, sich mit dem Vertrag zu befassen.

Bayern und der Deutsche Flottenverein.

Berlin, 3. Mai. Aus München wird gemeldet: Prinz Georg von Bayern, der älteste Sohn des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern, ein Enkel des Prinzregenten und des Kaisers Franz Josef, hat das Protektorat des bayerischen Landes-Verbandes des Deutschen Flottenvereins übernommen. Prinz Ruprecht, der künftige Thronfolger, hatte es im Reim-Konflikt niedergelegt. Der neue Protektor wird den Prinzen Heinrich von Preußen bereits auf der Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins in Nürnberg begrüßen.

Die revolutionäre Bewegung in China.

London, 3. Mai. Der „Daily Mail“ wird aus Hongkong gemeldet, daß die Revolution in China um sich zu greifen scheint, obwohl keine weiteren Nachrichten über die Vorgänge aus den revolutionären Distrikten eingetroffen sind. Man glaubt indessen, daß dies nur auf die gestörten telegraphischen Verbindungen zurückzuführen sei. In Amoy sind Plakate angeschlagen worden, die offenbar den Zweck haben, die Bevölkerung aufzureizen, denn die Regierung wird darin angeklagt, an der Aufstellung Chinas mitzuarbeiten. Die Landung von britischen Matrosen in Kanton geschah auf briefliche Warnungen hin. Sie werden dort gelassen, um die englischen Dampfer im Hafen zu schützen. Tausende von Flüchtlingen kommen nach Hongkong. Der genannte Korrespondent behauptet, daß der Aufstand sicher bedenklicher sei, als zuerst angenommen wurde. Abgesehen von dem vorzüglich gelungenen Angriff auf die Soldaten des Wize-Königs sei es klar, daß die Rebellen sehr gut organisiert seien. Sie seien nicht nur gut bewaffnet, sondern es zeige sich auch, daß hinter ihnen die nötigen Reserven zurück-

gelassen würden, was immer als ein Zeichen sehr gründlicher Organisation angesehen werden müsse. Nur infolge eines Fehlers eines Führers sei zu früh losgeschlagen worden.

Kaiser Wilhelm in London.

London, 3. Mai. Die Wochenschrift „Truth“ erfährt, daß Kaiser Wilhelm während seines hiesigen Aufenthaltes dem Prinzen von Wales den preussischen Schwarzen Adlerorden verleihen werde.

Die Revolution in Mexiko.

London, 3. Mai. (Von unserm Londoner Bureau.) In einem Telegramm der „Times“ aus Washington heißt es, daß während Senor Madero damit beschäftigt sei, ein Programm für die Friedensverhandlungen auszuarbeiten, die Aktivität der Rebellen in solchen Distrikten, die nicht unter dem Einfluß Maderos stehen, durchaus nicht nachlasse. Die betreffenden Rebellen erklärten auf Vorstellungen hin, die ihnen durch Madero gemacht wurden, daß von Frieden solange keine Rede sein könne, als nicht feste Garantien dafür vorliegen, daß Präsident Diaz spätestens im Herbst von seinem Amt zurücktrete. Der genannte Korrespondent sagt, daß abgesehen von Chiuhua, in anderen Teilen des Landes von einem Waffenstillstand keine Rede sein könne. Wenn auch an der Grenze die Ruhe wieder hergestellt sei, so würden doch überall in den verschiedensten Gegenden des Landes Eisenbahnzüge überfallen, Reisende ermordet und ausgeraubt. Madero besitze eben keinen nennenswerten Einfluß auf die Rebellen.

Berlin, 2. Mai. Der Magistrat beschloß, sämtlichen städtischen Amtsstellen zu empfehlen, unter die Lieferungsbedingungen der Verträge die Bestimmung aufzunehmen, wonach jeder Unternehmer oder Lieferant sich verpflichtet, wenn er oder ein Vertreter oder ein Angestellter einem Angestellten der Stadtgemeinde Berlin eine Zuwendung direkt oder indirekt gewährt oder versagt, für jeden Fall der Zuwiderhandlung eine festgesetzte Konventionalsstrafe zu zahlen. Daburh soll jede Zuwendung durch Unternehmer an städtische Angestellte unmöglich gemacht werden.

Berlin, 2. Mai. Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen wurde heute von einer Prinzessin entbunden. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Berlin, 3. Mai. Aus Eger wird gemeldet: Das Automobil des Prinzen Joachim Albrecht von Preußen, der gegenwärtig in Marienbad zur Kur weilt, überfuhr gestern nachmittag in Scheibbenreuth bei Eger die 12jährige Zimmermeisterstochter Luise Schneider, die dem Automobil direkt in den Weg sprang. Das Mädchen war sofort tot.

Berlin, 3. Mai. Der Zentrumsgesandte Strohmbeck ist, wie die „Germania“ hört, an einer Lungenentzündung schwer erkrankt.

Die Wirren in Marokko.

Deutschland und Frankreich.

Nach den anderen französischen Blättern bespricht man auch das Journal des Debats auf die Auslassung der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung hin die Haltung Deutschlands in der marokkanischen Angelegenheit. Das Blatt sieht in der Haltung Deutschlands nur eine Bestätigung seiner Ansicht, die dahin ging, daß Deutschland von Frankreich Gegenleistung erwarte; erstens die Zulassung der Wertigkeit der Wagbahngesellschaft und vielleicht auch anderer auf dem Pariser Markt, und zweitens ein wenigstens stillschweigendes Uebereinkommen dahin, daß jedes französische Eisenbahnprojekt in der Türkei fallen gelassen werde. Das Blatt ist jedem derartigen Handel abgeneigt. Es findet, die bestehenden Verträge sicherten Frankreich genügend Aktionsfreiheit in Marokko, deshalb habe es sich auch gegen jede direkte oder indirekte Eroberungspolitik gewendet. Wenn man aber eine Eroberungspolitik verfolge, die verschiedene französische Blätter befürworteten, so dürfe man sich logischerweise auch einem Handel nicht abgeneigt zeigen. Wenn aber die Franzosen nicht logisch wären, würden andere es sein. Das habe wahrscheinlich die deutsche Stimme sagen wollen. Das Blatt stellt die in eine höfliche Form gekleidete Deutlichkeit der deutschen Auslassung fest und meint, man sei jetzt davon unterrichtet, daß nach der Auflassung der Berliner Regierung das Uebereinkommen von 1909 den Franzosen keine vollständige Handlungsfreiheit in Marokko zuerkenne; deshalb müsse die französische Regierung, die ja jetzt durch den Vorkämpfer in Berlin über die Stimmung in der Wilhelmstraße unterrichtet sei, tun, was die Umstände erforderten. Sie müsse sich aber davor hüten, sich von denen zu einem Eindringen verleiten zu lassen, die es um jeden Preis und auf jedes Risiko hin verlangen wollten.

Der Vormarsch auf Fez

wird inzwischen fortgesetzt, obwohl er mit dem Einrücken Bremonds nach Zugeständnis französischer Blätter selbst sich als unnötig und bedenklich erwiesen hat. Wir erhalten über die Fortsetzung der militärischen Aktion, die die Fortdauer der Spannung der Lage bedeutet, folgende Pariser Telegramme:

Paris, 2. Mai. Die Petite République schreibt anscheinend offiziös: Die fliegende Kolonne verfolgt ihr ursprüngliches Ziel, Fez zu erreichen und die Gewalt des Sultans zu beseitigen. Die Frage ist nur die, wie weit die Kolonne geht. Wird sie in Fez einmarschieren oder wird sie etwa 30 Kilometer vor der Stadt stehen bleiben? Bisher ist noch keinerlei Entscheidung getroffen. Alles wird von den Ereignissen abhängen. Entsprechend den eingegangenen Verpflichtungen bezweckt die französische Regierung nur die Befestigung der Gewalt des Sultans. Sie wird ihre Haltung einrichten gemäß den Erfordernissen der Lage, die im einzelnen niemand voraussagen kann. Deshalb wäre es auch verfehlt, eine Antwort auf die Note der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung schon jetzt zu erteilen. — Paris Journal veröffentlicht eine Unterredung mit einem hohen Beamten des Ministeriums des Auswärtigen, der u. a. sagte: „Mag Major Bremond mit seiner Wehalla nach Fez zurückgekehrt sein oder nicht, so ändert das durchaus nicht unsere Bestimmungen und ändert auch nichts an unserer Lage. Die in Fez eingeschlossenen Europäer haben immer noch gefährliche Ereignisse zu befürchten. Man behauptet, Fez sei mit Lebensmitteln überfüllt. Der jüngst veröffentlichte Bericht des deutschen Konsuls Vassel beweist, wie unwichtig diese Behauptung ist. Die Deutschen zeigen sich in diesen Angelegenheiten immer zu optimistisch. Man muß dem Sultan die Hilfe bringen, die er erwartet und auch verlangt hat. Sobald die Hilfskolonne in Fez eingetroffen ist, wird man sehen, was die Umstände erfordern. Das sind Befehle, die dem General Moutier telegraphiert worden sind.“

Großbritannien erhebt keinen Einwand

gegen das Vorgehen Frankreichs in Marokko. Das ist gestern im englischen Unterhause klar gestellt worden. Dillon fragte, ob die britische Regierung von der französischen bezüglich der beabsichtigten militärischen Operationen gegen Fez um Rat gefragt worden und ob die britische Regierung in irgend einer Weise einen Angriff auf die Unabhängigkeit des marokkanischen Reichs gebilligt oder die Verantwortung für ihn übernommen habe. Sir Edward Grey erwiderte, die britische Regierung sei durch die französische von den Maßnahmen in Kenntnis gesetzt worden, die jetzt für den Entschluß der Europäer in Fez ergriffen werden. Die britische Regierung habe vernommen, daß auch den anderen Regierungen diese Mitteilung gemacht worden sei. Die von Frankreich unternommene Aktion ziele nicht darauf ab, den politischen Status von Marokko zu ändern. Die britische Regierung könne daher nicht sehen, warum irgend ein Einwand gegen sie erhoben werden sollte.

Die Proklamierung des Heiligen Krieges.

Tanger, 2. Mai. Briefe aus Alkassar, die gestern abgehandelt wurden, melden, daß die eingeborenen Soldaten in jenem Distrikt, die unter den französischen Instruktoren stehen, meuterten und desertierten und sich weigern, unter den Franzosen Dienst zu tun. Die Nachricht, daß französische Truppen von Casablanca und Rabat nach Fez aufgedröhren seien, verzeigte alle Stämme des Charbgebietes in Aufregung. Die Stämme proklamieren den Heiligen Krieg.

Tanger, 2. Mai. (Agence Havas). Aus Alkassar wird unterm 1. Mai gemeldet, daß ein Teil der Choukente sich gegen Kaifuli empört und seinen Raub abgesetzt hat. Man glaubt, daß der frühere Pascha an dessen Stelle Kaifull getreten ist, die Empörung angeht. Die Reiter des Kaisers Bendaham, die bei Sulek Acha lagerten, sind heute früh zurückgekehrt. Im Charbgebiet zeigt die Bevölkerung gegenwärtig große Erregtheit die ebenso maßlos ist, wie die austrichrischen Gesäße in der jüngsten Zeit. Die Bewohner zahlreicher Dörfer verlangen die Beni Sassen zu bekämpfen.

Rabat, 2. Mai. (Agence Havas). Verschiedene Kolonnen, die bei El Anipra lagern, haben die Umgegend von Mehedra erkundet und alles ruhig befunden. Ein Marineoffizier hat auf den Seebusß Messungen vorgenommen, um zu ermitteln, ob die Schiffe bis El Anipra hinauf fahren können.

Wahlvorbereitungen.

Die Kandidatur Leutwein gescheitert.

Auf einen Privatbrief des Herrn Leutwein hin brachte die Frankfurter Zeitung die Mitteilung, dass die Kandidatur Leutwein im 9. bad. Reichstagswahlkreis als gescheitert und erledigt angesehen werden müsse. Diese Nachricht ist nach unseren Informationen richtig. Ueber die näheren Umstände des Scheiterns dieser vielbesprochenen Kandidatur wird die Leitung der badischen nationalliberalen Partei sich wohl noch äußern. Es hatten sich um sie einige Mißverständnisse gelagert, die auch eine nachträgliche Aufklärung wohl noch zu erfordern scheinen, wenn sie auch dem, der nur von außen her die für die nationalliberale Partei Badens maßgebenden Ansichten und Gesichtspunkte kannte, recht veruwendlich erscheinen mußten. Das Scheitern der Kandidatur selbst ist jedenfalls die beste Aufklärung dieser Mißverständnisse. Die Frage stand bekanntlich so, daß von der Leitung der Pforzheimer nationalliberalen Partei Herr Leutwein gefragt worden war, ob er bereit sei als Kandidat der nationalliberalen Partei im 9. bad. Reichstagswahlkreis aufzutreten und sich im Fall seiner Wahl der nationalliberalen Reichstagsfraktion zum mindesten als Hospitant anzuschließen. Wenn Herr Leutwein sich entschloß, unter diesen Voraussetzungen die Kandidatur anzunehmen, so sollte er von der nationalliberalen Partei aufgestellt werden. Man muß nun wohl annehmen, daß Herr Leutwein diese Voraussetzungen nicht erfüllen zu können glaubte, während die nationalliberale Partei an ihren Bedingungen festhielt. Und so scheiterte die Kandidatur. Dieser einfache Tatsachenbestand tut wohl am besten dar, daß der „Schwab. Merkur“ keinen Anlaß hatte zu hoffen, und die etwas zu weit gehende Resonanz der Linkliberalen keinen Anlaß hatte zu fürchten, die nationalliberale Partei Badens betreibe unter Bruch ihrer Politik eine Sammelskandidatur im Sinne des Zentrums und der Konservativen. Wie Karblichende Beurteiler nach der ganzen Haltung der badischen nationalliberalen Partei zu diesem befremdlichen Mißtrauen oder diesen befremdlichen Hoffnungen kommen konnten, ist uns einfach unverständlich, und wir dürfen hoffen, daß die Mißtrauischen aus der Erledigung der Kandidatur Leutwein für sich die Lehre ziehen, daß sie sich einer zum mindesten überflüssigen Beschäftigung hingeben, wenn sie glauben, die nationalliberale Partei schulmeistern zu müssen. Die nationalliberale Partei Badens hat Beweise genug gegeben, daß sie auch ohne Belehrungen und Einschüchterungen von links den Weg einzuschlagen weiß, den die politische Lage einer liberalen Partei vorschreibt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. Mai 1911.

Mannheimer Maimarkt.

Der Maimarktstag ließ sich dieses Jahr ansehnlich recht gut an. Die liebe Sonne meinte es mit den Menschen, die froh waren, daß sich das fast traditionell gewordene nasse Maimarktweilchen diesmal von der trockenen und freundlichen Seite zeigte. Erwies sich also dieser wichtige Markt für den Maimarkt als günstig, so hatte man aber andererseits dieses Jahr mit einem unangünstigen Umstand zu rechnen, der für die Veranstaltung von ausschlaggebender Bedeutung war. Die den Landwirt so schwer schädigende Maul- und Klauenseuche unter seinen Viehbeständen hatte die Beschädigung verhindert und die Abhaltung des Rind- und Zuchtviehmarktes unmöglich gemacht. Die große Viehhalle, die im hiesigen Viehhof sonst viele hundert Exemplare von Milch- und Zuchtvieh aufnahm, war diesmal fast leer. Schlachtvieh hatte in der Beschädigung ebenfalls eine Abnahme zu verzeichnen, wie denn überhaupt der Zutrieb von den übrigen Vieharten und Pferden dem des Vorjahres ziffernmäßig nachstand.

Doch diese Tatsachen auch auf den Betrieb und Frohgemut des Marktes von Einfluß waren, wird wohl selbstverständlich erscheinen. Während in den Vorjahren schon am frühen Morgen bei Toröffnung ein harter Andrang herrschte, konnte dieses Jahr hiernach gar keine Rede sein. Erst um die neunste Stunde wurde der Verkehr lebhafter und blieb es denn auch bis 10 Uhr. Der Viehhandel war dementsprechend auch von dem allgemeinen Benachteiligten des Marktes abhängig. Die Landwirte kauften für ihren Bedarf nur das allernotwendigste. Dagegen bewegte sich der Pferdehandel in den gewohnten lebhaften Bahnen.

Das übrige Leben und Treiben auf dem Maimarkt entwickelte sich erst gegen 10 Uhr, dem Zeitpunkt der Vorführung der prämierten Pferde, reger. Auf dem Vorführungsplatz hatten sich lange vor Beginn hunderte von Zuschauern eingefunden. Auf

dem Musikpodium ließ die Kapelle Petermann ihre Weisen erklingen. In dem Pavillon für Ehrengäste waren bei Beginn der Vorführung neben dem Vorstand und Mitgliedern des Landwirtschaftlichen Vereins und den Mitgliedern des Maimarktsausschusses auch der Vertreter der Staatsbehörde Geh. Oberregierungsrat Dr. Clemm und Oberbürgermeister Martin und Bürgermeister Ritter als Vertreter der Stadtgemeinde erschienen.

Die Vorführung der prämierten Pferde leitete das Vorstandsmittglied des Landw. Vereins Herr Rilke mit einer Ansprache ein. Die hunderte von Menschen, so führte Herr Rilke aus, die sich auch heute wieder am Maimarkt-Dienstag wieder eingefunden haben, sind nicht nur gekommen, um Handel zu treiben, sondern auch um die Verhältnisse kennen zu lernen, und das Leben und Treiben auf dem Markte zu studieren. Dann begrüßte der Redner besonders die Vertreter der Regierung, der Stadtbehörde, der Zivilbehörde, der badischen Landwirtschaftskammer und des badischen Landw. Vereins. Er hoffe, daß die Besucher auch heute wieder einen befriedigenden Eindruck mit nach Hause nehmen. Durch ein Faktus sei der diesjährige Maimarkt ungünstig beeinflusst worden, durch die Maul- und Klauenseuche. Aus diesem Grunde konnte der Rind- und Zuchtviehmarkt nicht stattfinden. Der Zutrieb der Tiere bewente sich in folgender Stärke: Pferde 1375 (l. B. 1429), Großvieh, Schlachtvieh 1156 (1003), Kälber 394 (563), Schafe 37 (77) u. Schweine 2068 (2103). Insgesamt 5065 Stück gegen 5282 im Vorjahre. Der gesamte Pferdezutrieb hat sich gegen das Vorjahr um 50 Stück verringert, dagegen war die Zahl der zur Prämierung angemeldeten Tiere um 100 größer. Maßvieh war 150 Stück mehr zugezogen. Der Pferdeverkauf war sehr lebhaft, der des Maßviehs dagegen etwas langsam. Man lese an diesen Zahlen, daß der Mannheimer Maimarkt stets auf der Höhe der Zeit bleibt. Dann sagte der Redner Dank der Stadtverwaltung und der Direktion des Stadl. Schlacht- und Viehhofes, welche Behörden stets breiten Anteil an der Entwicklung des Marktes nehmen, den Herren Preisrichtern, die dieses Jahr keine leichte Arbeit hatten und endlich der Großh. Regierung, die stets die landwirtschaftlichen Interessen unterstützt. Bei diesem Anlaß denke man vor allen Dingen des hohen Protektors und Förderer der Landwirtschaft, unseres Großerhogen. Das Hoch auf den Landesfürsten fand die einstimmigen Wiederhol.

Es begann hierauf die Vorführung der prämierten Pferde und die Ausbändigung der Diplome und Ehrenpreise an die Besitzer. Die Vorführung zeigte prächtige Tiere in allen Gattungen vom leichten Reitpferd bis zum schweren Arbeitspferd und stellte unserer deutschen Pferdezücht das beste Zeugnis aus.

Die Prämierung.

Das Preisgericht hat folgenden Firmen Preise zuerkannt:

- A. Für Pferde. Schwere Wagenpferde. 1. Preis 150 A. Josef Schulz-Frankenthal, 2. Bar Schöne-Karlstraße; 2. Preis 100 A. Gebr. Handmann-Badenheim, Sigm. Nathan Schöne-Deringelheim. Leichte Wagenpferde. 1. Preis 100 A. Gebr. Sommerfeld-Darmstadt, Josef Schulz-Frankenthal; 2. Preis 50 A. Gebr. Handmann-Badenheim, Gebr. Belmont-Rhein. Reitpferde. 1. Preis 100 A. H. Schellen-Rain; 2. Preis 50 A. H. Penzler-Frankfurt a. M. Schwere Arbeitspferde. 1. Preis 150 A. Wager-Kaufmann-Unterhauhen, Leopold Reumond-Frankfurt; 2. Preis 100 A. Josef Schulz-Frankenthal, Leopold Reumond-Frankfurt; 3. Preis 50 A. Emil Rubin-Worms. Leichte Arbeitspferde. 1. Preis 150 A. Rader-Kaufmann-Unterhauhen, Ludwig Zoppel-Grünstadt; 2. Preis 100 A. Leopold Reumond-Frankfurt, Rader-Kaufmann-Unterhauhen; 3. Preis 50 A. Leopold Reumond-Frankfurt, Gebr. Buchheimer-Grödenheim; 4. Preis 25 A. Josef Schulz-Frankenthal. Einjährige Arbeitspferde. 1. Preis 100 A. H. Reumond-Frankfurt, 2. Ottenheim a. M.; 2. Preis 75 A. Gebr. Buchheimer-Grödenheim, Josef Schulz-Frankenthal; 3. Preis 50 A. E. Frank-Kaiserslautern, Ludwig Zoppel-Grünstadt, Albert Nathan-Rain, Sigm. Nathan Söhne-Oberingelheim. Ehrenpreise. Gruppen von Arbeitspferden. 1-3 leichte Wagenpferde Josef Schulz-Frankenthal, 4-8 schwere Wagenpferde Josef Schulz-Frankenthal, 4-8 leichte Arbeitspferde Rader-Kaufmann-Unterhauhen, 4-8 schwere Arbeitspferde Leopold Reumond-Frankfurt. Ehrenpreis für Reitpferde: Jagdpferd, Wilhelm Eichelborn-Rain.

B. Für Maßvieh jeder Art.

- Kälber aller Rassen. 1. Im Alter von nicht voll 3 Monaten. 1. Preis 50 A. Jakob Sanders-Mannheim; 2. Preis 30 A. H. Doerstamp-Vier, Dav. Keller-Einödheim; 3. Preis 20 A. J. Reuberger-Teinfeld, Wilh. Bruhn-Mannheim. 2. Im Alter von 3 bis 4 1/2 Monaten: 1. Preis 30 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 20 A. J. Koch jr.-Mannheim, H. Beerheimer-Grödenheim; 3. Preis 10 A. J. Reuberger-Teinfeld, 2. Koch jr.-Mannheim. Großvieh. Rinder. 1. Preis 50 A. Louis Gluck-Dehringen, 2. Reich sen.-Udighcim, 3. Welt 1-Pandau; 2. Preis 40 A. H. Spang-Großelshausen, Max u. Gern-Ströber, Gebr. Eisenmann-Landshut; 3. Preis 30 A. Gebr. Haas-Oelndorf, Gebr. Wager-Grödenheim, Gebr. Heibich-Grünstadt. Stiere bis zu 2 1/2 Jahre alt: 1. Preis 30 A. H. Haas-Mannheim; 2. Preis 20 A. Gebr. Eisenmann-Landshut; 3. Preis 10 A. H. Haas-Mannheim, H. und W. Vos-Mutterstadt. Ochsen, 2 1/2 bis nicht voll 2 1/2 Jahre alt: 1. Preis 100 A. Louis Gluck-Dehringen; 2. Preis 80 A. Max u. Gern-Ströber; 3. Preis 60 A. H. Haas-Mannheim, G. Eich-Waismann-Schlen, 2 1/2 Jahre alt und älter: 1. Preis 100 A. J. Reub-Zennfeld; 2. Preis 60 A. H. Ströber-Dehringen; 3. Preis 40 A. G. Eich-Waismann, 2. Gluck-Dehringen. Karren bis zu 2 1/2 Jahre alt: 1. Preis 50 A. J. Frölich-Widheim; 2. Preis 30 A. H. Doerstamp-Vier; 3. Preis 20 A. Max u. Gern-Mannheim, 2. Spang-Großelshausen.

Gedanken aufreichte, nämlich den der Vereinigung aller Nationen zu einer Weltausstellung.

Es wird erzählt, daß der Vater dieses Gedankens der Prinzgemahl Albert gewesen sei und daß dieser persönlich bei den ihm befreundeten Industriellen und Großkaufleuten den Anstoß zu der Veranstaltung gegeben habe. Jedenfalls waren die Voraussetzungen zu einem solchen Plane und die Möglichkeit des Unternehmens nur in England gegeben, das dem Kontinent um ein volles Jahrhundert vorausliegend, schon lange den Übergang zum Industriezeitalter vollzogen hatte, das eine zu erstaunlicher Höhe entwickelte und nach immer weiteren Kreisen des Abgrunds strebende Textil- und Maschinenindustrie besaß, dessen Luote an den Ufern des Welthandels die anderen Länder damals noch sehr viel mehr als heute überragte. Nur hier konnte schon damals der Plan entstehen, alle Kulturvölker der Erde auf dem heimischen Boden zusammenzuführen, um die Ueberlegenheit der englischen Industrie vor aller Augen zu erweisen und eine Zusammenziehung des europäischen Handels in England zu fördern; und nur in England war die Technik so weit vorgeschritten, um der Ausstellung im Dodepark ein Heim zu schaffen, wie den nach Baxtons Plänen erbauten Kristallpalast, der nachher nach Sydenham in der Grafschaft Kent verpflanzt wurde und noch heute dort das Stöhnen des Betrachters verweckt: ein aus Glas und Eisen zusammengesetztes Gebäude, bestehend aus einem Querschiff, dessen Bogentrippen 72 Fuß spannen, und einem mit diesem kreuzender Längschiff, das in mehrere Geschosse geteilt, in seinem westlichen Flügel die natürlich überwiegenden englischen Aussteller beherbergte, während alle anderen Nationen in dem östlichen Teile Raum fanden. Aber trotz der alljährlich überwundenen technischen Schwierigkeiten kam man nicht zu einer Lösung des eigentlichen Ausstellungsproblems, noch zwei Unterteilungsprinzipien zugleich zu verfahren, um einen Ueberblick über die einzelnen Klassen und die einzelnen Länder zugleich zu ermöglichen. Die Aussteller waren im Kristallpalast einfach nach

Ordnung geordnet, waren über 2 1/2 Jahre alt. 1. Preis 50 A. J. Krause-Rengheim; 2. Preis 30 A. J. Frölich-Widheim; 3. Preis 10 A. Max u. Gern-Ströber.

Schafe aller Rassen. Mt. A. Hammel und Schafe in Losen von 3 Stück. Im Alter von nicht voll 15 Monate. 1. Preis 30 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 20 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 10 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 15 bis nicht voll 30 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 30 bis nicht voll 36 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 36 bis nicht voll 42 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 42 bis nicht voll 48 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 48 bis nicht voll 54 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 54 bis nicht voll 60 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 60 bis nicht voll 66 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 66 bis nicht voll 72 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 72 bis nicht voll 78 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 78 bis nicht voll 84 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 84 bis nicht voll 90 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 90 bis nicht voll 96 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 96 bis nicht voll 102 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 102 bis nicht voll 108 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 108 bis nicht voll 114 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 114 bis nicht voll 120 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier.

Schweine aller Rassen. Abteilung A. Schweine in Losen von 3 bis 5 Stück. Im Alter von nicht voll 9 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 9 bis nicht voll 15 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 15 bis nicht voll 21 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 21 bis nicht voll 27 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 27 bis nicht voll 33 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 33 bis nicht voll 39 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 39 bis nicht voll 45 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 45 bis nicht voll 51 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 51 bis nicht voll 57 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 57 bis nicht voll 63 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 63 bis nicht voll 69 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 69 bis nicht voll 75 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 75 bis nicht voll 81 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 81 bis nicht voll 87 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 87 bis nicht voll 93 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 93 bis nicht voll 99 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 99 bis nicht voll 105 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 105 bis nicht voll 111 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 111 bis nicht voll 117 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 117 bis nicht voll 123 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 123 bis nicht voll 129 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 129 bis nicht voll 135 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 135 bis nicht voll 141 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 141 bis nicht voll 147 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 147 bis nicht voll 153 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 153 bis nicht voll 159 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 159 bis nicht voll 165 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 165 bis nicht voll 171 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 171 bis nicht voll 177 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 177 bis nicht voll 183 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 183 bis nicht voll 189 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 189 bis nicht voll 195 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 195 bis nicht voll 201 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 201 bis nicht voll 207 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 207 bis nicht voll 213 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 213 bis nicht voll 219 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 219 bis nicht voll 225 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 225 bis nicht voll 231 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 231 bis nicht voll 237 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 237 bis nicht voll 243 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 243 bis nicht voll 249 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 249 bis nicht voll 255 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 255 bis nicht voll 261 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 261 bis nicht voll 267 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 267 bis nicht voll 273 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 273 bis nicht voll 279 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 279 bis nicht voll 285 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 285 bis nicht voll 291 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 291 bis nicht voll 297 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 297 bis nicht voll 303 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 303 bis nicht voll 309 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 309 bis nicht voll 315 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 315 bis nicht voll 321 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 321 bis nicht voll 327 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 327 bis nicht voll 333 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 333 bis nicht voll 339 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 339 bis nicht voll 345 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 345 bis nicht voll 351 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 351 bis nicht voll 357 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 357 bis nicht voll 363 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 363 bis nicht voll 369 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 369 bis nicht voll 375 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 375 bis nicht voll 381 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 381 bis nicht voll 387 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 387 bis nicht voll 393 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 393 bis nicht voll 399 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 399 bis nicht voll 405 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 405 bis nicht voll 411 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 411 bis nicht voll 417 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 417 bis nicht voll 423 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 423 bis nicht voll 429 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 429 bis nicht voll 435 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 435 bis nicht voll 441 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 441 bis nicht voll 447 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 447 bis nicht voll 453 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 453 bis nicht voll 459 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 459 bis nicht voll 465 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 465 bis nicht voll 471 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 471 bis nicht voll 477 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 477 bis nicht voll 483 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 483 bis nicht voll 489 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 489 bis nicht voll 495 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 495 bis nicht voll 501 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 501 bis nicht voll 507 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 507 bis nicht voll 513 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 513 bis nicht voll 519 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 519 bis nicht voll 525 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 525 bis nicht voll 531 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 531 bis nicht voll 537 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 537 bis nicht voll 543 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 543 bis nicht voll 549 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 549 bis nicht voll 555 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 555 bis nicht voll 561 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 561 bis nicht voll 567 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 567 bis nicht voll 573 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 573 bis nicht voll 579 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 579 bis nicht voll 585 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 585 bis nicht voll 591 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 591 bis nicht voll 597 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 597 bis nicht voll 603 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 603 bis nicht voll 609 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 609 bis nicht voll 615 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 615 bis nicht voll 621 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim; 3. Preis 20 A. H. Doerstamp-Vier. Im Alter von 621 bis nicht voll 627 Monate. 1. Preis 50 A. H. Doerstamp-Vier; 2. Preis 30 A. H. Bruhn-Mannheim;

reich war, auch der Stallführer des Schimmelhengstes, Maaslieb, schritt mit H. Graf Gold als Reiter dadurch gut ab, daß die Stute als dritte einfiel. Graf Gold war übrigens nach im Brämen-Handicap und im Preis vom Schwarzwalde siegreich. Einmal wurde der schneidige Reiter vierter. Rittmeister Fürst Brede beizufolge das Luisepark-Handicap ein und wurde zweimal Zweiter. Rittmeister von Platen, der zweimal Vierte, wurde einmal Fünfter und blieb das andere Mal ganz unplatziert. Lt. von Sobeltig und Herr Stresemann wurden je einmal Zweiter und Vierter. Die beiden Herrn von Dulach konnten ebenfalls keinen Sieg erzielen. Der Totalisator brachte keine besonderen Ueberraschungen, da die Mehrzahl der Sieger vorhergesagt war. Man sah viele betrübte Gesichter. Große Gewinne scheinen nicht in die Taschen des Gros der Wettenden geflossen zu sein. Der Umsatz am Totalisator betrug 210 000 M., 50 000 M. mehr als im Vorjahre. Nachfolgend der Verlauf der Rennen:

1. Flachrennen für Landwirte. Ehrenpreis, gegeben vom Landwirtschaftlichen Bezirksverein Mannheim für den siegenden Reiter und 650 M. Hier von 350 M. dem Ersten, 150 M. dem Zweiten, 100 M. dem Dritten und 50 M. dem Vierten. Zureiten von deutschen Landwirten. Für 4jährige und ältere in Baden, Hessen oder Rheinbayern geschickte oder darin mit Staatsunterstützung eingeführte Pferde. Distanz ca. 1200 Meter. (13 Unterschriften.)

Es liefen 9 Pferde.

Herrn H. Hand's G. br. St. „Pervez“, 70½ Kilo	1
Herrn W. Häbler's G. br. St. „Ena“, 70½ Kilo	2
Herrn J. Schalter's G. R. St. „Donna“, 65½ Kilo	3
Herrn R. M. Kolb's G. R. St. „Wanderer“, 65½ Kilo	4
Herrn A. Behl's G. br. St. „Berje“, 58½ Kilo	0
Herrn U. Broß's G. R. St. „Dars“, 65½ Kilo	0
Herrn R. Opple's G. R. St. „Colibri“, 67 Kilo	0
Herrn R. Kutterer's G. R. St. „Togo“, 74 Kilo	0
Herrn P. Langinger's G. br. St. „Dana“, 72½ Kilo	0

Das staltliche Feld geht mit Ena an der Tete ab. Erst im Einlauf schießt sich Pervez vor und gewinnt nach Kampf mit Goldlänge Eine Halslänge zwischen Ena und Dana, eine halbe Länge zwischen dem dritten und vierten Pferde.

2. Luisepark-Handicap. Garantierter Preis 3000 Mark. Hier von 2000 Mark dem Ersten, 500 Mark dem Zweiten, 300 Mark dem Dritten, 200 Mark dem Vierten. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere Pferde, welche für 5000 M. käuflich sind. Distanz ca. 3000 Meter. (36 Unterschriften, von denen 16 stehen geblieben.)

Es liefen 9 Pferde.

Herrn R. Henkel's G. br. St. „Chicard“, 70½ Kilo, Reiter Rittmeister Fürst Brede	1
Leutn. O. von Sobeltig' G. br. St. „Diving Bell“, 76 Kilo, Reiter Herr Besser	2
Herrn C. Hehl's G. br. St. „Châteauvert“, 78½ Kilo, Reiter Lt. Braun	3
Herrn E. E. Mäyer's G. br. St. „Conte de Sée“, 74 Kilo, Reiter Herr M. Horn von Dulach	4
Leutn. Diehl's G. br. St. „Selavin“, 75 Kilo, Reiter Lt. von Mohner	0
Herrn J. B. Mäyer's G. br. St. „Goldflabe“, 72 Kilo, Reiter Rittm. von Platen	0
Leutn. Willenlamb's G. R. St. „Nature“, 68½ Kilo, Reiter Lt. Maune	0
Herrn C. Schmidt's G. R. St. „Le Mâture“, 75½ Kilo, Reiter Herr E. Horn von Dulach	0
Oberleutn. Winterer's G. R. St. „Dependence“, 72½ Kilo, Reiter Herr Besser	0

Vom Start kommt Goldflabe am besten weg. Châteauvert und Nature liegen auf den nächsten beiden Plätzen. Der sehr unruhige Le Mâture fällt gleich beim Nehmen der ersten Hürde zurück, um am Tribünenprung ganz auszufallen. Der Tribünenprung wird von Goldflabe, Conte de Sée und Nature zuerst genommen. Châteauvert ist auf den vierten Platz zurückgefallen. Selavin scheidet am Tribünenprung durch Sturz aus. Lt. von Mohner, der Reiter, überschlägt sich dreimal, steht aber sofort wieder auf, ohne Schaden genommen zu haben. Am Redardamm zieht Diehl eine Goldflabe vorbei, die hierauf heinische bis auf den letzten Platz zurückfällt. Das Endresultat wird lediglich zwischen Diving Bell und Chicard geföhrt, das Chicard zu seinen Gunsten mit einer Länge entscheidet. Châteauvert, der immer im Vorderreihen lag, scheidet sich nach dem dritten Welt. Conte de Sée, Goldflabe, Nature und Dependence folgen im Nachl. 1½ Längen zwischen dem zweiten und dritten, 2 Längen zwischen dem dritten und vierten Pferde.

3. Brämen-Handicap. Jagdrennen. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und garantiert 5000 M. Hier von 3000 M. dem Ersten, 1000 M. dem Zweiten, 500 M. dem Dritten, 300 M. dem Vierten, 200 M. dem Fünften Pferde. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere Pferde. Distanz ca. 4000 Mtr. Der Anhaber der Nummer des siegenden Pferdes erhält 500

Mark, derjenige der Nummer des zweiten Pferdes 300 M. Bräme. (43 Unterschriften, von denen 18 stehen geblieben.)

Es liefen 4 Pferde.

Herrn A. Hunger's G. br. St. „Gatherley“, 72 Kilo, Reiter Lt. Graf Gold	1
Major von Wuthenau's G. br. St. „Mite“, 70 Kilo, Reiter Rittm. Fürst Brede	2
Major Frhrn. v. Reippenstein's G. br. St. „Ridellönig“, 72 Kilo, Reiter Lt. von Mohner	3
Major von Arnim's G. br. St. „Achenbrüdel“, 69 Kilo, Reiter Lt. Braun	0

Nach Fall der Flagge geht das Quartett in folgender Reihenfolge auf die Reife: Gatherley, Mite, Achenbrüdel, Ridellönig. Im Vorderreihen liegen ständig Gatherley und Mite, nur die Führung wechselt. Am Tribünenprung springt Achenbrüdel zu kurz und trennt sich infolgedessen von seinem Reiter. Am Redardamm ist Ridellönig weit zurückgeblieben. Mite führt bis zur Eisenbahnede, dann geht Gatherley vor und gewinnt leicht mit 7 Längen. Ridellönig rückt im Einlauf gut auf und geht mit 3 Längen Abstand durchs Ziel.

Tot.: Sieg 18:10, Platz 11, 11:10.

Die Nummer des Siegers fiel bei der mittags stattgefundenen Verlosung auf Albert von Mepler-Frankfurt a. M., diejenige des zweiten Pferdes auf Peter Reisinger-Dambach.

4. Maimarkt-Flachrennen. Handicap. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und garantiert 4000 M. Hier von 2500 M. dem Ersten, 700 M. dem Zweiten, 500 M. dem Dritten, 300 M. dem Vierten Pferde. Handicap. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere Pferde. Distanz ca. 2400 Meter. (47 Unterschriften, von denen 16 stehen geblieben.)

Es liefen 10 Pferde.

Herrn Dr. Fr. Riese's G. R. St. „Salvator“, 64 Kilo, Reiter Herr Besser	1
Frhrn. R. von Bethmann's G. R. St. „Borelaine“, 75 Kilo, Reiter Lt. Stresemann	2
Herrn Dr. Fr. Riese's G. R. St. „Maaslieb“, 78½ Kilo, Reiter Lt. Graf Gold	3
Herrn A. Hunger's G. br. St. „Tarpaulin II“, 70½ Kilo, Reiter O. Lt. Braune	4
Herrn E. E. Mäyer's G. br. St. „Autour II“, 67 Kilo, Reiter Frhr. M. Horn von Dulach	5
Herrn E. Fahr's G. br. St. „Lovelv Grace“, 69½ Kilo, Reiter Herr Graf Bethusy-Duc	0
Herrn J. Hand's G. R. St. „Le Guide“, 67½ Kilo, Reiter Herr Besser	0
Herrn C. Hehl's G. R. St. „Bröhen“, 69½ Kilo, Reiter Rittm. von Platen	0
Herrn A. Hiltensbusch's G. br. St. „Singberg“, 64 Kilo, Reiter Herr A. Jahrmarkt	0
Herrn Dr. R. Reinsbagen's G. R. St. „Quarry“, 69½ Kilo, Reiter Lt. von Mohner	0

Borelaine kommt am besten weg. Auf den nächsten Plätzen liegen Singberg, Autour II und Salvator. Gleich darauf scheidet sich Bröhen an die Spitze, der Tribünenprung wird von Singberg zuerst genommen. Bröhen und Autour II haben die nächsten beiden Plätze inne. Der Redardamm scheidet Singberg und Autour II in Front. Borelaine und Maaslieb zieht auf. Im Einlauf muß Borelaine Salvator an sich vorbeiziehen lassen. Maaslieb hat sich auf den dritten Platz vorgeschoben. Das übrige Feld folgt im Nachl. Bröhen und Le Guide ganz am Schluß. Mit Halslänge gewonnen. Halslänge zwischen Borelaine und Maaslieb, Kopfänge zwischen Maaslieb und Tarpaulin II.

5. Preis der Stadt Mannheim. Jagdrennen. Ehrenpreis der Stadt Mannheim für den siegenden Reiter und garantiert 4000 M. Hier von 2500 M. dem Ersten, 600 M. dem Zweiten, 500 M. dem Dritten, 200 M. dem Vierten, 1500 M. dem Fünften Pferde. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere inländische Pferde, die in den Jahren 1910 und 1911 in Händ- und Hinderreis-Rennen in Summa weniger als 50000 M. gewonnen haben. Distanz ca. 4400 Meter. (34 Unterschriften, von denen 15 stehen geblieben.)

Es liefen 10 Pferde.

Herrn D. Nelson's G. br. St. „Sternschnuppe“, 65 Kilo, Reiter O. Lt. Braune	1
Oberleutn. von Endow's G. br. St. „Charmanter Kerl“, 76½ Kilo, Reiter Herr Graf Gold	2
Herrn Da. G. Pöschel's G. br. St. „Lange“, 62 Kilo, Reiter Lt. Maune	3
Leutn. J. von Sobeltig' G. br. St. „Erzherzogin“, 75 Kilo, Reiter Herr Besser	4
Herrn D. Suemondt's G. br. St. „Prometheus“, 70½ Kilo, Reiter Dr. Riese	5
Herrn Fr. Frankenberg's G. R. St. „Montenfel“, 63½ Kilo, Reiter Lt. von Egan-Krieger	0
Herrn P. Wolly's G. br. St. „Grabbit“, 60 Kilo, Reiter Lt. Frhr. von Malachowski	0

Vollständig ist es auch so nicht, denn ihm fehlt vor allem Vorliebe. Aber es ist immerhin weit genug, einen Blick zu verwerfen in der Frankfurter produktiven Tätigkeit.

Unter ihnen herrscht dem Alter und der Selbstverleib nach Wilhelm Steinhilber. Seine Kunst ist in sich selbst geworden an den Franzosen — an Courbet etwa erinnert deutlich ein kleines Waldmännchen — und verbunden mit Motiven deutscher Kunst, mit der Gedächtnislichkeit Thomas und gelegentlich selbst der frische Trübners, die einmal schickern anklingt, wenn auch im jungen Steinhilbers weisserne Betrachtungsart zu Trübners starkem Temperament in konträrem Gegensatz steht und sie mitunter selbst etwas Weichliches an sich hat. Um so schäumender und sprudelnder verläuft daneben G. Schräge, der Pissaro in lohtigere Farben umzusetzen sucht, ohne sie freilich noch zu einem Gelamiton zusammenzubringen, und R. G. Budden, der noch mehr und ein weit selbständigerer Sucher nach neuen und eigenartigen Farbenwerten ist, von den Berlinern, einmal auch von Hagedl Art der Farbe und kraftvoller Farberrechnung sich beeinflusst zeigt, aber keine Ursprünglichkeit doch nie verläugert. Die heilige Tracht gibt J. Dapp Stoff zu — etwas heifer, dekorativer Malerei. Stimmungsentwickelnde Interieurs ergeben eine Spezialität D. Werner's, und neben seiner schon fast zu klassizistischen Art wirkt ungemein radikal in der Mäßigkeit der Farben und der Energie des Strichs G. Van de Velde, lustig und lebendig Herr Deterich, der in manchem an Trübner sich anlehnt. Im Vortrag gelangt H. Oppenheim sehr frische Pinselstriche, aber noch keine Plastik der Wirkung. M. Montins, ein etwas trüdes aber sicher gemaltes Porträt in der Weiblichkeit.

Im übrigen gibt es noch eine Reihe ordentlicher Kleinigkeiten und eine große unübersehbare Sachen verschiedenster Form und von scheinlicher Güte und solander dakterischer Fertigkeit, die der Tod aller künstlerischen Ringens ist. Aber das schert allüberall dieselben Ergebnisse der Anzweiflung an das Publikum zu sein, die, einmal gemacht, die Ursprünglichkeit, sofern sie überhaupt einmal da war, langsam zu Tode befördern.

Herrn Ravensberg's G. br. St. „Raubritter“, 70 Kilo, Reiter Lt. von Wuthenau 0 || Herrn Dr. Reig's G. R. St. „Red Clover“, 61 Kilo, Reiter Herr Graf Bethusy-Duc | 0 |
| Herrn H. Widmer's G. br. St. „Angola“, 72 Kilo, Reiter Herr Jahrmarkt | 0 |

Sehr interessantes, an spannenden Details reiches Rennen. Das starke Feld wird von dem Starter mit Prometheus an der Tete entlassen. Sternschnuppe und Angola liegen auf den nächsten Plätzen. Beim ersten Passieren des Tribünenprunges scheidet Red Clover, Charmanter Kerl und Sternschnuppe im ersten Treffen. Hier scheiden nicht weniger als drei Pferde durch Sturz aus. Montenfel, Grabbit und Raubritter. Der Reiter Montenfel, Lt. von Egan-Krieger, trägt einen Schüsselbeinbruch davon. Am Redardamm weist bereits Sternschnuppe den übrigen den Weg. Angola hat sich auf den zweiten Platz vorgeschoben. Red Clover und Angola scheiden hier ebenfalls durch Sturz aus. Der Reiter von Red Clover, Graf Bethusy-Duc, erleidet einen Hinterschuß im Knie.

Im Einlauf liegen Charmanter Kerl, Sternschnuppe und Lange dicht beisammen. In weitem Abstand folgen Prometheus und Erzherzogin. Scharfer Gedämpf zwischen Charmanter Kerl und Sternschnuppe. Sieg von Sternschnuppe mit einer halben Länge. Zwei Längen zwischen Charmanter Kerl und Lange, je eine Weile zwischen dem dritten, vierten und fünften Pferde.

6. Frühlings-Handicap. Garantierter Preis 2000 Mark. Hier von 1400 M. dem Ersten, 400 M. dem Zweiten, 300 M. dem Dritten Pferde. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere Pferde, welche für 1000 M. käuflich sind. Distanz ca. 2400 Meter. (31 Unterschriften, von denen 17 stehen geblieben.)

Es liefen 6 Pferde.

Gesitt. Bürgerich's G. br. St. „Flieger“, 70 Kilo, Reiter Lt. von Mohner	1
Gesitt. Lubnigfeld's G. br. St. „Bourlemont“, 88 Kilo, Reiter Herr A. Jahrmarkt	2
Herrn L. Wolly's G. R. St. „Saint Antonius“, 70½ Kilo, Reiter Lt. Frhr. von Malachowski	3
Frhrn. R. von Bethmann's G. br. St. „Ragot“, 77½ Kilo, Reiter Lt. Stresemann	4
Herrn R. Kiemer's G. br. St. „Ragot“, 71½ Kilo, Reiter Frhr. E. Horn von Dulach	5
Herrn O. Peter's G. R. St. „Catinka“, 77½ Kilo, Reiter D. L. Hof	0

Das Seriett legt mit Ragot an der Tete davon. Flieger, Bourlemont und Ragot folgen. Der Tribünenprung wird von Flieger, Ragot und Saint Antonius zuerst genommen. Vor dem Tribünenprung wird Catinka angehalten. Am Redardamm weist immer noch Flieger den übrigen den Weg. Bourlemont hat sich auf den zweiten Platz vorgeschoben. Ragot ist auf den vierten Platz zurückgefallen. Im Einlauf hat bereits Flieger das Rennen für sich entschieden. Mit 5 Längen gewonnen. Die gleiche Distanz zwischen Bourlemont und Saint Antonius. Eine Weile zwischen Saint Antonius und Ragot.

7. Preis vom Oberrhein. Jagdrennen. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und garantiert 4000 M. Hier von 2500 M. dem Ersten, 700 M. dem Zweiten, 500 M. dem Dritten, 300 M. dem Vierten Pferde. Offizier-Reiten. Für 4jährige und ältere Pferde, welche kein Rennen im Werte von mehr als 5000 Mark gewonnen haben. (32 Unterschriften, von denen 23 stehen geblieben.)

Es liefen 4 Pferde.

Leutn. O. von Sobeltig' G. br. St. „Concord“, 75 Kilo, Reiter Lt. Graf Gold	1
Major von Wuthenau's G. R. St. „Syncope“, 77 Kilo, Reiter Rittm. Fürst Brede	2
Leutn. Richard's G. R. St. „Hardriding Die“, 65 Kilo, Reiter Herr Besser	3
Leutn. von Rosch's G. br. St. „Duffy Lad“, 75½ Kilo, Reiter O. Lt. Hof	4

Concord, Duffy Lad, Hardriding Die und Syncope ist die Reihenfolge vom Start ab. Am Redardamm ist Concord von Hardriding Die auf den zweiten Platz zurückgefallen. Syncope und Duffy Lad liegen auf den nächsten Plätzen. An der Tribüne gerät Duffy Lad in den Wassergraben, wird aber wieder nachgeritten und kann sich nach dem vierten Platz halten. Beim Einlauf hat sich Concord schon von den übrigen freigewacht und scheidet leicht. Eine Weile zwischen dem zweiten und dritten Pferde.

* Prüfungen. 77 Kandidatinnen, welche sich der ersten und der höheren Lehrerinnenprüfung am Lehrerseminar Prinzessin Elisabeth unterzogen und im Febr. 1911 ebenfalls die Prüfung des praktischen Halbjahres abgelegt haben, sind für befähigt erklärt worden zur Unterichtsverteilung an 5 höheren Mädchen- und 4 Kandidatinnen, die sich der ersten Lehrerinnenprüfung und der Prüfung des praktischen Halbjahres an dem glei-

chen in allgemeinen bietet sich also auch hier das Bild, daß zu dem wirklichen Ringenden in der Kunst doch immer nur wenig gehören, und — was in den Tagen der Künstlerpreise zu konstatieren doch nicht ganz unwert ist — daß zu diesem Ringen in vielen Fällen die Franzosen die letzte Anregung geben, wobei es freilich besonders evident bleibt, daß auch in so keinem Kreis immerhin einige dazu kommen, auf dieser Anregung als Grundlage noch eigenen Ausdruck zu finden. Aber auch hierin zeigt es sich wieder, daß viele berufen und wenige ausgewählt sind. — Die sehr im übrigen Frankreich nun einmal trotz allem von gegenwärtigen Kunstmarkt beherrscht, doch beweist ein Gang in die Kunsthalle. Bei Goldschmidt sieht man vier Van Goghs, zwei prachtvolle, fadenhalt und ionische Stillleben und zwei Landschaften von ganz verschiedenartiger Technik, alles Stücke, die im Preis von 35 bis 40000 Mark stehen. So hoch sind heute schon die Van Goghs gestiegen, die vor 10 Jahren noch niemand hat kaufen wollen. In demselben Salon sieht die Linie Van Gogh ein junger Böhme — Wenzel Halbil — fort. Seine Bilder sind wahrhaftige Organe malerischer Werte, hingeworfen mit einer Kühnheit und Unbehutsamkeit um die gezeichnete Linie, daß Van Gogh dagegen sogar sehr anmutet. Da führt noch heißes Blut und der Wagemut der Jugend und friert die Luft an reinem farbigen Klang noch Triumphe. Das gibt keinen Bildern zumeist den einseitigen Wert heiß impulsiver Fortentwürfe. Es ist in einigen aber auch schon zu einer so fatten ruhigen Schönheit, vor allem in Blumenstücken, gemöhigt, doch man gut daran tut, auf dieses junge stürmische Talent aufmerksam zu bleiben. — Mit zwei auch schon klassische Geltung für sich Anbruch nehmender Maltern macht der Kunstsalon Deumes durch Kollektionen bekannt: Pissarro und Cézanne. Von dem ersten sieht man mehr denn ein Duzend seiner besten Bilder, vollwertige Zeugnisse seiner Kunst elegant Grazie und heller Klarheit; Landschaften reich an Leben, voll Lust und zumeist von sonniger, flimmernder Wärme und fröhlichster Partien, groß in der Struktur und zusammenhängend zu sanften Akkorden; und Stillleben von schöner Einfachheit und Eben-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frankfurter Kunstausstellungen.

Eine Ausstellung des Frankfurter Kunstvereins, die gestern eröffnet wurde, vereinigt die Künstler aus Frankfurt und Umgebung. Das meiste davon soll nach München in den Glaspalast gehen, das andere ist lehrreich zur Erweiterung des lokalen Bildes.

den Lehrcurriculum unterzogen, wurden zur Unterrichtsverteilung an Volksschulen und in den Höheren der Volksschule an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt. — Nach abgelegter Prüfung an der höheren Mädchenschule zu Freiburg sind zur Unterrichtsverteilung an höheren Mädchenschulen 24 Kandidatinnen und zur Unterrichtsverteilung an Volksschulen und in den Höheren der Volksschule an höheren Mädchenschulen 12 Kandidatinnen für bestanden erklärt worden. — In der 2. Hälfte des Monats Juli findet Termin für die erste und zweite Prüfung der Kandidatinnen statt. Anmeldungen mit den vorgeschriebenen Zeugnissen und sonstigen Nachweisen sind bis spätestens 20. Juni an den Dr. Oberschulrat einzureichen.

Handelshochschule. Heute Mittwoch beginnen folgende Vorlesungen und Übungen: Regierungsrat a. D. Prof. Endred: Wirtschaftsgeographisches und verkehrswissenschaftliches Seminar, Eisenbahnenrecht, insbesondere Frachtrecht. (Näheres ist aus dem Infanat ersichtlich.)

Zum 25jährigen Jubiläum der „Süddeutschen Tabakzeitung“. Aus Anlaß ihres zwei Jahrzehnte langen Bestehens hat die „Süddeutsche Tabakzeitung“, das in Mannheim erscheinende Zentralorgan der deutschen Tabakindustrie, eine Jubiläumsgabe herausgegeben, in welcher an leitender Stelle von der Geschichte und der Tätigkeit des Blattes die Rede ist. Es heißt da unter anderem: In Süddeutschland war der Aufschwung des Tabakhandels im 19. Jahrhundert ein ununterbrochenes Werden, und da war gerade Mannheim, der Hauptplatz für den Handel in einheimischem Tabak, der geeignete Ort, um die divergierenden Interessen aller Beteiligten gegeneinander abzuwägen und einen Ausgleich herbei zu führen. Es erging daher im Jahre 1861 von prominenten Vertretern des Tabakgewerbes an Herrn Adolph Kohn die Aufforderung zur Gründung eines Fachblattes der Tabakbranche. Der schnelle Erfolg dieses Unternehmens war wohl der beste Beweis für dessen Existenzberechtigung. Bereits am 1. Januar 1862 war es erforderlich, die bis dahin ein Mal wöchentlich erscheinende Zeitung auf zwei wöchentliche Ausgaben zu erweitern. Im Jahre 1892 galt es, den in recht bestimmter Form ausgedrückten Absichten der Regierung auf höhere Besteuerung des Tabakkonsums in energischer Weise entgegenzutreten. Die Regierung hatte die Form der Zollerückvergütung auf fertige Fabrikate gewählt. Es war ein hartes und langes Ringen, denn der ersten Regierungsvorlage folgten nach ihrer Ablehnung noch zwei weitere auf der gleichen Grundlage aufgebaute Entwürfe; erst im Jahre 1896 wurde der Kampf zu Gunsten des deutschen Tabakgewerbes entschieden, indem auch der dritte Entwurf abgelehnt wurde. In der nun folgenden Zeit ruhiger Entwicklung konnte die Süddeutsche Tabakzeitung sich vornehmlich der Aufgabe widmen, welche sie sich in ihrem Arbeitsprogramm gestellt hatte. Neben dem Ausbau der Berichterstattung über die Marktlage des Tabakhandels versuchte sie an der Befreiung der inneren Schranken mitzuarbeiten, welche dem Tabakgewerbe nachteilig waren. Die Mühe, welcher sich das Tabakgewerbe in diesen Jahren zu erfreuen hatte, wurde im Jahre 1906 jäh unterbrochen. Schon im März dieses Jahres war ein neues Tabaksteuergesetz in Sicht. Dasselbe wurde am 2. November 1906 eingebracht und zwar auf Grundlage des bis dahin geltenden Reichsteuergesetzes unter entsprechender Erhöhung der Steuer- bzw. Zollsätze. Wiederum entbrannte ein harter Kampf, welcher mit der Annahme der Bundesstaaten auf Zigaretten und feineren Schnitttabak im Jahre 1906 sein Ende fand. Der Notwendigkeit einer Erweiterung der Zeitung wurde vom 1. Januar 1906 ab durch das Einsetzen einer zweiten Ausgabe pro Woche Genüge geleistet. Da sich schon seit längerer Zeit und namentlich seit Erlass des Tabaksteuergesetzes vom 15. Juli 1906 das Bedürfnis herausstellte, über Maßnahmen der Zentralbehörden auf gewerblichem Gebiete stets schnell unterrichtet zu sein, so wurde am 1. Januar 1910 in Berlin eine Zweigstelle der Süddeutschen Tabakzeitung errichtet, welcher die hieraus sich ergebenden Aufgaben zugewiesen wurden. Der „Süddeutschen Tabakzeitung“ sind aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens von allen für Tabakindustrie, Tabakbau und Tabakhandel in Betracht kommenden Vereinigungen Glückwunschkarten zugegangen, in welchen ihrer Verdienste gedacht wird, die sie sich in ihrem 25jährigen langen Bestehen um die Tabakbranche erworben hat. Auch der bayerische Minister des Innern, Erzengel v. Bodman, sowie der hayerische Minister des Innern, Landtner, berichtigten gebaltene Glückwunschkarten, während für die Stadt Mannheim Herr Oberbürgermeister Martin gratulierte.

möglichkeit als Tona. Es ist sehr reichlich und reich an farbigen Worten, dekorativer und doch gleich in der Beherrschung der Pointillistik. — Das alles ist recht und gut. Aber ist es nicht doch bedauerlich, daß unsere Kunstsalons heute wirklich ganz allgemein und fast ausschließlich in Französisch aufgehen und nicht doch rückwärtend auf das Schaffen der deutschen Künstler, wie die es nützlich gelangt haben? Dr. H.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die Regimentstochter.

Romische Oper von Donizetti.

Donizettis romische Oper, eigentlich vielmehr Operette, wurde wohl dem Gaste zuliebe wieder einmal nach langer Zeit hervorgeholt und sie benutzte sich auch diesmal als unverwundlich, vor allem da sie unter der Leitung Ledersers mit viel elastischer Leichtigkeit und feiner dynamischer Abwägung vorgetragen wurde. Das führte über die Langweiligkeit der Oper an sich erfreulich hinweg. Die Atempartie sang Frieda Hempel als Gast. Man braucht über die Künstlerin, die aus ihrem vorigen Gastspiel, sowie aus ihrem Mitwirken in diesem Konzerten noch sehr geschätzt ist, eigentlich nichts Neues zu sagen; sie gehört ja zu den bekanntesten Korymben des kolorierten Gesanges. Man weiß das, und da die Vorbereitungen und Ankündigungen nur im höchsten Maße von der Gesangs- und Vortragskunst der Gattin sprechen und sprachen, so hat man ja eine nicht geringe Erwartung. Um so höher ist also die Bewunderung zu setzen, die die Künstlerin mit ihren Mitteln, der Befreiung dieser und ihrem künstlerischen Gebrauch und abdringt. Sie schlägt der Kritik die Waffen fast restlos aus den Händen. Die Duationen, die gestern Abend das Publikum ihr darbrachte, der herrliche Weisfall nach dem Vortrag der als Einlage vorgesehene Adam'schen Variationen über ein Thema von Mozart in einer absolut reinen Tongebung, die vielen stürmischen Hervortreue nach Schluß, auch ein Blumenarrangement sei verzeichnet, waren verständlich und waren noch begreiflicher, weil eine frische Darstellungsweise hinzukam. Als Tonia stellte sich der Herr Gopony sehr erfolgreich zur Seite. Stimmlich sehr frisch, leicht die Höhe nehmend, und das Spiel äußerst maniert, fehlte es ihm nicht an ausgiebigem Weisfall. Herr Marx gab den Sulpiz, diesen rauhen Krieger mit dem goldenen Degen, mit der ihm eigenen persönlichen, würdigen Würdevolligkeit. In bezug auf die ferner der alte Haushof-

Ein zehntägiger Gefängnislehrgang begann am 1. Mai am Bruchsaler Landesgefängnis. An dem Kursus nehmen 14 Juristen, Staatsanwälte und Amtsrichter aus allen Landesgebieten Baden teil.

Verein Frauenbildung-Frauenstudium, Abt. Mannheim. Wir machen hierdurch nochmals auf die heute nachmittags 1/2 Uhr in der Loge Karl zur Eintracht, L. 8, 9, stattfindende Generalversammlung aufmerksam. Daran anschließend wird Frau Anna Schellenberg über „Persönlichkeit und Frauenart“ referieren.

Die Redungen zum Deutschen Zuerlässigkeitskongress am Oberrhein sind außerordentlich zahlreich eingelaufen. Bis zum 1. Mai waren 18 Mitglieder gemeldet: Emil Jeannin (Aviator), Charles Lammitt (Aviator), Ewing (Albatros), Brunhuber (Albatros), Witterstatter (Euler), Hellmut Hirth, Vertreter Bruno Jablonsky, (Kumpfer-Erich), Robert Z. Helz (Wright), Bruno Verntgen (eigene Konstr.), An. v. Hammanher (Euler), An. Szonanyi von Wichtenfels (Euler), An. v. Hildessen (Euler), Ingenieur Otto Reichardt (Euler), August Euler (Euler), H. Dicker (Euler), Willi Reinhard (Erich-Kumpfer), Ingenieur Hans Kroschel (eigene Konstr.), Oberleutnant S. Kofler (Aviator), Dr. F. Hoos (eigene Konstr.). Da nur 15 Teilnehmer angenommen werden dürfen, muß der Sport-Konkurs am nächsten Sonntag die Entscheidung treffen. Die Kartell-Vereine haben beschlossen, einen Offizier-Konkurs anzuschreiben, der nur die letzten Stationen: Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Mainz, Darmstadt und Frankfurt berührt. Das Kriegsministerium hat zugezogen, hierzu einige Offiziere der Militär-Fliegerschule in Döberitz zu beurlauben. Die Preise bestehen in Ehrenpreisen, welche von hohen Gönnern der Veranstaltung bereits gestiftet sind.

Der Verein der Freundinnen junger Mädchen, Sozialverein Mannheim, hat beschlossen, nach dem Muster der in Berlin bestehenden Einrichtungen einen Klub für junge Mädchen zu gründen, wie ihn Gräfin Reventlow in dem vor einigen Tagen hier abgehaltenen Instruktionsturnus für weibliche Jugendpflege geschildert hat. Diese Veranstaltung hat den Zweck, diejenigen unter den erwerbenden und alleinstehenden jungen Mädchen zu sammeln, die das Bedürfnis nach Verkehr mit Gleichgesinnten und nach geistlich-erzieherischem Anstoß haben. Ein freundliches, im Winter beheiztes, erwarmliches Heim soll ihnen jeden Abend von 8-10 Uhr und Sonntags nachmittags offen stehen; dortin können sie ihr Abendbrot mitbringen und bei einer Tasse Tee verzehren, und den Rest des Abends in fröhlichem Zusammensein verbringen. Eine für diesen ihren Beruf auf der Berliner sozialen Frauenschule vorbereitete Dame soll den Klub leiten und den jungen Mädchen eine liebevolle Beraterin sein. Der Verein hat bereits eine solche Leiterin in Aussicht, vorausgesetzt, daß er die nötigen Mittel aufbringen kann. Durch allabendliche Kurse in verschiedenen Fächern (Englisch, Französisch, Stenographie, deutsche Literatur, Handarbeit u. a.) soll den jungen Mädchen Gelegenheit zur Weiterbildung geboten werden; eine Reihe junger Damen hat sich dem Verein für den Unterricht zur Verfügung gestellt. Einige Male im Sommer werden Sonntags gemeinsame Ausflüge unternommen. — In anderen großen Städten hat man mit solchen Klubs bereits seit Jahren die schönsten Erfolge erzielt; auch hier in Mannheim haben zahlreiche junge Mädchen, die sich bis jetzt in der Großstadt vereinsamt gefühlt haben, diesen Klub mit Dank und Freude begrüßt und warten sehnsüchtig auf seine Wiedereröffnung. Von Freunden der Sache sind bereits einige Jahres-

Eine größere Handwerker-Versammlung, zu welcher etwa 100 Handwerksmeister erschienen waren, fand am letzten Sonntag im „Schwanen“ zu Neckarau statt. Der Vorsitzende, Herr Baumeister Koll, hielt in Worten freundlicher Begrüßung die Reden willkommen, besonders die als Redner gewonnenen beiden Herren Handwerkskommerzialrat Häußer und Gewerbevereinssekretär Mayer, ferner den Vorsitzenden des Gewerbevereins und des Unterpfalzkamms, Herrn Busam aus Mannheim, Herrn Stadtpfarrer Höllich, die Vertreter der Orte Brühl, Sodenheim, Murrnau, Ladenburg und Mannheim sowie Herrn Gauvorstand Burger aus Schwetzingen. Nach Besprechung einiger im Vordergrund des Interesses stehender Handwerkerfragen ergriff zunächst das Wort Herr Mayer zu dem interessanten Thema „Die Entwicklung der Gießfabrik Friedrich Krupp in Essen“; in etwa einstündigen Ausführungen vermittelte Redner den aufmerksam folgenden Zuhörern die Kenntnis über Alfred Krupps Leben und die Geschichte seines Werks. Jeder kennt es dem Namen nach, aber eingehender ist merkwürdigerweise selten jemand unterrichtet. Und doch war Alfred Krupp ein Charakter, der für das gesamte Deutschland von hohem Interesse ist. Seine Gießfabrik ist ein Werk von nation-

meister des Herrn Sandory und Betty Kofler als Marquise. Summa summarum eine Aufführung mit viel Schwung und Leben, selbst bei den Chören.

Theater-Notiz. Kammergängerin Frieda Hempel beschließt ihr Gastspiel Donnerstag, den 4. Mai, als Margarete von Valois in Meyerbers „Hugenotten“. Die übrige Besetzung ist die bekannte der Neuenstudierung. Auch diese Vorstellung findet außer Abonnement und bei hohen Preisen statt. In der Freitag, den 5. ds., stattfindenden Aufführung des „Söhne von Berkingen“ gastiert in der Rolle der Adelheid Frau Hetter-Harprecht vom Stadttheater in Birkich auf Engagement.

Wiener Premiere.

(Von unserm Wiener Mitarbeiter.)

Die dreifaktige Komödie „Die goldene Schüssel“ des Wiener Autors Rudolf Strauß, die bei ihrer Uraufführung in der Residenzbühne einen starken Erfolg erzielte, hat ursprünglich in Paris gespielt. Das Stück wurde von der Zensur verboten und erst freigegeben, als der Schauspieler von Paris nach dem Phantasiereich Lusitanien verlegt worden war. Die „Goldene Schüssel“ ist nämlich eine politische Komödie, daher die große Aengstlichkeit der Zensurbehörde. Aber ob nun Paris oder Lusitanien, das ist ganz egal, denn trotz aller fremden Namen und Bezeichnungen führt man in jeder Szene des Stückes das Wiener Milieu, die Wiener Persönlichkeiten, die politischen Standale und Affären. Eine Reihe von fatalen Kapiteln aus der jüngsten Parteigeschichte der Wiener Christlichsozialen werden hier in grelle Bühnenlicht gerückt: der Ausschluß eines Parteigenossen wegen der bekannten „Gott Nimm“ Affäre, die politischen und privaten Beziehungen eines Parteichefs und eines Parteiministers. Lauter wohlbekannte Figuren treten auf die Bühne, geflügelte Anekdoten und Worte werden noch einmal lebendig, die politische Wirklichkeit einmühsam vorgetragen hat der Autor mit viel Geschicklichkeit eine Liebes- und Eheaffäre verweben, die in der padenden, dramatisch wichtigen Schlüsselszene des zweiten Aktes gipfelt. Eine glänzend geführte Szene, die heuchlerische Trauerübung der Parteigenossen, zeigt das satirische Können des Autors. Von einigen leicht zu befestigenden Geschmacksverirrungen im Dialoge abgesehen, ist die „Goldene Schüssel“ eine tüchtige dramatische Leistung, die auch anderwärts, wo der Reiz der lokalen Aktualität wegfällt, ihre

naler Bedeutung, das auf dem Kontinent nicht mehr seinesgleichen findet. In lebhaften Strichen zeichnete der Vortragende die Anforderungen und Bewährlichkeiten, welche über den genialen Fabrikherrn kamen, welche Hemmnisse die Freiheitskriege und die Franzosenzeit der Entwicklung sich entgegenstellten. Von Nummer und Sorgen verzehrt, starb der erste Herr des Unternehmens, Friedrich Krupp, im Jahre 1836 nach schwerem Leiden, kaum 39 Jahre alt. Sein erst 14 Jahre alter Sohn Alfred mußte auf Rechnung seiner Mutter das Geschäft weiterführen, nachdem ihm der Vater kurz vor seinem Ende das Geheimnis der Gießfabrikbereitung anvertraut hatte. Nach 25 Jahren verzweifelten Ringens war es ihm endlich gelungen, Früchte seiner Beharrlichkeit und seines unbewingbaren Fleißes zu sehen. Die Fabrikation von Eisenbahnmaterialien und Kriegsmaterial, hauptsächlich Gießfabrikanonen, verschafften dem Werk bald Erfolg und Vertrauen. Am 14. Juli starb Alfred Krupp, 70 Jahre alt, auf seiner Besitzung Hügel bei Essen, seinem einzigen Sohne Friedrich Alfred die größte Waisenschmiede der Welt hinterlassend. Im Geiste seines Vaters arbeitete auch dieser unentwegt an der Weiterentwicklung seiner Werke; er vermehrte die zahlreichen Waisenschmiedezweigungen für Beamte und Arbeiter, welche sein Vater geschaffen und deren einige bereits existierten, als noch kein Arbeitgeber in Deutschen Landen oder sonst irgendwo daran dachte, zu Gunsten seiner Angestellten sich selbst freiwillig zu belassen. Nicht allzulange durfte sich Friedrich Alfred seiner fruchtbringenden Tätigkeit erfreuen, ein inneres Leiden machte seiner Arbeitsfreudigkeit ein jähes Halt. Der jetzige Inhaber und Chef des Hauses ist Herr von Bohlen und Halbach, der Gatte der ältesten Tochter, dem der Kaiser zur Erhaltung des Namens Krupp diesen Namen Krupp vorgeseht hat. In Hand einer großen Zahl von Kunstblättern, welche Herr von Bohlen in liebenswürdiger Weise dem Redner zur Verfügung stellte, wurden die Ausführungen erläutert. Die Bilder nahmen lebhaftes Interesse in Anspruch und vermehrte das Verständnis für den Vortrag. Als weiterer Redner behandelte Herr Häußer „Handwerker-Vereinsgenossenschaften“. Es wird heute von allen Jähren der neueren Handwerkerbewegung anerkannt, daß es, um bleibende Erfolge zu erzielen, nicht genügt, in den Handwerker-Vereinsgenossenschaften zu stehen, die alle mehr oder weniger darauf hinauslaufen, der Staat möge dies oder jene gesetzlichen Bestimmungen erlässe oder anheben, sondern daß auch Einrichtungen getroffen werden, die es nützlich und notwendig erscheinen lassen, daß alle Handwerker sich der gemeinsamen Bewegung anschließen. Es kommt hier hauptsächlich in Betracht die Regelung des Kreditwesens nach volkswirtschaftlichen Grundsätzen. Sämtliche Deutschen Handwerkskammern sind sich darüber klar geworden, daß den verschiedenen finanziellen Mischständen im Handwerk nur durch engen Zusammenhalt und vereinte Arbeit geholfen werden könne; die bereits bestehenden Handwerker-Vereinsgenossenschaften, Gewerbebanken, Handwerker-Krankenkassen usw. haben durch ihre erzielten Erfolge hierfür den besten Beweis erbracht. Redner empfiehlt die Gründung einer Spargenossenschaft, wie sie auch in Mannheim seit April vorigen Jahres besteht und welche schon recht ansehnliche Erfolge zu verzeichnen hat. Denjenigen, denen der Weg zu mühsam und das Ziel zu weit erscheint, empfiehlt Herr Häußer das Motto der Mannheimer Genossenschaft: „Wirbs im Leben die auch saner, denk an's Ziel und schau grad aus; Stein auf Stein baut sich zur Mauer, und die Mauer wird zum Haus.“ Der geringe Gewinn solcher Sparkassen kommt einzig und allein nur den Einlegern zugute. Zum Schluß hat Referent der Gründung halt näher zu treten und erbot sich, helfend zur Seite zu stehen. Nach einer lebhaften Diskussion und dem Dankeswort an die Redner durch den Vorsitzenden hatte die anregend verlaufene Versammlung ihr Ende erreicht.

Die Lohnbewegung im Ostengebiet ist beendet. Die Arbeiter haben bereits heute morgen die Arbeit wieder aufgenommen. Der Beschluß der Arbeiter, den Tarif zu akzeptieren, wurde gestern vormittag gefaßt. Der Tarif wird morgen früh um 9 Uhr unterzeichnet.

Verein für Handlungs-Commis von 1838. Der hiesige Bezirksverein hält morgen (Donnerstag) im Hotel grüner Hof (L. 12, 13) eine Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung ab. Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Zur Gründungsversammlung der hies. Ortsgruppe des Bundes der Festbesolobten, die am 8. d. M. in der Zentralhalle stattfinden wird,

Wirkung tun wird. — Im Deutschen Volkstheater fand Alfred Capas' Lustspiel „Ein Engel“ gelinde Opposition. Der liebenswürdige und geistreiche Autor hat sich die Sache diesmal sehr leicht gemacht und einfach eines seiner besten Stücke, „Leontine's Cheuänner“, wiederholt. Wieder die Cheurrungs-Komödie einer jungen Frau, die in ungeschicklicher Treulosigkeit von einem Mann zum nächsten pendelt und eigentlich nur eine echte Reigung hat, nämlich die zum Hazardspiel. Das Ganze ist eine nicht besonders glückliche Mischung von Wit, lebenswirdiger Frivolität und sanfter Langweile. Ein Anlaß zum Lachen war eigentlich nicht vorhanden. L. Spd.

Ein Hofenrodverbot auf der Frankfurter Bühne. In dem Lustspiel „Der heilige Hain“, das zur Zeit im Frankfurter Schauspielhaus gegeben wird, tragen zwei Schauspielerinnen bei der Aufführung Hofenröde, aber nur bei der Erstaufführung. Dann verschwand die neubühnliche Befreiung in der Verfertigung. Die Schuld an dem Toilettenwechsel trägt ein Schreiben der Theaterintendanten, nach dem sich das Tragen des Hofenrods nicht mit der Würde des Hauses verträgt.

Tagespielplan deutscher Theater.

Donnerstag, 4. Mai.

- Berlin, Kgl. Opernhaus: „Tannhäuser“. Kgl. Schauspielhaus: „Die Sängin der Geißelhaft“.
- Darmstadt, Gr. Hoftheater: „La Reine“.
- Dresden, Kgl. Opernhaus: „Der Rosenkavalier“. Kgl. Schauspielhaus: „Rumpozi Bogohundus“.
- Frankfurt a. M., Opernhaus: „Aida“. Schauspielhaus: „Globe u. Seimat“.
- Freiburg i. B., Stadttheater: „Saufmann Geheimnis“ — „Bräutigam sein“ — „Die schöne Galathee“.
- Karlsruhe, Gr. Hoftheater: „Arlotto“.
- Köln, Opernhaus: „Der fliegende Holländer“. Schauspielhaus: „Der Gevatter“ — „Die Dienboten“.
- Leipzig, Neues Theater: „Die relegierten Studenten“. Altes Theater: „Der tolle Bob“.
- Mannheim, Gr. Hoftheater: „Die Hugenotten“.
- München, Kgl. Hoftheater: „Die Weiberlinger von Nürnberg“. Kgl. Residenztheater: „Das Konzert“. Theater am Gärtnerplatz: „Die schöne Wittle“. Schauspielhaus: „Ariadne“.
- Strasbourg, Stadttheater: „Königstüber“.
- Stuttgart, Kgl. Hoftheater: „Aida“.
- Wiesbaden, Kgl. Theater: „Rudwig Bunterski“.

sei, so schreibt man uns, darauf hingewiesen, daß die Bewegung nach einer Organisation aller der Schichten unseres Volkes, die auf ein bestimmtes festes Gehalt angewiesen sind, eine ganz junge ist, aber schon recht erhebliche Fortschritte gemacht hat. Man mag die Erscheinung unserer Zeit, wonach sich Wirtschaftsgruppen zusammenschließen und unserer gesamten Entwicklung mit genau begrenzten Forderungen, die sich auf reine Standesinteressen beschränken, entgegenstellen, vielleicht bedauern. Tatsache ist, daß solche Strömungen in immer wachsendem Maße vorhanden sind. Es dürfte fernerhin nicht allgemein bekannt sein, daß in Deutschland eine Beamenschaft von etwa zurzeit anderthalb Millionen vorhanden ist, und daß diese Zahl jährlich steigt; diese Wirtschaftsgruppe zusammenzufassen auf dem Boden nationalen Fortschrittes, sie zu gemeinsamer Standesbetätigung zu interessieren, unabhängig von jeder Parteipolitik, das sind wesentliche Aufgaben des neuen Bundes. Zu der Gründungsversammlung vom 8. Mai wird nicht nur ein Vorstandsmitglied von Berlin erscheinen, sondern es werden auch mehrere Herren aus Karlsruhe, die eigens zu diesem Zweck nach Mannheim kommen, das Wort ergreifen. Es steht also, da freie Diskussion selbstverständlich ist, ein interessanter Abend für jedermann zu erwarten, der sich für eine Zeitströmung, welcher bekanntlich auch Raumann denkwürdige Betrachtungen gewidmet hat, mit Recht interessiert.

Der Großherzog ist gestern gegen mittag von Kallenberg nach Karlsruhe zurückgekehrt.

Öffentlicher Vortrag eines Modernisten. Donnerstag, den 4. Mai, abends 8 1/2 Uhr, wird der ehemalige Hofgeistliche zu St. Cajetan in München, Herr Dr. Johannes Heldwein, in Heidelberg im Saale der „Harmonie“ einen öffentlichen Vortrag halten über „Die deutsche Nationalkirche“. Bei dem großen Interesse, dem der Modernismus allenthalben begegnet, glauben wir unsere Leser auf diesen Vortrag aufmerksam machen zu sollen. Herr Dr. Heldwein, ein vorzüglicher Kenner der römischen Kirche und ein hinreichender Redner, ist seit 2 Monaten zweiter Pfarrer der altkatholischen Gemeinde in München.

Internationaler Orden für Ethik und Kultur. Wir werden ersucht, auf die heute Mittwoch abend von 8-9 Uhr geöffnete unentgeltliche Beratungsstelle des Internationalen Ordens für Ethik und Kultur in B 2 Nr. 15 part. hinzuweisen.

Apollotheater. Als in der letzten Mitgliederversammlung des Verehrten des Vorstehenden den Wunsch ausdrückte, daß sich in den Sommermonaten, namentlich in den Theaterferien, ein wagemutiger Unternehmer finden möge, der dafür sorgt, daß die täglichen Vorstellungen in unserer Stadt eine Bereicherung erfahren, da hat er noch nicht gewußt, daß ein solcher wagemutiger Unternehmer bereits in der Person des Leiters des Apollotheaters vorhanden ist. Herr Direktor Zacharias unternimmt zum ersten Mal seit Bestehen des Establishments den Versuch, den ganzen Sommer über die Vorlesungen des Tempels der leichtgeschätzten Muse offen zu halten. Am Montag ist „Johs lustige Bühne“, die nach Saarbrücken weitergezogen ist, durch das Dresdener Egl. Belebene abgelöst worden. Wir haben bereits in Kürze festgestellt, daß die Dresdener einen großen Zuspruch verdienen, schon der Eigenart der Darbietungen wegen. Am originellsten ist zweifellos die Revue „Auf ins Apollotheater!“ Das Vorspiel befördert zunächst den Gallesischen Komiker (Erich Pette) und die verführerische Venus (Luci Berber) auf die Bühne. Das Märchen, das im Observatorium eines Astronomen (Alb. Gluck) landet, gelangt auf seinen Entdeckungsweg zunächst zu dem Pariser Schneidermeister Mr. Poiret, der Frau Venus ein sehr schickes Hofenrockstück anziehen läßt. Eine sehr aparte Szene, bei der selbst das Aus- und Ankleiden der sich durch besondere körperliche Reize auszeichnenden Venus nicht unbedeutend wirkt. Wenn der Schuhmann, der den Spuren des Märchens folgt, die Vorzüge seines Polsterbundes gebührend besungen hat, erscheinen drei ungemein originelle Typen, Pastor Breithaupt's Hölzlinge auf der Bildfläche. Schon die Maske des Vennbrüderleuchters ist ausgesprochen. Dem fischen Sportmüßel, dessen Reize durch den Swatter besonders pikant angedeutet werden, folgt der Nachportier und das Zimmermädchen eines der modernen Schweizer Winterhotels, ein Pärchen, an dem man auf den ersten Blick Gefallen finden muß. Man kann es dem Nachportier nicht verdenken, daß er das Rippfigürchen an seiner Seite nach Noten abbuffelt. Die Vorstellung des Modenanzes Tango Argentin folgte die „Frau im gefährlichen Alter“, eine köstliche Parodie auf das sehr aktuelle Thema. Einen sehr pikanten Einschlag erhält die Revue durch die von Frau Venus dargestellte Radfahrerinnen Olga Desmond. Man darf so etwas schon wagen, wenn man wie Luci Berber schon schon gebaut ist und sich mit so vornehmer Degen aus der Affäre zu ziehen weiß. Den Höhepunkt des parodistischen Teils der Revue bildet unfreilich „König Dedipus“. Eine größere Bekanntschaft der Tragödie läßt sich nicht denken. Es sei nur konstatiert, daß die „Vorstellung in Kaiserhofen“ mit Dekorationen angeführt wird, die im ganzen B. Markt gefollet haben. Dedipus, Jokaste und der blinde Seher sind unwiderstehlich zum Lachen reizende Typen. Die Musik, die Harry Waldau zu der Revue geschrieben hat, ist namentlich in den Duetten grandios und leichtflüchtig, schon mehr Operettenstil. Das Duett des Nachportiers und des Zimmermädchens würde für jede Operette ein Schlager werden. Es wurde auch bei der Premiere da capo verlangt. Der zweite Teil, der der Revue vorangeht, bringt als Hauptnummer Luci Berber als Vortragskünstlerin. Es ist wirklich ein Genuß, dieser bis auf die feinste Nuance auf's feinste ausgearbeitete Vortrag. Sehr zu stellen kommt der Name allerdings auch der kräftige, metallische Sopran, der in seiner Modulationsfähigkeit von dastender Wirkung ist. Auch Grel Waldau, Erich Pette und Walter Ritter sorgen dafür, daß der erstklassige Charakter dieses Auschnittes aus der Welt des großstädtischen Cabarets gewahrt bleibt. Nicht zuletzt darf Harry Waldau erwähnt werden, der als Klavierhumorist nicht minder brillant ist. Der „Reich in der American Bar“, ein unterhaltender Charakter, der das ungebundene Leben in der Bar recht anständig zeigt, leitet den Abend gut ein. Die gefällige Musik kommt ebenfalls von Harry Waldau. Herr Direktor Zacharias verpflichtet durch die Veranstaltung dieses Gastspiels die fernstehenden Mitglieder des Mannheimer Apollotheaters, die hoffentlich im Mai recht zahlreich unsere Stadt besuchen zu Dank, der sich hoffentlich durch Karlen Besuch des Apollotheaters dokumentiert.

Zur Feier des 25jährigen Dienstjubiläums des Theatermeisters Georg Gaber versammelten sich gestern im Geschäftszimmer des Intendanten Vertreter der Hoftheaterkommission, Musik- und Schauspielvorstände, sowie Vertreter des Solo-, Orchester-, Chor- und technischen Personals. Der Intendant würdigte in einer kurzen Ansprache die Verdienste des Jubilars und überreichte ihm in einer Brieftasche ein Jubiläumsgeschenk. Durch Oberregisseur Gebrauth war außerdem eine namhafte Summe als Spende des Soloperionals gesammelt worden. Frau Gajara-Baag beglückwünschte den Jubilar durch einen Straußblumenstrauß. Der Jubilar dankte herzlich bewegt für die ihm gewordene ehrende Anerkennung seiner Tätigkeit.

Die Ziehung der Waimarkt-Lotterie hatte bis Reaktionschluß folgende Haupttreffer ergeben: Der 1. Preis (zwei Paar Wagenpferde) fiel auf 68 432, der 2. Preis (ein Paar Wagenpferde) auf 94 986, der 4. Preis (ein Arbeitspferd) auf 32 924. Los Nr. 33 529 gewann eine Kuh, Nr. 89 418 ein Schreibpult, Nr. 165 399 ebenfalls ein Schreibpult und die Nummern 50 291 und 91 541 je eine Kalbin. Die Gewinne zieht ein Waisenmädchen aus dem großen Rad.

Aus dem Vorort Heidenheim. Der Täter, welcher bei einem Streit in der Nacht von Sonntag auf Montag einem Schützen mit einem Revolver den Helm auf dem Kopf zusammenzuschlug, ist ermittelt. Es ist ein schon mehrfach bestraffter Bursche namens Anton Geiß aus Käferthal. — Die Schilder zur neuen Straßenbezeichnung sind jetzt angebracht worden.

Polizeibericht

vom 3. Mai 1911.

Mordversuch. In vergangener Nacht feuerte aus schwärzter Liebe auf der Jean-Bederstraße hier ein holländischer Schiffsführer, dessen Kahn s. Bt. im Redarfsfall hier vor Anker liegt, drei scharfe Revolverkugeln auf seine Geliebte, eine 21 Jahre alte lebige Kellnerin ab, ohne sie zu verfehlen. Der Täter wurde verhaftet.

Große Ausschreitungen, Sachbeschädigung und Körperverletzung begingen gestern abend im Hause Stockhornstr. 13 ein verheirateter Hofenarbeiter aus Reisch, ein dersch. Tagelöhner und ein lebiger Schmied, alle in genanntem Hause wohnhaft, indem sie dem Hauseigentümer, welcher wegen rückständiger Miete ein längeres Wohnenbleiben der Familie des Hofenarbeiters nicht zulassen wollte, etwa 50 Fensterhebeln an einer Werkstätte, die Fensterkreuze, Türen, Werkzeuge, außerdem einen im Hof stehenden Milchwagen zertrümmerten und einen Schaden von mindestens 500 Mark verursachten. Nach der Festnahme des Hofenarbeiters drangen der Tagelöhner und der Schmied in die Wohnung des Hauseigentümers ein, überfielen und mißhandelten ihn, sodas auch sie verhaftet werden mußten.

Sportliche Rundschau.

Vorhergagen für in- und ausländische Pferderennen.
(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Mittwoch, 3. Mai.

Re. Trembling.

- Preis Bijou: Darylle — Expre.
- Preis Bernull: Capone — Gargamel.
- Preis Bonny: Das Dußel — Jantash.
- Preis Citronelle: Fandeur — Le Roumi.
- Preis Regalia: Bois Sacree — Ramon Rouer.
- Preis Zut: Comme Voue — Sir Peter.

Coltop.

- Eröffnungsjagdrennen: Freilich — Baldbrölein.
- Schwermjagdrennen: Fremingard — Nolu.
- Veranstaltungsjagdrennen: Uecina — J'ho Kap.
- Frühjahrsjagdrennen: Riha — Subogo.
- Rheinisch-westfälisches Jagdrennen: Theodore — Kaciska.
- Unionklub-Jagdrennen: Sojodin — Frida.

Abiaif.

Schwere Fliegerunfälle. Ein schweres Fliegerunglück hat sich gestern morgen auf dem Dabbeimer Fluggelb bei Müllhausen 1. St. ereignet. Oberleutnant Koller vom 15. Feldartillerie-Regiment in Saarburg, der erst vor wenigen Tagen sein Führerexamen als Piloter ablegte, stürzte morgen bei prächtigem Wetter mit seinem Zweidecker auf, in der Höhe eine Stunde lang zu fliegen. Nachdem er bereits eine halbe Stunde geflogen war und zweimal das Dorf Dabbeim überflogen hatte, wollte er über dem Dabbeimer Bahnhof eine Kurve nehmen, die er anschließend zu hart genommen hat. Er stürzte plötzlich aus einer Höhe von 60 Metern herunter. Der Motor wurde bewußtlos aufgehoben; sein Substanz scheint hoffnungslos zu sein. Der Apparat ist vollständig zerstört. Nach einer anderen Meldung überschlug sich der Apparat im Sturz zweimal. Beim Aufschlagen drang dem Piloten eine Stange durch das Kinn. — In Sebaopol kurzten der Militärflieger Mageswitsch und sein Bruder mit einem Blériot-Maschine ab und wurden getötet.

Ruberport.

d. Professionsmeisterschaft von England. Wie uns ein Privattelegramm meldet, wurde das mit Spannung erwartete Match um die Meisterschaft von England gestern von dem englischen Berufsrunder Ernest Barry überlegen mit etwa fünf Längen gegen William Albion gewonnen. Das Rennen ging um einen Einsatz von 4000 W. und den von dem führenden Doubouer Sportblatt „The Sportsman“ gestifteten Herausforderungspreis, den Barry seit 1908 hält. Seit 20 Jahren ist es das erste Mal, daß zwei Engländer sich um diesen Preis bewarben. Barry war bis vor zwei Jahren Trainer des Mainzer Rudervereins und ist einer der veranlagtesten Schaller der Welt. Er konnig in Mainz im Training einen Bierter spielend halten. Seiner Körpergröße entspricht sein Gewicht nicht. Er stieg mit etwas Untergewicht mit 73 1/2 Kilo ins Boot, während sein Gegner 79 1/2 Kilo wog, so daß der leichtere Ruderer gewonnen hat, was auf die überlegene Technik von Barry zurückzuführen ist. Barry wird im August die Weltmeisterschaft gegen den Australier William Kraft verteidigen, der ihn im Vorjahr auf dem Bambi in Südtirol geschlagen hat.

Gerichtszeitung.

Frankenthal, 28. April. Die für heute vormittag anberaumte Urteilsverkündung in dem vor dem hiesigen Landgericht anhängigen, schon mehrwöchentlichen Prozeß des früheren Brauereibesizers Anton Hoffmann von Haardt gegen den Bergwerksbesitzer und Landtagsabgeordneten Eugen A. Breisch von Neustadt ist nicht erfolgt. Das Gericht hat vielmehr beschlossen, vor Fällung einer Entscheidung erst noch die Verteidigung des in der Vorverhandlung vernommenen Bergwerksbesizers Seel in München und eines ebenfalls in der Vorverhandlung vernommenen Sachverständigen aus Berlin vernehmen zu lassen. Auch sollen zunächst noch die über ein gegen den Bergwerksbesizers Seel eingeleitet gewesenes Disziplinarverfahren ergangenen Akten beigegeben werden. Hoffmann, der von Abreich ein Zehntel Anteil an dem Grubenfeld „Lauenberg-Bies-Gehe“ in Bayern um M. 150 000 gekauft hat, klagt bekanntlich unter dem Anführen, daß er bei Abschluß des Kaufvertrages getäuscht worden sei, um Wiederaufhebung des Vertrages.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Treffurt, 3. Mai. Der von Eisenach nach Niederhonne fahrende gemischte Zug 952 überfuhr gestern vormittag 9 1/2 Uhr auf dem unbewachten Uebergang der Chauße von Treffurt nach Eisenach auf der Ortshof Treffurt das Lastautomobil des Bierbrauereibesizers August Schmidt aus Mühlhausen i. Th. Der Führer des Automobils Wilhelm Benz und der Bierkutscher Karl Emmerich, beide von Mühlhausen wurden getötet. Anscheinend überhörten sie das Achtungssignal und das Dampfbläsenwerk der Lokomotive. Die Leichen wurden geborgen. Der Zug 952 erhielt eine Verspätung von über einer Stunde. Außer geringen Beschädigungen der Lokomotive erlitt der Zug keinen Schaden.

London, 3. Mai. Der König sprach dem Lord-Mayor für Uebermittlung der am 28. April in der Guild-Hall gefassten Resolution zu Gunsten des englisch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrages seinen Dank aus. Er sei sehr erfreut über die Dokumentierung der Meinung, die von Vertretern so verschieden gerichteter Anschauungen des religiösen, politischen und sozialen Lebens über eine Frage von so hoher und bedeutender Tragweite einmütig zum Ausdruck gebracht wurde.

Nationalliberale Kandidatur Moll-Schoppsheim im 3. Reichstagswahlkreis.

— **Säckingen, 1. Mai.** Im Gasthaus zum „Schwört“ tagte gestern nachmittag eine sehr stark besuchte Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei des 3. Kreises der seitens der Parteileitung Herr Generalsekretär Rechtsanwalt Thorbede-Karlsruhe anwohnte. Herr Bezirksarzt Metzger-Säckingen, der Vorsitzende des liberalen Volksvereins, eröffnete um halb 2 Uhr die Versammlung mit Begrüßungsworten. Herr Generalsekretär Thorbede berichtete über den Stand der Kandidatenfrage. Nach den Erklärungen der Vorstände des Kreises, die sich sämtlich für die Kandidatur des Herrn Reallehrer Moll aus Schoppsheim aussprachen, wurde dieser einstimmig von den Vertrauensmännern als Kandidat aufgestellt. Herr Moll gab bei seinem Erscheinen in der Versammlung unter stürmischem Beifall die Erklärung ab, daß er die Kandidatur annehme. Herr Parteisekretär Goerde aus Müllheim drückte in seiner Ansprache seine Freude über die glückliche Lösung der Kandidatenfrage aus und überbrachte die Grüße der Parteioorganisationen des 4. Wahlkreises. Hierauf ergriff Herr Generalsekretär Dr. Thorbede aus Karlsruhe nochmals das Wort. Die Parteileitung begrüßte es freudig, daß die Kandidatur Herrn Moll übertragen wurde, dem bewährtesten Schoppsheimer Parteifreund und Organisator, der seine ganze Kraft für das Gelingen der liberalen Sache im dortigen Bezirke einsetze. Nach den Mißerfolgen bei den Landtagswahlen im dortigen Wahlkreis sei er es gewesen, der nicht verzogte, im Gegenteile die liberale Fahne hochhielt und Organisationen schuf, die in jeder Beziehung musterhaft seien. Bei Betrachtung der politischen Lage richtete er an die Adresse des Zentrums unter stürmischem Beifall der zahlreich anwesenden Katholiken die Erklärung, daß die liberalen Katholiken es sich verbitten, vom Zentrum als Katholiken zweiter Klasse hingestellt und behandelt zu werden. Lebhaft trat er für die Unterstützung der liberalen Parteipresse ein; in jedes Haus gehöre eine liberale Zeitung, jeder Parteifreund, der dazu befähigt sei, müsse seine Mitarbeit der Parteipresse widmen und sie auf jedwede Weise in ihrem schweren Kampfe mit der Zentrumspresse fördern helfen. Schätzenswerte Anregungen gab er auch wegen der so dringend nötigen politischen Meinungsarbeit. Herr Druckereibesitzer Krausened aus Rheinfelden richtete einen kräftigen Appell an die Vertrauensleute, bald mit einer intensiven Wahlarbeit zu beginnen, denn es gelte eine Meienarbeit an Aufklärung in Stadt und Land zu leisten, um dem politischen Gegner erfolgreich zu begegnen. „Auf zum Kampf!“ sei die Parole. Herr Fabrikant Eggemann-Kleinlaufenburg mahnte die Gefinnungsreue, keine persönliche Differenzen aus dem Spiele zu lassen, und sich zusammen zu stellen in dem bevorstehenden schweren Wahlkampfe. Nachdem noch die Absendung eines Telegramms an den verdienten Herrn Parteisekretär Moll beschlossen worden war, wurde nach einer weiteren kurzen Ansprache des Kandidaten die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf Herrn Reallehrer Moll durch den Vorsitzenden geschlossen. Die ausgezeichnet verlaufene Versammlung legte ein bereites Zeugnis ab, von dem starken politischen Interesse, das auch in weiten Kreisen unserer Landbevölkerung zu finden ist. Eine kampfesfrohe Stimmung herrscht in den liberalen Reihen und nachdem auch liberalerseite der erste Schuß gefallen ist, dürfen sich nun bald die Sturmfluten bei Freund und Feind in Bewegung setzen. Jetzt heißt es für jeden liberalen Parteigänger seinen Mann zu stellen.

Beim Baden in warmem oder kaltem Wasser, im Hause oder im Freien bereitet der Gebrauch der **Ray-Seife** (Deutsches Reichspatent Nr. 112456 und 122354) das grösste Wohlbehagen. Ray-Seife gibt in jedem Wasser — selbst in Seewasser — einen reichlichen Schaum ab und macht dadurch das Bad so überaus angenehm. Infolge ihres grossen Gehaltes



an frischem Eiweiss und Dotter hat Ray-Seife einen vorzüglichen Einfluss auf die Schönheit und Gesundheit der Haut und wird daher von ärztlichen Autoritäten als die beste und zweckmässigste aller Toiletteseifen bezeichnet. Preis p. Stück, lange ausreichend, 50 Pf., Ray-Luxus-Seife p. Stück Mark 1.—. Eleganter Karton à 4 Stück Mark 3.80. Ueberall käuflich.

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 1. Mai. Nach althergebrachtem Brauch haben unsere Musensohne auch in diesem Jahre den Maibeginn nicht vorbegehen lassen, ohne ihrem Ehrenkommissionen Rat bei seinem Erscheinen die üblichen Begrüßungsreden u. Trans-

Schweizingen, 1. Mai. Unglaubliche Noheiten sind in unserer Gegend in den letzten Tagen durch Furchen verübt worden. Als vorgestern Abend der praktische Arzt Dr. Bönnert nach Eppelheim zu einer Geburt gerufen wurde, hielten mehrere Wuschchen das Fuhwerk des Krates kurz vor Eppelheim an und beschimpften in gemeiner Weise unter Bedrohungen den Arzt.

Wehr, 1. Mai. Bei der Zwangsversteigerung des hiesigen Hotels 'Wehrhof' wurden 128 000 Mark als Höchstgebot erzielt, der Zuschlag wurde jedoch nicht erteilt.

Wengenbach, 1. Mai. Der Bürgerausschuß hat die Vorlage betr. Erbauung eines Schlachthauses mit einem Kostenaufwand von 45 000 M. abgelehnt.

Landwirtschaft.

Lehrkurs für Rugschlageländt. Der zweite Lehrkurs für Rugschlageländt der Badischen Landwirtschaftskammer vom 19. bis 21. April ds. J. in Kappelrodek erfreute sich wiederum des höchsten Interesses vonseiten der Teilnehmer.

Karlruhe, 2. April. Wegen Fortdauer der Seuchengefahr wurde das mit Bekanntmachung vom 17. Februar 1911 erlassene Verbot des Handels mit Rindvieh und Ferkelstschweinen im Umherziehen bis zum 15. Mai 1911 durch eine neue Bekanntmachung des Ministeriums des Innern verlängert und gleichzeitig auf die Bezirke des Innern Konstanz ausgedehnt.

Volkswirtschaft.

Süddeutsche Industrie.

Die Nummer 8 des Jahrganges 1911 der in Mannheim erscheinenden 'Süddeutschen Industrie', Organ des Verbandes süddeutscher Industrieller enthält: Amtliche Mitteilungen des Verbandes: Keine Geschäftsfreiheit französischer Konsulatsbeglaubigten, Bericht über die Sitzung des Geschäftsrührenden Ausschusses des Verbandes vom 20. April 1911, Vertrauliche Mitteilungen, Verhandlungen der Kaiserlichen Torpedowerkstatt zu Friedrichsdorf, Beitritt neuer Mitglieder, Mitteilungen der Exportstelle des Verbandes: Ueber die Verhältnisse des direkten Geschäftsverkehrs mit chinesischen Firmen, Eingabe der Exportstelle des Verbandes, Exportindustriezweig in den einzelnen Handelskammerbezirken Deutschlands, der deutsch-russische Handelsvertrag, Entwurf eines neuen Zolltarifs der Niederlande, Ausschreibungen, Mitteilungen der Abteilung Wasserwirtschaft des Verbandes: Die Entwicklung und der heutige Stand der Abwasserreinigungfrage von Regierungsbaumeister a. D. Clemens Tellefsen, Wiesbaden (Fortsetzung und Schluß). Allgemeines Teil: Projekt, um im Reise- und Postverkehr mit Südamerika eine beträchtliche Beschleunigung zu schaffen. Bericht der Stadt Ströburg i. E. über den Schiffs- und Güterverkehr 1910, Ausstellungen wischen, Wackerkatz.

Der Wasserstand des Rheines

Es so wird aus uns Dingen geschrieben, in den letzten Tagen etwas gestiegen, allerdings nur unbedeutend. Auf das Verfrachtungsgeschäft hat diese Steigerung einen Einfluß bis jetzt nicht ausgeübt. Die Frachtsätze haben infolgedessen ihren alten Stand beibehalten und begifferten sich für schwere Güter nach der Ruhr auf 3-4 Pf. für den Zentner. Das Angebot von leerem Schiffsraum war in der letzten Zeit ziemlich unbedeutend, während Schleppkraft zur Genüge, sogar im Überflusse zur Verfügung steht. Infolgedessen ist der Schlepplohn auch bis jetzt durchaus nicht gestiegen und bewegt sich nach wie vor unter dem Normaltarif. Von Wichtigkeit ist, daß die Schiffsahrt auf dem Oberrhein wieder aufgenommen wurde. Geschlechts wurde im Gebirge bis jetzt noch immer, allerdings nicht in ausgedehntem Maße, denn die meisten Röhre, die vom Niederrhein und von der Ruhr kamen, waren entsprechend dem Wasserstand abgeladen.

Der Bund Süddeutscher Weinhandlerverbände

helt, so schreibt man uns, am Samstag in Mainz unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzienrats Barth-Matus seine ordentliche Vertreterversammlung ab. In den Bund wurden 2 Vereine, der Württembergische und der Norddeutsche Weinhandlerverein neu aufgenommen. Dem Bund gehören jetzt 21 Vereine an. Der gedruckt vorliegende Jahresbericht stellt bezüglich des Weingeschäftes große Aufschwung in der Ausdehnung namentlich bezüglich der Ausfuhr und der Ausfuhr-

bestimmungen fest. Der Bund hat eine Zusammenstellung von Gattungsnamen für die einzelnen Weinbaugebiete herausgegeben, die auf Vereinbarungen der Weinbau- und Weinhandlervereine, der Handels- und Landwirtschaftskammern beruhen und für die Praxis einen Anhalt gewähren sollen. Ueber die gesetzliche Regelung des Verkehrs mit Obstweinen hat der Bund dem Reichsamt des Innern Vorschläge gemacht. Ferner hat er sich bei dem preussischen Kriegsminister über den Weinhandel in den Offizierkasinos speziell in Trier befragt und hierauf den Bescheid erhalten, es sei Anordnung getroffen, den Weinvertrieb nach außen soweit einzuschränken, daß die Interessen des Weinhandels gewahrt werden. Aus der Versammlung wurden zu diesem Punkte weitere Klagen geäußert über die Marinekasinos, die dem Weinhandel auch im Auslande, insbesondere in den deutschen Kolonien Konkurrenz machen. Es sollen hiergegen im Verein mit den Vertretern des Norddeutschen Weinhandels Vorstellungen erhoben werden. Angefaßt der schwebenden Verhandlungen mit Schweden über den Abschluß eines Handelsvertrages wurde beschlossen, bei der Reichsregierung für den Abschluß eines langfristigen Vertrages mit Preisbegünstigung einzutreten.

Den Hauptgegenstand der Beratung bildete der von einer Kommission des Bundes vorbereitete Entwurf von Handelsabmachungen. Der Entwurf fand in ständiger Erweiterung im großen und ganzen Annahme. Weiter wurden die Versteigerungsbedingungen verschiedener Versteigerer besprochen und es allgemein als notwendig bezeichnet, daß eine wiederholte Verhandlung mit den Vertretern der Versteigerer herbeigeführt werde.

Kolonialwerte.

(Bericht des Deutschen Kolonialkontors G. m. b. H., Hamburg, Höhe Viechen).

Auf dem südwestafrikanischen Markte waren Kolonialanteile nach zeitweiliger Steigerung stärker offeriert, da über die neuen Goldfunde nichts weiter verlautete. Dagegen waren Omani auf die Annahme guten Aufschlusses gebessert. Am lebhaftesten war der Verkehr in South Westafrika und Kaololand und Minen, welche auf dem Jahresbericht der ersten Gesellschaft stärker anliegen. Kaufkraftwerte vernachlässigt. Von Ostafrikanischen Werten setzte die Deutschostafrikanische Gesellschaft ihre Kurssteigerung in einem schnellen Tempo fort. Ein Grund dieser Verbesserung liegt in der Dividendenverteilung für das vorige Geschäftsjahr und in der ständig besserer Haltung des Danimarktes, welcher für diese Gesellschaft von großer Bedeutung ist. Auch für Deutsche Agaven zeigte sich etwas Beachtung. Für Südländer bestand auf dem stark ermäßigten Preisniveau Nachfrage. Südländer im allgemeinen still; nur Phosphate fanden schließlich, ausgehend von der rapiden Steigerung in Makroaktien, welche für französische und süddeutsche Rechnung gekauft wurden, Beachtung. Sloman Salpeter zu stark anziehenden Preisen in regem Verkehr.

Konkurse in Süddeutschland.

Magstadt (Höblingen). Josef Nachbauer, Metzger. W. A. 15. Mai. P. A. 23. Mai.

Verkauf. Die Firma Jacob Mann & Ludwigshafen a. Rh. teilt uns mit, daß sie ihren langjährigen Mitarbeiter, Herrn Rudolf Mann (Sohn des Herrn Ferd. Mann), als Teilhaber in die Firma aufgenommen - und den Herren Hermann Dirsch und Wilhelm Schmitt Kollektiv-Prokura erteilt hat.

Spiritus-Preise der Zentrale. Die Spiritus-Zentrale teilt mit, daß die Grundpreise unverändert geblieben sind. Danach stellen sich die Verkaufspreise für Primasprit frei Frankfurt a. M. wie folgt: Zur prompten Lieferung und zur Lieferung per Mai 1911 auf 54.80 M., zur Lieferung per Juni bis einschließ- lich September 1911 im Verbands auf 54.80 M. Verbrauchsabgabe mit 125 M. zu Lasten des Käufers.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.) New York, 2. Mai. Kaffee per Juli schwächer auf entmüllende telegraphische Nachrichten aus Brasilien und auf Abgaben der Kommissionen, während andere Termine, angesetzt durch höhere Preise von den brasilianischen Märkten und Rücke für europäische Rechnung fester lagen. Späterhin alle Termine schwächer unter Realisationen und Abgaben für europäische Rechnung. Schluß ruhig. Baumwolle per Mai und Juni fest auf Dedungen, während andere Termine unter dem Trend entmüllender Rückberichten, allmählicher Weiterberichte schwächer lagen. Teiler alle Termine schwächer auf unbestätigende Berichte von New-Orleanser Markt und Abgaben. Berichte über unangünstige Weiterverhältnisse im Südwesten und Schwächen kleinerer Zulieferer für morgen hatten dann eine Besserung zur Folge, die aber gegen Schluß wieder verloren ging. Schluß ruhig.

New York, 2. Mai. (Produktenbörsen). Weizen. Im Beginn des Verkehrs fest, mit Juli 1/2 c. höher. Im allgemeinen war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie der Chicagoer. Schluß fest, Preise 1/2 c. höher. Verkäufe für den Export: 21 Bootladungen. Umfug an Terminkontrakt: 800 000 Kubikfuß Weizen eröffnete in festem Haltung. Im weiteren Verlaufe verkauften der Markt im Einklang mit Chicago. Schluß fest, Preise 1/2 c. höher. Verkäufe für den Export: 7 Bootladungen. Chicago, 2. Mai. (Produktenbörsen). Weizen eröffnete auf ansehnliche Rückberichte, Käufe der Kommissionen für per Mai und auf feste Verkäufe von den nordwestlichen Märkten in fester Haltung, mit Juli 1/2 c. über der gestrigen amtlichen Schlussnotierung. Die Anwartsbewegung machte dann noch weitere Fortschritte, da sie eine bessere Nachfrage nach Kohlen war. Die Wärlers umlangliche Dedungen per Mai vornahmen und aus Wärlers umlangliche Nachrichten einliefen. An den erhöhten Preisen wurden abhandelt einige Realisationen vorgenommen. Im weiteren Verkehr zogen die Preise auf Dedungen über trockenes Wetter im Nordwesten, auf Dedungen der Wärlers und an späte Exportnachfrage andauernd an. Schluß fest, Preise per Mai 1/2 c., spätere Termine 1/2 bis 1/2 c. höher. Markt feste im Hinblick auf die feste Tendenz des Weizenmarktes in heller Haltung, mit Juli 1/2 c. höher ein. Abgaben Armonks sowie Realisationen hatten dann eine Abschwächung zur Folge, die aber nur von kurzer Dauer war, da Käufe der Kommissionen und Dedungen der Kontrahenten per Mai dem Markte eine gute Stütze boten. Schluß fest, Preise 1/2 bis 1/2 c. höher.

Wienmarkt in Mannheim vom 1. Mai. (Amtlicher Bericht der Direktion). Es wurde beauftragt für 50 Ko. Schlachtwicht die Preise in Klammern jeweils in Lebensgewicht:

70 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete 88-91 (88-91) M., b) vollfleischige ausgemästete im Alter von 4-7 Jahren 88-92 (87-90) M., c) junge Kälber, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 88-88 (43-47) M., d) mäßig gemästete Junge, gut gemästete 88-88 (43-45) M., e) 80 Bullen (Färren): a) vollfleischige 88-88 (43-45) M., b) vollfleischige 88-88 (43-45) M., c) mäßig gemästete Junge und gut gemästete 88-88 (43-45) M., d) 1060 Färren (Kühe u. Kälber): a) vollfleischige, ausgemästete Färren, höchsten Schlachtwertes 81-82 (46-48) M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 80-81 (42-44) M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig zur emdeichte jüngere Kühe, und Färren 88-78 (33-37) M., d) mäßig gemästete Kühe und Färren 86-70 (32-31) M., e) gering gemästete Kühe und Färren 58-60 (27-29) M.

60-60 (54-60) Mark, Schaaf: 60 Stallungsschafe: a) Mastlammern und jüngere Mastlammern 00-00 (00-00) M., b) ältere Mastlammern, geringere Mastlammern und gut gemästete junge Schaaf 84-00 (42-00) M., c) mäßig gemästete Hammel und Schaaf (Wergschafe 80-00 (40-00) Mark; 87 Weidenmastschafe: a) Mastlammern 00-00 (00-00) Mark, b) geringere Lammern und Schaaf 74-00 (37-00) Mark, 2097 Schafweide: a) Ferkelweide über 150 Kg. (3 Ferkel) Lebensgewicht 00-00 (00-00) M., b) vollfleischige Schweine von 120-150 Kg. (240-300 Pfd.) Lebensgewicht 00-00 (00-00) M., c) vollfleischige Schweine von 100-120 Kg. (200-240 Pfd.) Lebensgewicht 60-61 (47-48) M., d) vollfleischige Schweine von 80-100 Kg. (160-200 Pfd.) Lebensgewicht 62-00 (49-00) M., e) vollfleischige Schweine unter 80 Kg. (160 Pfd.) Lebensgewicht 63-00 (49-00) Mark, f) Sauen 54-56 (42-48) Mark. Es wurden beauftragt für das Stück: 289 Zugspferde: 1200-2500 M., 1095 Arbeitspferde: 800-2100 M., 100 Pferde zum Schlachten: 60-240 M., 90 Ferkel und Kälber: 000-000 M., 90 Stück Ma Vieh 00-00 M., 90 Milchziege: 000-000 M., 257 Ferkel, 1500-3000 M., 14 Ziegen: 12-28 M., 4 Ziegen: 4-7 M., 90 Schamer: 00-00 M., Kälbern 6110 Stück.

Der Handel mit Arbeitspferde gestaltete sich sehr lebhaft, der Bedarf wurde nicht ganz gedeckt. Auch mit Zugspferde wurde lebhaft gehandelt und sogar ausverkauft. Der Großviehhandel verlief langsam, Schweine- und Kälberhandel mittelmäßig.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 2. Mai. Umsätze bis 6 1/2 Uhr abend. Kreditaktien 204 ba, Diskontokommandit 189 ba, Anstaltbank 196.50 ba, Wiener Bankverein 187.50 ba, cpl. Deherr. Länderbank 189.50 ba, G. Staatsbahn 161 ba, Lombarden 18 1/2 ba, Wg. Baf. und Straßenbahn 159 ba, G. exkl. B. A., Baltimore u. Ohio 105.50 ba, South West-Afr. 161.50 ba, Hamburg-Amerik. Paket 133.40 ba, cpl. Nord. Lloyd 97 ba, G. Iovros. amori. Riffonere 98.50 ba, Iovros. Vorarbeiten 1. Ser. 64.75 ba, Rief. und Silberhütte Braubach 154 ba, G. Phoenix Bergbau, und Dütenbetriebs 263 1/2 ba, Maschinenfabrik Wundt 389.25 ba, Adlerwerke Kleiner 675 ba, G. Schindl u. Co. 240 ba, G. Bohraun Wienau B. A. 174.00 ba, G. Chem. Wärfstein 82.75 ba, G. Scheidebank 641.50 ba, G. Gummiwaren Peter 350.75 ba, G. Kuchfabrik u. Chem. Ind. Wegelin 229.25 ba, G. Polsterfabrik 289.75 ba, G. Verein. Brauereien (Frankfurt a. M.) 105.80 ba, G. Elektr. Schuderer 178.75 ba, Elektr. Siemens u. Dalste 249.75 ba, Elektr. Accum. Berlin 270.25 ba, G.

Die Abendbörse ließ auf verschiedenen Gebieten Realisationslust erkennen. Elektricitäts-Aktien konnten sich indes auf heutigen Mittagskursen behaupten. Dagegen waren Polsterfabrik weiter abgeschwächt. Adlern. Kleiner 4 1/2 Proz., Scheidebank 1 1/2 Proz. unter heute mittag. Kuchfabrik Wegelin konnten 1 1/2 Proz. anziehen.

Effekten.

Table with columns: Kurs vom 1., 2., 3. and various stock symbols like 4% Preussische Anleihe 1889, 4% Spanisch äußere Anleihe (Geteriens), etc.

Table with columns: Kurs vom 1., 2. and various stock symbols like Missouri Kansas Texas common, Texas pref., Missouri Pacific, etc.

Produkte.

Table with columns: Kurs vom 1., 2. and various commodity prices like Baumwoll, Getreide, etc.

Table with columns: Kurs vom 1., 2. and various commodity prices like Siberpost, etc.

Q 3, 4 Mannheim Q 3, 4
Tuche-Versteigerung
 Nur noch heute, morgen Donnerstag und Freitag, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr wird ein feines Tuchlager, Fabrikreste u. Anpans, darunter viele Saison-Neuheiten, deutsch und engl. Fabrikate, für eleg. Herren-Anzüge, Paletots und Kostüme, da vollständig, geteilt, kein Stück zu jedem annehm. Gebot abzugeben und ladet Versteigerer h. h. ein 15875
Arnold, Auktionator Q 3, 4.
 NB. Befähigung und Kauf jederzeit zu Versteigerungspreisen!

Große Mobiliar-Versteigerung
 Donnerstag, den 4. Mai 1911, nachm. 2 Uhr
 versteigere ich auftrag: **Q 4, 3** folg. geg. d.are zahlg. halber in meinem Lokal an d. Weisbletenden:
 4 pol. Betten, vollständig aufgerichtet, 2 Bettstellen mit Matras, 4 Waschkommode m. Marmor u. Spiegelglas, 4 Chaiselongue, Nachtschisch, Tische aller Art, Stühle, Bilder, Spiegel, Waagornituren, Einolnen, Plurgarderobe, Glaskrant, Weinfässer, stielte, Lampen, Porzellan, Bettwäsche, Kunstwerke und Verschiedenes. 15488
Fritz Best Auktionator und Regator Tel. 2219 **Q 4, 3**
 NB. Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Ein Emailleherd und ein Gashocher zu billig zu verkaufen. (49746) N 2, 13 parterre. Ansuchen von 3 bis 4 Uhr nachmittags.

Tiroler Alpenblüten-Creme
 vorzüglichstes Präparat zur Pflege des Teints, gegen Sommersprossen und Hautunreinigkeiten usw., von **Otto Klement** Innsbruck emer. Apotheker.
 Man achte beim Einkauf genau auf den verbrieften Namen Otto Klement, emer. Apotheker, Innsbruck, sowie Schutzmarke „Tiroler Adler“ und weiße thalische Namen tragende, münchener Nachahmungen zurück. — Echtheitlich in allen anderen Parfümerie- und Drogeriegeschäften sowie Apotheken. Wo nicht zu haben, direkt zu beziehen durch **Otto Klement, Apotheker, Innsbruck.**

Zur **Frühjahrs-Saison** empfehle meine **NEUHEITEN** in Strumpfwaren, Tricotagen und Handschuhen für Damen, Herren und Kinder **Emma Mager** Bogen 26 Kaufhaus Bogen 26

Handels-Hochschule Mannheim.
 Schulgebäude A 4. 1. — Seminarbetrieb und Bäckerei A 3. 6. —
 Am Mittwoch, den 3. Mai beginnen folgende Vorlesungen und Übungen:

Stunde	Thema	Dozent	Saal
Vormittags: 9—11 Uhr	Wirtschaftsgeographisches und verkehrswissenschaftliches Seminar	Regierungsrat a. D. Prof. Endres	A 3. 6
Nachmittags: 8—10 Uhr	Eisenbahnrcht insbes. Frachtrecht	derselbe	3

Mannheim, den 1. Mai 1911. Der Studiendirektor: (gez.) Prof. Dr. Behrend. 1128

Odenwald-Club.
 Sonntag, den 7. Mai 1911:
Fünfte Wanderung:
 Eberbach, Stolzenau, Rinneburg, Neckargerod, Reichenbuch, Moosbach.
 Ein- und Rückfahrt mit Sonderzug Mann ein ab 6⁰⁰ vorm.
 Näheres durch Wanderführer, die kostenlos bei den bekannten Stellen zu haben sind. 59791

FEUERIO
 Grosse Karneval-Gesellschaft, e. V., Mannheim.
 Freitag, den 5. Mai 1911, vormittags 10 Uhr, in der Restauration „Haberck“, Q 4, 11
Versteigerung von Karussell-, Schau- und Zuckerbudenplätzen
 zu unsern Sonntag, 3. und Montag, 4. September 1911, mittags, auf den städtischen Reumärkten in Mannheim stattfindenden **grossen Volksfestlichkeiten**
 Der Zuschlag erfolgt gegen sofortige Belegung des Platzes. 11 er Rat.

Tüchtiger Dekorateur
 für Kleiderstoffe, Aussteuer-Artikel und Wäsche per bald gesucht.
 Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. No. 59786 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wichtig für Hausfrauen
 Um die Rasenbleiche zu ersetzen, kaufen Sie sich für 15 Pfg. ein Paket „SEIFIX“ Die Wäsche wird schneeweiß u. leidet nicht im Geringsten. Ein Versuch überzeugt. 15887

Öffentliche Versteigerung.
 Freitag, den 5. Mai 1911, vorm. 11 Uhr, werde ich in Mannheim, Rhein-quaitrage 3 (Werkhalle 1 der Mannheimer Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft) gegen bare Zahlung für Rechnung den es anecht gemäß § 373 5. C. P. öffentlich versteigern: **15 Faß — 9094 kg netto portugiesische 1899er Naturrotweine.**
 Die Weine werden im Ganzen versteigert. 1/2 Stunde vor Beginn der Versteigerung werden Kostproben gezeigt. Nähere Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Mannheim, 2. Mai 1911. **Marokke, 59775** Gerichtsschreiber.

Todes-Anzeige.
 Am 30. April morgens entschleef in Eichwalde b. Berlin nach kurzem Leiden unsere innig geliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante Frau **Magdalena Lorenz wwe.** geb. Landes
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen **Friedrich Lorenz.**
 Eichwalde b. Berlin, Mannheim Q 2, 14.
 Die Beerdigung findet Donnerstag den 4. Mai 4^{1/2} Uhr von der hiesigen Leichenhalle aus statt. 15490

CASINO
 Mittwoch, 3. Mai 1911 nachmittags 1/4 Uhr **Damen-Café.**

Unterricht
Italienischer Unterricht
 täglich 1 Stunde, hauptsächlich Grammatik u. kaufm. Korresp. gesucht. Gest. Offert. mit P. eis unter Nr. 49728 an die Exp. **Yang, Kaufm.,** der abends engl. Unterricht nimmt, sucht ein. Teiln. Off. u. Nr. 49474 a. d. Exped. d. Bl.

Vermischtes.
 Zum Weihnachten aller Art wird O. angeworben, Herrsch, Damen u. Kinderwische, auch im Ausbeßern. — Nur Heimarbeit. — 59795) Q 3, 7, 1. Tr. Schil.

Frachtbrieft aller Art, eben vorräthig in den **Dr. G. Baas** Buchdruckerl.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Tiefgebeugt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, Frau **Margaretha Schilling** geb. Transler heute früh 7/7 Uhr im 54. Lebensjahr, nach längerem Leiden, sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten
 Die trauernden Hinterbliebenen: **Carl Schilling, Dammstr. 9 Anna Schilling, Gustav Schilling, Fritz Runkel, Frz. Carl Schilling, Elsa Runkel, Erate Schilling** geb. Schilling
 Mannheim, New-York u. Stuttgart, 2. Mai 1911.
 Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
 Von Condolenzbesuchen bitten abzusehen.

Fremdes Blut.
 Roman von Robert Seymann.
 (Nachdruck verboten.)
 Fortsetzung.
 Diese Briefe übergab er dem Portier und sagte ihm: „Ich muß morgen in aller Frühe fort. Sollte ich bis neun Uhr nicht zurückgekehrt sein, so besorgen Sie sie an ihre Adressen.“ Er dachte dabei nur an die Möglichkeit seines Todes. Der Portier versprach abnungslos die Bestellung.
 Nun schritt Hannes wieder mit müden Schritten in sein Zimmer hinauf und riegelte sich ein. Die Idee, sich einzuschließen, kam ihm gar nicht mehr. Die Zeit wäre auch viel zu kurz gewesen. Und zum Schluß war ihm das alles gleichgültig.
 Nachdem er sich etwa eine Stunde schlaflos hin und her gewälzt, versiel er in einen tiefen Schlummer, aus dem ihn heftiges Klopfen emporschoß. Er sprang auf und schob den Riegel zurück. Solten trat ein:
 „Es ist Zeit.“
 Er hatte für alles geforgt. Der andere Oberleutnant war gefahren, den Arzt abzuholen.
 Unten wartete eine zweite Chaise. Hannes kleidete sich mechanisch an; der Nachtportier grüßte derschlafen. Als er in den Bogen stieg, bemerkte er zuerst einen schwarzen Kasten, der auf dem Polster stand. Er wußte, daß darin die Pistolen lagen, und machte mit Gewalt eine fatale Empfindung abschütteln. Der Wagen fuhr ab. Der Morgen graute; zerrissene Wolken jagten über den Himmel; die elektrischen Bahnen hatten bereits den Verkehr aufgenommen, Trupp von Arbeitern strömten aus dem Bahnhof. Bald lag die Stadt hinter ihnen. Der Wagen rollte durch die Stille des Morgens, die kaum unterbrochen wurde. Nur die Vogel sangen.
 Sollten Meuderte unausgeseht und zwang Hannes, zu antworten. Ueber das Duell wurde gar nicht gesprochen. Man kam rechtzeitig auf der kleinen Dichtung im Schwannheimer Wald an, die für den Zweikampf vereinbart worden war. Vor zwei Minuten war der Gegner mit seinen Sekundanten eingetroffen. Auf der Seite gegenüber kniete der Arzt, ein weißbärtiger Herr, vor dem Verbandkasten und packte aus. Jetzt rollte ein zweiter Wagen in der Nähe vor; Barbierschlagers zweiter Sekundant sprang heranz, ihm folgte ein Mediziner.

Nun erledigte sich alles in wenigen Minuten. Die Distanz wurde abgemessen, der Unparteiische gewählt.
 Die Gegner traten einander gegenüber. Auf den Lippen des Marquis lag ein Lächeln.
 „Wie sicher und leicht er das nimmt“, sagte Strag zu Strecklenau. „Man merkt, daß es nicht sein erster Waffengang ist.“
 Mit dem Moment, da Hannes die Pistole in der Hand hielt und seinem Gegner in die Augen sah, war jedes demurrigende Gefühl geschwunden. Er hob mechanisch die Waffe . . . das Kommando ertönte . . . er zielte und drückte ab. Der Schuß verhallte zwischen den Stämmen. Es gab ein knackendes Geräusch — einen Reier über dem Haupt des Marquis brach ein Zweig.
 Revilliers lächelte verächtlich. Die Wunde war an ihm. Er dachte nicht daran, Hannes Barbierschlagers zu töten. Eine solche Ausübung seiner Macht widerstrebte ihm, denn er hatte eine dunkle Empfindung, daß das nichts weiter war als Mord. Aber auch seine Vernunftgründe sprachen dagegen. Viel sein Gegner, so blieben ihm und seinen Sekundanten große Unannehmlichkeiten nicht erspart.
 Als der Unparteiische das Kommando gab, hob sich sein Arm blitzschnell zu Schußhöhe. Nur eine Sekunde zielte er gegen Barbierschlagers rechtes Schulterblatt. Dann krachte der Schuß. Alle Augen richteten sich auf Hannes. Der hand eine Sekunde unbeweglich, dann beschrieb er eine merkwürdige Bewegung mit den Armen und fiel, ohne einen Laut von sich zu geben, vornüber.
 Es war Revilliers' schloßtester Schuß gewesen.
 Man hatte bei Auswahl des Terrains und in der Eile, mit der sich alles abwickelte, vergessen, daß Revilliers gerade gegen die aufgebende Sonne stand. In dem Moment, da er zum Schuß gekommen, war sie hinter den Bäumen herorgetreten und hatte ihn geblendet.
 Spalten und sein Kamerad waren auf den Betroffenen ausgeht. Der Arzt war schon zur Stelle und drehte ihn um. Auch der Doktor von der Gegenpartei kam eilig herbei.
 „Nun?“ fragte Salten hastig.
 Die Ärzte schwiegen einen Moment. Dann sahen sie sich an. „Augenschuß“, meinte der eine.
 Der andere nickte.
 Die Kugel ging von unten nach oben. In welchem Winkel sich der Schußkanal bewegt, läßt sich nicht sofort feststellen. Jedenfalls wird von einigen Millimetern alles abhängen.“
 Stummens Grüßen hinüber und herüber. Der Marquis biß die Lippen zusammen und stieg in den Bogen. Strecklenau begab sich zu ihm, Strach ging eine Strecke zu Fuß zurück bis zu seinem Pferd.

Die Doktoren stiegen mit dem Bewußtlosen in den Wagen und im Schritt ging es nach Frankfurt zurück in die chirurgische Klinik.
 8. Kapitel.
 „Baba, eine junge Dame wünscht Dich zu sprechen“, sagte Elisabeth, die den Besuch selbst empfangen hatte, zu Hagen. Er schreckte von seinen Papieren empor. Es war vormittags 11 Uhr; der Wagen stand unten bereit, ihn zur Börse zu bringen. Elisabeths Augen hasteten eine Weile mit bittendem Ausdruck auf dem Vater. Sie wollte sagen: „Möchtest Du mir nicht Deine Sorgen mitteilen, Papa? Geteiltes Leid ist halbes Leid, und ich, Deine Tochter, wünsche doch nichts sehnlicher, als Deine Sorgen mit Dir zu tragen . . . aber seine kalte Miene hielt sie ab, so zu sprechen. Sie fürchtete die nervöse Art, die in letzter Zeit bei ihm hervortrat, das zornige Hochfahren und die bräutliche Welschung.
 Der Bankier betrat den Salon. Er sah sich einer eleganten Dame von bilinguierlem Neuherrn gegenüber. Sie blickte auf den ersten Blick die Amerikanerin. Ihre Schönheit hatte nichts Gezieretes an sich, nichts Gefährliches.
 Schwarzes Haar, blauschwarz, wenn sie gegen das Licht stand, nahmte ein temperamentvolles Kalzig ein, das dunkle Augen belebten. Ein matter Bronzeton lag über den Wangen. Die jugendliche Figur war ausgereift, die Linien kräftig gezeichnet. Sie machte höchstens zwanzig Jahre zählen und hatte jene sicheren Bewegungen, die die amerikanische Selbstständigkeit der Amerikanerin verleibt. Doch ihr Wesen, ihr Auftreten und ihre Gestalt amieten solche Anmut, daß die Empfindung ihrer Emansipation gar nicht aufkam.
 „Mein Name ist Eveline Wood“, sagte sie mit einschmeichelnder Stimme, den Bankier forschend betrachtend. „Unsere Jährt in Newoor und die Häuser in Idenstone und Bonnard in Chicago haben Ihnen wohl bereits geschrieben?“
 „Ganz recht“, entgegnete Hagen und verneigte sich noch einmal, freundlicher und liebenswürdiger als vorher. In seiner Herlichkeit hatte er völlig darauf vergessen, daß er Miß Eveline Wood als Gast erwartete.
 Idenstone u. Bonnard, eines der größten Bankhäuser New Yorks und Amerikas überhaupt, hatten ihm die junge Dame, die zum Studium Frankfurter Fabriken nach Deutschland kam, auf das Wärmste empfohlen. Sie hatten unter Hinweis auf ihre langjährige Verbindung mit dem Hause Hagen sogar gebeten, der Bankier möge sich persönlich der jungen Dame annehmen und besorgt sein, sie in einer vornehmen, guten und einwandfreien Pension unterzubringen.
 Gortsetzung folgt.

Einfache doppelte und amerikanische Buchführung kaufmänn. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben etc.

Privat-Handels-Institut Eduard Bermel F 2, 16 Mannheim F 2, 16

Prospekte gratis und franko für Damen separate Räume. Eintritt täglich.

Unterricht.

Unterricht in weiblichen Handarbeiten... Französische Ecolle Française

Rachhilfestunden in allen Fächern (aus. Griech.)

Ecole Française P 3, 4

Jeden Mittwoch... Sprachen-Institut W. G. Mackay

Englisch, Französisch, Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc.

Violinunterricht! Nach einige begabte und fleißige Schüler...

Handels-Kurse von Vinc. Stock Mannheim, P 1, 3

Ludwigshafen Kaiser Wilhelmstrasse 25

Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrenwerte Anerkennungs-schreiben...

„Mustergiltiges Institut“ nach wärmste empfohlen.

Vermischtes. Die blonde Dame in Mann welche am Sonntag...

Zeugnisse auch fremdsprachliche, in Notizenform...

Zum Umarbeiten (sow. Reparatur) von Waagen...

Schiff. Waschmangel... Wirtschalten.

Wirtschalten. Wirtschaft, mit geeignetem Flächenverhältnis...

Piano

Wäsche aller Art, auch H. Bosten Haushaltungswäsche...

Polieren, Rep., Möbel aller Art, etc. etc.

Joh. Stein, Schreiner T 6, 14

Klaviermacher empfiehlt sich im Stimmen, Reparieren von Flügel, Pianos...

Georg Seitz Burgstraße 29

„Serren-Anzüge“ unüberleglicher werden, auch wenn Stoff geliechert wird...

Bettfedern werden gereinigt und desinfiziert...

Glaserei und Bildeinrahmungs-geschäft...

Wohne Q 5, 9 vis-à-vis dem Krankenhause...

Reell Herrn in höherer Stellung, Lehrer, Staats- u. Privatbeamte...

Damen finden distr. Aufnahme Dr. Ritter, Ludwigshafen...

Sommersprossen empfehle die berühmten Präparate von Carl Lutz.

Ocelesens-Crème Ocelesens-Seife Apozema...

Geldverkehr Privatgelder von Kapitalisten.

Ich kaufe zu den höchsten Preisen Getr. Kleider...

Bryn, G 4, 13 NE. Händler welche wir Ware verkaufen...

Inferate nachahmen können abjut die Preise nicht so gut bezahlen wie ich.

Lexika Kauf 1. Einzelne Bücher, Bibliotheken...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Rationelle fabrikmässige Auto-Pneumatic-Reparaturen- u. Erneuerungs-Arbeiten auf elektrovulkanischem Wege. Peter's Jupiter-Ledergleitschutz

Gratis Wernheimen wir die Desinfektion gegen Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen, Motten etc. in allen Fällen...

Warum schicken Sie Ihr Geld für Bücher nach auswärts?? Toussaint-Langenscheidt's Original-Sprach-Unterrichtsbriele

Ankauf. Eine wenig gebrauchte, tabellos erhaltene „Viktoria“...

Zur Artum in derjenige, welcher glaubt, das ich nicht die höchsten Preise für getragene...

Klavier zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 59728 an die Exp. ds. Bl.

Zahle höchste Preise für getragene Herren- und Frauenkleider...

Goldberg, T 2, 9 57355

Ich kaufe zu den höchsten Preisen Getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Gerätholz sowie Sangeräte zu kaufen oder für kurze Zeit zu mieten gesucht.

An - Verkaufszentrale 57618

Zu verkaufen. Eine Federrolle, 30 Str. Fragt. u. versch. G. Ringel, Schmeidemax., Dolsger, 2a.

Kassenschränke feinerer und mittlere Preiswert zu verkaufen.

Neue Möbel! Kleinschreiner, Ecke M. 18. - Schreibtisch mit Topf 30. -

Jaagdgewehr Lichtpaßapparat und ein Revolver...

Kassenschränke wegen Wegzug billig zu verkaufen...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider...

Ia. Speise- und Saatkartoffeln à M. 3,50 pr. Ztr. sind fortwährend abzugeben.

Echt. Wolfshund 10 dieses Exemplar mit Stammbaum zu verkaufen.

Liegenschaften an den Pfanden mit modernen Bädern, bel. Verhältn. halber sehr billig zu verkaufen.

Ein Familienhaus 9 Räume und Garten, nahe am Schlossgarten...

Ein kleines Eshaus mit Bädern, im Centrum der Stadt...

Elegantes Eshaus mit Doppelwohnungen im Ostviertel...

Moderne Wohnhaus mit 2 u. 3 Zimmern...

Fabrikantwesen, Schreinerei mit Maschinenrichtung...

Baugelände grosser Complex i. Waldhof an fertiger Strasse...

Siedehaus, m. groß. Hof, Garten, Familienverhältnisse...

Wohnhaus in schönster freier Lage mit 7 Zimmern...

Stellen finden Reise-Vertreter (Intelligente Herren) gegen hohe Provision...

Gesucht werden Agenten und Wiederverkäufer, nur fleißige Personen...

Seielfabrikanten Besondere Hilfsarbeiterin (Intelligente Damen) gegen hohe Provision...

Ein junges Mädchen 15-16 Jahre alt, für häusliche Arbeiten...

Besseres, junges Mädchen nicht unter 16 Jahre, für nachmittags zu einem Rinde...

Lehrlingsgesuche Ein Lehrling wird gesucht, G. Ringel, Schmiedemeister...

Lehrmädchen Oehrmädchen für Kleidermachen...

Verkaufserin der Lebensmittelbranche in ungefähriger Stellung...

Stellen suchen. Junger Kaufmann beendet in der Bau- und Baumaterialien-Branche...

Mietgesuche Herr wünscht möbl. Zimmer in gut. Hause...

Fabrikantwesen, Schreinerei mit Maschinenrichtung...

Baugelände grosser Complex i. Waldhof an fertiger Strasse...

Siedehaus, m. groß. Hof, Garten, Familienverhältnisse...

Wohnhaus in schönster freier Lage mit 7 Zimmern...

Stellen finden Reise-Vertreter (Intelligente Herren) gegen hohe Provision...

Gesucht werden Agenten und Wiederverkäufer, nur fleißige Personen...

Seielfabrikanten Besondere Hilfsarbeiterin (Intelligente Damen) gegen hohe Provision...

Ein junges Mädchen 15-16 Jahre alt, für häusliche Arbeiten...

Besseres, junges Mädchen nicht unter 16 Jahre, für nachmittags zu einem Rinde...

Lehrlingsgesuche Ein Lehrling wird gesucht, G. Ringel, Schmiedemeister...

Lehrmädchen Oehrmädchen für Kleidermachen...

Verkaufserin der Lebensmittelbranche in ungefähriger Stellung...

Stellen suchen. Junger Kaufmann beendet in der Bau- und Baumaterialien-Branche...

Mietgesuche Herr wünscht möbl. Zimmer in gut. Hause...

Fabrikantwesen, Schreinerei mit Maschinenrichtung...

Baugelände grosser Complex i. Waldhof an fertiger Strasse...

Siedehaus, m. groß. Hof, Garten, Familienverhältnisse...

Wohnhaus in schönster freier Lage mit 7 Zimmern...

12730

Stenographischer Reichstagsbericht des Mannheimer Generalanzeigers

mb Deutscher Reichstag.

(104. Sitzung, Dienstag, den 2. Mai.)

Am Tische des Bundesrats: Delbrück, Kappeler.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet um 2 Uhr 20 Minuten die erste Sitzung nach den Ferien mit Begrüßungsworten an die etwa hundertfünfzig erschienenen Abgeordneten und mit einem Nachruf an den verstorbenen Bundesfürsten Georg zu Schaumburg-Drippe.

Die erste Lesung des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung.

Staatssekretär Dr. Delbrück:

Dieses Gesetz wie das als zweiter Punkt auf der Tagesordnung stehende Gesetz betr. die Aufhebung des Hilfskassengesetzes sind erforderlich geworden, durch die Schaffung der Reichsversicherungsordnung. Das Einführungsgesetz ist weder von hervorragender wirtschaftlicher, noch hervorragender politischer Bedeutung; es gibt nur Mittel und Wege, um möglichst einfach und leicht die Schwierigkeiten der Übergangszeit zu überbrücken, die die Reichsversicherungsordnung naturgemäß für die Versicherten, die Versicherungsnehmer und nicht zum mindesten für die Versicherer selbst mit sich bringt. Der Entwurf enthält zunächst Bestimmungen über den Zeitpunkt des Inkrafttretens. Die Hinterbliebenenversicherung soll am 1. Januar 1913 in Kraft treten; natürlich wird das nur dann möglich sein, wenn die Reichsversicherungsordnung selbst erheblich früher verabschiedet wird; denn es sind umfassende und zeitraubende Vorbereitungen nötig.

Abg. Trimborn (Zentr.):

Das Einführungsgesetz ist, wenn auch nicht von hervorragender wirtschaftlicher Bedeutung, darum doch ein höchst wichtiges Gesetz. In den ersten Jahren wird es eine große Bedeutung haben als die Reichsversicherungsordnung selber und tief eingreifen in die Verhältnisse unserer Arbeit. Die zutreffende Bemerkung des Staatssekretärs über den Termin des Inkrafttretens der Hinterbliebenenversicherung ist eine Mahnung, bei den Beratungen der nächsten Wochen mit unserer Zeit möglichst haushälterisch umzugehen. Von besonderer Bedeutung sind die Bestimmungen, die die Verhältnisse der Kassenangehörigen, die durch Vertrag geregelt sind, in die neue Rechtsordnung überzuführen. Ich enthalte mich jeglichen Eingehens auf die materielle Rechtsordnung dieser Angehörigen; das wird Sache der Beratung des Hauptgesetzes sein. Ich zweifle nicht, daß die Aussprache dort sehr umfangreich und auch sehr temperamentsvoll sein wird. Aber es ist nicht nötig und nicht möglich, das zweimal zu tun. Wir werden sorgfältig zu prüfen haben, ob nicht gegenüber bestehenden Verträgen eine Beeinträchtigung vorliegt, die unter Umständen bis zur völligen Vernichtung wohlverworbener Vertragsrechte gehen kann. Wie werden in der Kommission das, ich wiederhole es, sehr sorgfältig prüfen. Aber auf der anderen Seite erlaube ich ebenso bestimmt, daß diese Rücksicht auf bestehende Verträge bei uns nicht obwaltet gegenüber solchen Verträgen, die in fraudem legis abgeschlossen sind, die abgeschlossen sind, um sich Vorteile zu sichern, die man geglaubt hat, unter dem neuen Gesetz unter keinen Umständen erreichen zu können; also solchen Verträgen, denen bis zu einem gewissen Grade die bona fides abzuspüren ist. Die Hinauschiebung des Termins für das Inkrafttreten der Hinterbliebenenversicherung sollte nach unserer Meinung nicht dazu führen, daß die Hinterbliebenen derjenigen Versicherten, die zwischen dem 1. Januar 1910, dem ursprünglich in Aussicht genommenen Termin, und dem wirklichen Inkrafttreten gestorben sind, geschädigt werden. Insofern wollen wir also dem Gesetze die stärksten Kräfte geben. Hierzu können sehr wohl die Mittel verwendet werden, die inzwischen aufgesammelt worden sind.

Abg. Schidert (Kons.):

In dieser Angelegenheit hinsichtlich der rückwirkenden Kraft der Hinterbliebenenversicherung hat meine Fraktion noch nicht Stellung genommen; ich glaube allerdings aus finanziellen Gründen nicht, daß wir ihr werden Folge leisten können. Was von den Proletenangehörigen der Krankenkassen zu halten ist, darüber wird sich ja jeder hier selbst ein Bild gemacht haben. Ganz notwendig ist die Befestigung der unzulässigen Vereinerbungen, von denen ja auch die Begründung der Vorlage ein Muster bringt. Das sollte zwar äußerlich legal, aber innerlich in fraudem legis zustande gekommenen Verträge befristet werden, ist selbstverständlich. Fraglich ist nur, ob man dazu den Weg der Vorlage wählen soll oder den von Prof. Bier-Somlo für richtig gehaltenen Weg, sich auf die Anwendung des bürgerlichen Gesetzbuches und der Strafbestimmungen des Krankenversicherungsgesetzes zu beschränken. Das wird in der Kommission zu prüfen sein. Vom sachlichen Standpunkt ist nichts dagegen zu sagen, daß Angehörige, deren Rückhalt für die ihnen übertragenen Stellen nicht ausreicht, und die lediglich durch unzulässige Einflüsse hineingekommen sind, entfernt und in Stellen gebracht werden, die ihren Fähigkeiten entsprechen. Es wird sich darum handeln, eine erschöpfende Prüfung dieser Verhältnisse zu ermöglichen und gegebenenfalls für die Betroffenen Rechtsmittel anzulassen.

Abg. Hach (Soz.):

Eine Bestimmung wie die über die Kassenbeamten ist bisher nur in revolutionären Zeiten, nur als Akt der Revolution gemacht worden, eine Befestigung wohlverworbener Rechte. Alle Autoritäten erklären sie für unmöglich. Selbst der Reaktionsprofessor Jörn erklärt, daß der Rechtsstaat sich jedes ungesetzlichen Eingriffs in das Eigentum und in Privatrechte zu enthalten hat. Und dieses Vorgehen ist ungesetzlich. Bei der Wertzuwachssteuer betrat der Reichstag diesen Standpunkt in bezug auf die Landesfürsten. Beim preussischen Einkommensteuergesetz wurde den Reichsunmittelbaren eine große Entschädigung gegeben; freilich das sind Fürsten und Grafen! Die Entschädigung — das ist die Arbeit hinter den Kulissen! Das ist die Abmachung;

die Regierung sollte einen solchen Vorschlag machen und dann würden die bürgerlichen Parteien sich als Verteidiger der bürgerlichen Rechtsordnung hinstellen und eine, ganz ungenügende, Entschädigung beantragen. (Widerspruch.) Ach, in den Jahren, in denen ich mit Ihnen hier zusammenarbeite, habe ich an solche Dinge glauben gelernt. Wenn es nicht zu vermeiden ist, werde ich auch für die Entschädigung eintreten, aber hier handelt es sich um die Leistungsfähigkeit der Krankenfürsorge. Bei einer so unerhörten Vergewaltigung sind Sie verpflichtet, Material zu bringen, aber Sie haben keine. Die Verträge datieren aus dem Jahre 1800 und sind ein Akt der Notwehr gegenüber den Drohungen des damals allmächtigen Geh. Rats Hofmann. Da ist denn die Unfindbarkeit in die Verträge aufgenommen worden. Ich habe keinen Anstand zu erklären, daß die Verträge über das Ziel hinausgegangen sind. Aber das ist keine sozialdemokratische Sache. Die „Kölnische Volkszeitung“ stellt das für Köln und das Rheinland ausdrücklich fest; der Vorsitzende der Kölner Bezugsgruppe der Ortskrankenkassen sei ein Zentrumsmann. (Hört! Hört! bei den Soz.) In der Kommission wurde an dem Tage, als diese Frage verhandelt wurde, ein Artikel der „Leipz. N. N.“ verteilt, wonach der einzige nichtsozialdemokratische Beamte der Leipziger Kasse, der Kassierer, von den sozialdemokratischen Vorstandsmitgliedern zur Verzweiflung gebracht, zum Selbstmord getrieben sei, und die Arbeitgeber im Krankenverband haben dann vor Gericht erklärt, der einzige Vorwurf, der dem sozialdemokratischen Kassier vorgebracht zu machen sei, sei, daß er zu nachlässig und mißbehave gewesen sei. (Hört! Hört! bei den Soz.) In der Kommission machte der Regierungskommissar Mitteilung von einem Plakat in der Berliner Ortskrankenkasse, das zum Austritt aus der Krankenkasse aufforderte. Das steht im Kommissionsbericht; aber dieser vergißt hinzuzufügen, daß die Sache erfunden war. (Hört! Hört! bei den Soz., Abg. Becker-Vrnberg: Der Bericht ist doch zur Korrektur vorgelegt worden!) Als wir am 26. April aus unserer Heimat zur Feststellung der Verträge hier waren, war ein Teil der Verträge noch gar nicht fertig; diese Art der Verdrängung muß festgestellt werden. Herr Becker nimmt ja überhaupt eine eigenartige Stellung ein; er war mit Gierbergs vom Krankenkassentage seinerzeit in die Ränge der Kommission gewählt worden, und nun tritt er mit Begrüßung für die Entziehung der Arbeiter ein. Professor Franke hat dieser Tage erklärt, es ist ein Ausnahmengesetz gegen die Sozialdemokratie. Früher hatte man den Rat, das zuzugeben. Der Staat ist das Ausführungsorgan der Staatsmacht und deshalb müssen wir ihn mit allen Mitteln bekämpfen. (Zobh. Beifall der Soz.)

Staatssekretär Delbrück:

Darauf kann ich dem Vordränger nur zwei Worte erwidern: wer die Kritik meiner Tätigkeit durch den Zentralverband der Industriellen kennt, der wird mich doch für alles andere halten, als für einen Volkstäter des Willens der besonderen Interessen der Arbeitgeber. (Sehr gut!) Die Bestimmungen im Einführungsgesetz, die Herr Hach lobend so eifrig bekämpft hat, sind weiter nichts als die Konsequenz dessen, was die Reichsversicherungs-Kommission mit überwiegender Mehrheit bereits beschlossen hat, auf Grund eingehender Erörterungen. Die Kommission hat Bestimmungen beschlossen, die überhellen sollen eine zweckmäßige Auswahl, eine zweckmäßige Kontrolle der Angestellten der Krankenkassen und eine Neutralität der Verwaltung. Sind diese Beschlüsse berechtigt, so ist es selbstverständlich, daß das Einführungsgesetz auch dafür sorgen muß, daß die Beschlüsse nicht für die nächsten 25 Jahre auf dem Papier stehen bleiben. Nach den Ausführungen des Vordrängers könnte man glauben, es sollten nur sämtliche Beamten der Krankenkassen entlassen werden, die der sozialdemokratischen Partei angehören. Wo steht denn das? (Lachen der Soz.) Wie sollten wir denn das tun? Die Dienstordnung schließt ausdrücklich Kraft Gesetzes die Angestellten der Kassen in der Ausübung ihrer religiösen und politischen Anschauungen und Pflichten außerhalb des Dienstes. Ich halte es für ausgeschlossen, daß etwa in Zukunft brauchbare tüchtige Beamten entlassen werden. Hinzu kommt, daß die Kassenvorstände selbst zunächst die Dienstordnungen erlassen werden. Die verbündeten Regierungen haben geglaubt, daß in allen diesen Bestimmungen eine hinreichende Sicherheit dafür liegt, daß wohlverworbene Rechte nicht verletzt und daß Verträge nicht geändert und angegriffen werden, gegen deren Inhalt Einwendungen nicht zu erheben sind. Aber es ist doch ein Unterschied, ob es sich um einen privatrechtlichen Vertrag zwischen zwei Leuten handelt oder um einen Vertrag mit der Krankenkasse, der nur erfüllt werden kann auf Grund öffentlichen Rechtes mit Mitteln aus Reichsgeld. Daher ist es fraglich, ob unter den gegebenen Verhältnissen die Bestimmungen des bürgerlichen Rechts hinreichen oder ob nicht die Gesetzgebung das Recht und die Pflicht hat, Vorkehrung zu treffen, daß solche Verträge nicht geschlossen werden können oder aus der Welt geschafft werden. Herr Hach hat ja selbst anerkannt, daß die vertraglichen Bestimmungen ungültig sind. Wir müssen nur eine Handhabe haben, solche Bestimmungen aus den Verträgen zu eliminieren, die den guten Sitten widersprechen, den Sitten der Kasse und ihrer Unparteilichkeit entgegenstehen. Weiter wollen wir nichts und diesen Zweck können wir nur durch Gesetz erreichen. Aber wenn es sich darum handelt, dieses Ziel auf dem Wege zu erreichen, den Herr Trimborn angedeutet hat, so würde ich kein Bedenken tragen. Es liegt mir völlig fern, in wohlverworbene Rechte einzugreifen. Der Staatssekretär macht hierauf einige Bemerkungen zu der Anregung Trimborns hinsichtlich der rückwirkenden Kraft bei der Hinterbliebenenversicherung. Dieser Paragraf aus dem Hilfsgesetz gibt keinen Rechtsanspruch. Hinzu kommt, daß es außerordentlich schwierig ist, nachträglich die erforderlichen Bestimmungen zu machen.

Abg. Horn (Neu, Natl.):

In dem Gesetze sind eine ganze Reihe von Materien aneinandergereiht, die nur in losem Zusammenhang stehen. Daher geht der Streit über allerlei Einzelheiten. Schon jetzt haben wir eine Aussprache über das Hauptgesetz. Gebunden Sie sich doch noch ein wenig! Wegen die Bestimmungen über die Kassen-

beamten haben wir grundsätzlich Bedenken nicht. Wir werden die Frage aber eingehend prüfen und dafür sorgen, daß Gerechtigkeit, Billigkeit und Wohlwollen gegenüber den Kassenbeamten zur Geltung kommen. Inwieweit vorherigen Abmachungen, die Herr Hach behauptete, stehen wir völlig fern. Wir gehen ohne gebundene Marschroute mit den besten Absichten an die Kommissionsberatung. Unsere Stellung wird im übrigen von der versprochenen weiteren Aufklärung und der finanziellen Bedeutung der einzelnen Vorschläge abhängen.

Abg. Behrens (Wirtsch. Bgg.):

Die berechtigten Wünsche der Beamten müssen berücksichtigt werden. Auf eine Streiterei mit Herrn Hach lassen wir uns nicht ein. Aus Sparankensichtungen. Die ganze Geschichte kommt ja beim Hauptgesetz noch einmal. Wohl erworbene Rechte wollen wir nicht beseitigen. Mißstände aber werden wir aus der Welt schaffen. (Zobh. Beifall links.) Die Sozialdemokraten wollen nicht die Interessen der Arbeiter fördern, sondern die ihrer Partei. Wir werden die Rechte der Arbeiter nicht verkümmern lassen. Im Lande herrscht auch gar nicht die Entzweiung, die man uns hier vorhält. Es ist ganz ruhig dort, besonders bei den nichtsozialdemokratischen Arbeitern.

Abg. Dobe (Sp.):

Die ganze Tendenz der Versicherungsordnung geht dahin, das Element des staatlichen Einflusses erheblich zu stärken und den Sozialdemokraten die Macht abzuzugeln. Gegen den beabsichtigten Eingriff in bestehende Rechte bestehen aber erhebliche Bedenken. Natürlich soll eine neutrale Leitung der Kassen gewährleistet werden, aber es ist doch ganz unbillig, wenn man jetzt die Verträge einfach vernichten will. Da ist die Entschädigungsfrage. Als die preussischen Eisenbahnen verstaatlicht wurden, hat man die Beamten übernommen oder entschädigt, und mit Recht. Man sollte nur Beamte entlassen, wenn Tatsachen vorliegen, die ihre Unfähigkeit beweisen. Die bisherige Selbstverwaltung der Kassen darf nicht in erheblichem Maße beeinträchtigt werden. Bessere Rechtsgarantien muß die Kommission schaffen.

Abg. Schulz (Rp.):

Weist als Vordränger der Versicherungsordnungs-Kommission die Hochschon Vorwürfe gegen die Verdrängung zurück. Die Parteigenossen des Herrn Hach waren mit der Feststellung des Berichtes in der erfolgten Art ohne ein Wort des Protestes völlig einverstanden. Die sozialdemokratische Behauptung, daß die Arbeiter durch das Gesetz entdrückt werden sollen, ist ganz hinfällig. Breite Kreise der Arbeiter sind mit dem Gesetz ganz einverstanden. Wir werden die Vorlage vorurteilslos prüfen, wohlverworbene Rechte nicht beeinträchtigen, aber Mißbräuche nicht dulden.

Abg. Schmidt (Berlin, Soz.):

Die Feststellung der Verträge erfolgte so rasch, daß die Mitglieder der Kommission sie gar nicht richtig einsehen konnten. Eine Abwehr gegen die geschlossene Majorität der Konservativen, des Zentrums und der Nationalliberalen wäre auch ganz zwecklos gewesen. Der Redner spricht dann gegen die beabsichtigte Aufhebung bestehender Verträge. Das ist ein Ausnahmengesetz gegen die Sozialdemokratie. Damit schließt die Aussprache. Die Vorlage geht an die Versicherungsordnungs-Kommission.

Die Vorlage über die Aufhebung des Hilfskassengesetzes.

Staatssekretär Dr. Delbrück

leitet die erste Lesung ein. Bei dem bisherigen System haben sich erhebliche Mißstände ergeben. Daher sollen die Hilfskassen unter das Versicherungsaufsichtsgesetz vom 12. Mai 1901 gestellt werden. Eine Umarbeitung des bestehenden Systems wäre unvorzuziehbar. Der bisherige Zustand war unerträglich geworden. Nur ein Beweis: Es ist oft vorgekommen, daß die Zulassungsbefreiung unmittelbar nach Zulassung einer Kasse vor ihr warnen mußte, weil sich herausstellte, daß es sich um ein Schwindelunternehmen handelte.

Abg. Trimborn (Zentr.):

Es handelt sich hier nur um die Wiederholung einer bereits schon früher vorgelegten Vorlage. Wir billigen sie in großen und ganzen, halten aber eine Kommissionsberatung für notwendig.

Ein Verlagsantrag wird angenommen.

Vizepräsident Schulz

schlägt vor, die nächste Sitzung abzuhalten Mittwoch 1 Uhr mit folgender Tagesordnung: Beschwerde des Abg. Severing (Soz.) über einen Ordnungsruf. Hilfskassengesetz.

Abg. Severing (Soz.):

gibt zur Geschäftsordnung folgende Erklärung ab: Meine Ausführungen über die „Warnerundschau“ wegen der Heizerzulagen habe ich nicht gegen das Reichsmarineamt richten wollen, wegen den Staatssekretär des Reichsmarineamts konnte ich schon um deswillen den Vorwurf nicht richten wollen, da mir bekannt war, daß der Staatssekretär durch die Verhandlungen in der Budgetkommission und im Reichstage über den tatsächlichen Ursprung des Abdrucks der Heizerzulagen unterrichtet war.

Vizepräsident Schulz:

Ich habe nach dem Zusammenhang Ihrer Rede vom 4. April annehmen müssen, daß Ihr Vorwurf der Lüge gegen das Reichsmarineamt gerichtet war. Sätten Sie damals so wie heute durch eine so einwandfreie Erklärung diese Annahme beseitigt, so würde ein Antrag zu einem Ordnungsruf meinerseits nicht vorgelegt haben, und ich würde diesen Ordnungsruf nicht erteilt haben.

Abg. Severing (Soz.): Nach diesen Erklärungen des Vizepräsidenten ziehe ich meine Beschwerde gegen den Ordnungsruf zurück.

Schluß 6 Uhr.

WARENHAUS KANDER

G. m. b. H. Verkaufshäuser: T 1, 1
Neskerstr. Marktplatz.

Billige Mess-Preise in allen Abteilungen

Lebende Palmen u. Blattpflanzen

- Cocospalmen 1.25 M., 95, 50 Pf.
- Fächerpalmen (Latania) 2.25, 1.75 M. 95 Pf.
- Coryphapalmen 1.95, 1.25, 95 Pf.
- Kentiapalmen 2.50, 1.95, 1.25 M.
- Phönixpalmen 2.95, 2.25, 95 Pf.
- Areicapalmen 2.75 M., 95 Pf.
- Edeltannen 1.25 M., 95, 50 Pf.
- Aspidistra 1.95 Pf.
- Dracaenen 50 Pf.
- Weiss blühende Erica 75 Pf.
- Blühende Azaleen 95 Pf.
- Aralien 35 Pf.

Haasenstein & Vogler AG
Annoncen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2, 1. Tel. 488.
Perfer-Teppiche.
Unverwundbar verkaufe um jeden annehmbaren Preis 20 Stück prachtvolle Perfer-Teppiche. Offert. un. B 2169 an Haasenstein & Vogler, A. G., Mannheim. 7610

Für ein höheres Lohnniveau ist ein Bureau wird ein Sohn adäquater Eltern als
Lehrling
gesucht. Gute Gelegenheit zur Ausbildung bei folgender Beschäftigung. Angebote unter C 582 an Haasenstein & Vogler A. G., Mannheim. 7612

Feuer.
Gesucht wird von groß. Feuer-versicherungs-Gesellschaft per sofort ein 7601

Inspektor.
welcher mit den einschlägigen Verhältnissen in Baden u. der Pfalz vertraut ist. Betreffender muß in Acquisition u. Organisations schon erfolgreich tätig gewesen u. umfassende Kenntnisse in mittleren Etagen zu regulieren. Die Stellung ist eine angenehme u. gut dotierte. Offerten unter G. 1930 an Haasenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe.

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim P. 2, 18 Planken. Telefon 87.

Ehöne 15418

2 Zimmer-Wohnung
Nähe Bahnhof, von Fräulein sofort gesucht. Offert. erb. sub. P. 1283 an D. Frenz, Mannheim.
Der, Ende 20, sucht als **Lebensgefährtin**
heirliche Dame mit hübschem Gesicht, bescheiden, geistig reich, keine uneheliche Verbindungen, Briefe erbeten unter T 2100 an die Annoncen-Expedition D. Frenz, Mannheim. 15419

Liegenschaften
Haus - Oberstadt
ant. geh. Haus u. 2 u. 2 Zim. i. 1. St., weit über 60 Jahre alt, 6000 M. Anzahl, wegen Wegzugs in vert. Off. u. Nr. 49729 a. b. Gp.

Haus nahe a. Jungb.
große Toreinf. u. Hofwerkstatt, 2 u. 2 Zim. im 1. St. bei vorz. Rentabilität eingest. Umstände weg. billig verkäuflich. Off. u. Nr. 49724 a. b. Exp. d. Bl.

Haus in gut. Lage
mit 4 und 6 Zimmerwohn. sehr gut rent. zu verkaufen. Offert. u. Nr. 93771 an die Exp. d. Bl.

Haus mit 7 Zimmer-Wohnungen
in der Oberstadt sehr gut rentierend zu verkaufen. Offerten unter Nr. 59772 an die Expedition des Bl.

Ankauf.
Kaufe bis zum 9. Mai ausgelassene Haare
und stable bis zu Nr. 1.00 i. 100 gr. M. Anstinger, Bielefeld, S. 4, 18. 49741

Hirsch

UNSERE **DAMEN- UND HERREN-STIEFEL**
schwarz und farbig, in den Spezial-Preislagern

Mk. **12⁵⁰** Ausführung **16⁵⁰**
exquisite Mk.

sind das Vollendetste der deutschen Schuhtechnik.

Hirsch
D 2, 9 Planken

Eine bewundernswerte Auswahl der neuesten Modelle, Formen und Farben finden Sie ständig in unsern sehenswert. Schaufenstern.

Verkauf
Ein noch gut erhalt. Kinderwagen zu verkaufen. - Näheres Augustenstr. 77, II. St. 49745
1 Jahre Einpänner-Rolle mit Scheidentromm. 1 Handkarren mit Feder. 1 Schwingenhandkarren billig zu vert. Bericht. 25. 49742
Fahrrad Marke Adler, zu verkaufen. C 1, 4, part. recht. 49730

Stroh
aus 1000 Strohfächern
sofort abzugeben 59805
zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. 59805

Stellen finden
Jüngerer **Commis**
oder Heulein mit schöner Handschrift gesucht.
Off. unter Nr. 59799 an die Exped. d. Bl.
Bedeutende Fabrik sucht zum sofortigen Eintritt einen

jungen Kaufmann
der absolut flott stenograph. und Masch. zu reiben kann.
Off. unter Nr. 59795 an die Expedition des Bl. eibet.
50 Wt. Wochenlohn. Ich suche zum Betriebe eines leicht veräußlichen Artikels tüchtige redegewandte Pers. f. dauernde Stellung. Offert. u. Nr. 49733 an die Exp. des Bl.
• Sofort u. gut. Gehalt:
• Magazinredakteur
• Geschäftl. Revisor.
• Kommiss. Kontoristinnen.
• Buchhalterin. Bekleidungs- u. Gewerbe. Bekleidungs- u. Andreas Gauderich
Stellen. Karlsruhe. "Merkur"

jetzt K 1, 14, part. Vertreter gesucht!
Vertreter für ausländische Firma wird gesucht. Festes Gehalt und Provision. Offert. an: Andersens Annoncen-bureau, Vesterbrogade 40, Kopenhagen B. 49751
Junges fräutiges Mädchen per 15. Mai gesucht. Jean 2. Richter, L 10, 6.

Weltausstellung Brüssel: Goldene Medaille.

Rex - Einkochapparate
- Gläser

Millionenfach
über die ganze Erde verbreitet!

sind eingetroffen. 15482

Josef Blum, D 1, 13
Alleinverkauf für Mannheim.
Prospekte gratis.
21 goldene Medaillen.

Paris: Grand-Prix.

Grosser Erfolg meiner Wollmusseline-Spezialwoche.
Ueber 300 verschiedene Muster allein in Reinwolle sind im Verkauf.
Enorm billige Partiewaren
Grosse Gelegenheitskäufe
Reizende geschmackvolle Muster. 15487

Kramp.
55 Pl. bis 145 Mk.

Billiger Hausburjche
per sofort gesucht. 59774
Hotel Windsor, O 5, 9.

Sonstiger Hausburjche
gesucht. 57804
Reins, O 6, 3.

Placierungs-Institut
Beck-Sehinger, Mannheim, P 2, 13. Gewerben. Stellenvermittlung für besseres Wohl. Personalnachh. und Ausland. 49752

Kontoristin
gewandt in Stenografie und Maschinenschreiben per sofort gesucht. Nur handschriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe finden Berücksichtigung. Offert. unter Nr. 59785 an die Exped. d. Bl.

Modes.
Arbeiterin, welche Stoff garnieren kann. sofort gesucht. G. Feldmann, Ludwigsstr. 48. 49780
Tüchtige Weibungs- Näherinnen z. sof. gesucht. 49738
Zunabstichstr. 18, II. Saubere, tüchtige, junge Monatsfrau für vornt. gel. Schimperstr. 2, 4. St. 49748

Mottenschutz
in den verschiedensten Arten und Größen
Spezialität: **Stoll's Mottfort**
in Leinenbeutel, Dtl. 60 Pf. 1476
Wanzenod! Käferpulver!
Fliegenleim Fliegenfänger.
Schnakenschutz!
Spezialität der Hofdrogerie
Ludwig & Schütthelm O 1, 3
Gegr. 1888. Grüne Rabattmarken. Teleph. 302

Karl Pfund Nachf.
Büchsenmachermeister. 7613
Waffen-, Patronen- u. Munitionsbandlung
P 4, 1 Planken P 4, 1
Lager mod. Jagd- gewehrs. Pirsch. u. Scheibendbüchsen, Revolver la. Qualität.
Automatische Waffen, Jagdartikel.
Anfertigung neuer Gewehre und Reparaturen schnell, sauber u. billigst.
Preisliste gratis.
Niederlage der Gewehrfabrik Sauer & Sohn.



Tüchtiges Mädchen
für Küche und Haushalt sof. gesucht. 59801
Näheres C 1, 26 vertice.

Autonödiges Mädchen
in Küche u. Haushalt sof. ges. entl. inöber. Näheres 29, IV. L. 49733
Ein tüchtiges **Büfettfräulein** sofort gesucht. 59787
Hotel Kaiserhof.

Ein einfaches, älteres **Büfettmädchen** mit guten Empfehlungen gef. 59782 P 6, 23, 1 St.
Ein gelehrtes zuverlässiges **Mädchen** 59755
bei gutem Lohn für Küche u. Haushalt v. Juni gef. L 11, 8.

Suche auf 1. Juni 2-3-4-5-Zimmerwohnung. Offerten unter B H. 49717 an die Expedition des Bl.

Wohnungsgejud.
5 Zimmer u. Küche in. Nähe, mögl. Wasserleitung bis Teufels- platz, part. ob. 1. Et. per 1. Aug. euentl. sof. gef. Off. mit Nr. 59702 a. b. Exped. d. Bl.
Kleinstele. Cheyane sucht hübsche, sonnige 4-Zimmerwohnung mit zwei Bän. u. elektr. Licht u. Breille z. M. 900 b. 950 am liebst. Neubau in gut. Geg. Off. u. Nr. 49750 a. b. Gp.

Zu vermieten
C 1, 16 - Nähe Bahnhof - 2-3-Zimmerwohnung. 49740
1 Treppe hoch für Bureau oder Wohnzweck, modern. Eingang, per 1. Juni zu vermieten. 49744
Näheres P 2, 14, 2. Exp.

H 7, 13 (inkl. Gaspeno. 2 Z. u. R. u. Abstell. zu verm. Näheres 2. Exp. rechts. 49740

54, 18
2 hübsche 2-Zimmer-Wohnungen (2. u. 3. St.) zu vermieten. Näheres 2. Exp. rechts. 49742

U 4, 11a 2 bis 4 Zimmer u. Küche u. Bad u. Park. zu verm. Näheres 2. Exp. 49620

Gätheheimerstr. 1 vis-a-vis dem Schlossgarten, 2 hübsche Zim., Küche u. Speisek. an ruh. L. u. v. Näheres 2. Exp. 49744

Gätheheimerstr. 15, 4. St. (inkl. 2-Zimmerwohnung u. Küche u. Bad u. L. u. v. 49725
Näheres 2. Exp. 49744

Jungbühnenstr. 22
1 hübsche Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Bad u. 4 Zimmer, Küche und Bad u. ruhige Lage zu vermieten. 49731
zu vert. Baden ob. 2. St.

Rosengartenstr. 18
2 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Bad u. (Hinterhaus) an ruhige Lage zu vermieten. - Näheres 2. Exp. 49744
Näheres 2. Exp. 49744

Wegzugs halber
3 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör und Preisnachlass sofort zu vermieten. **Stammstraße 5, 2. St.** 49753

Stellen suchen.
Jungfer Mann
mit einjährigem Verweilen, gegenwärtig in Handelshaus (Kaufmann) u. vaterlich von Handhabung. Materialien, sucht 1. Juni, ev. später
Lehrstelle
in einer Fabrik. Offert. unter E Nr. 49744 an die Exp. d. Bl.
Tücht. junger Mann, pers. in Deutsch., deutsch. und französl. Korrespondenz, Schreibm. u. Buchf. pers. Off. u. Nr. 49668 an die Expedition des Bl.

Confektion.
Pers., gewandte Bekleiderin mit prima Zeugnis sucht per bald Stellung. Off. u. Nr. 49729 an die Exp. d. Bl.
Pers. Fräulein
arbei. Alters, im Haushalt durch aus erlebte, sucht Stelle u. Näheres eins. pers. Hand. b. d. Exp. d. Bl. Fern. gef. auch als Ehelg. Off. un. Nr. 49733 a. b. Exp. d. Bl.

Alle Mädchen, welche zu Kinder oder H. Kommiss. u. Zeugnis. Gewandtheit. Stellenvermittl. Hartmann G. 3, 7 u. St.

Ein älteres Mädchen sucht sofort Stelle am liebsten als Haushälterin. 49754
Pelletstr. 36, 3. St. r.

Mietgesuche.
Geb. Herr sucht ver. sof. schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. Offerten un. Nr. 49880 an die Expedition.

Wohnungs-Gesuch.
Barriere-Wohnung, 3-4 Zim. für Wohnung und Geschäftszweck geeignet, möglichst mit Regen- u. Wasser- u. Abwasserkanal angeschlossen. Off. unter Nr. 49730 an die Exp.

Magazine

C 8, 11 1 Tr., 2stöckiges Magazin, unterteilt, zu vermieten. 23123

S 6, 12 Magazine zu Fabrikationszwecken sehr geeignet, zu vermieten. 22513

Alphornstr. 13 2 große Räume als Fabrik oder Magazin etc. zu verm. 23126

Rheinamstr. 40 Lagerraum und großer Keller sofort zu vermieten.

Großes Magazin für jede Branche geeignet, 45 stöckig, mit sehr hellen, schönen Räumen und Warenanfang per Hof zu vermieten.

Schöne, trockene Tagerräume sofort zu vermieten. O 7, 24.

Gross. 3stöck. Magazin in N 7, 37 per Späthjahr 1911 od. früher zu vermieten.

Größere Räume in der Neckarstraße, part. mit elektr. Anschlag, als Magazin oder Fabrikationsräume vorzüglich geeignet, p. sofort preiswert zu vermieten.

Magazin u. Büro zu vermieten. Cateaux circa 250 qm. Rheinamstr. 34. Näheres bei H. Schöler. 22982

Keller Keller (300 qm) am Vulkanring sofort zu verm. Näheres N 2, 6, 4. Stod. 22663

Zu vermieten B 1, 12 3. St., 4 Zimmer, Zubeh. sof. beziehb. N 2, 6, 4. Stod. 48488

B 6, 18 2. St., schöne 6-Zimmerwohnung, mit reichl. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stod. 22731

B 7, 10 3. St., 5 Zim.-Boden, großes Bad, etc., Moniarde u. sonst. Zub. auf 1. Juli oder früher preiswert zu verm. Zu sfr. beziehb. 49017

C 2, 2 4 Zimmer, Küche u. Seitenbau, Zimmer und Küche zu vermieten. 23034

C 2, 9 Waschenwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 23049

C 2, 9 Wohnung mit 6 Zim. und Bad, billig zu verm. 23049

C 2, 22 2 Zim. u. 2. u. 2. Kam. zu verm. 23000

C 3, 1 2 St. 2 Zim., 2 Kam. u. Küche zu verm. 2. St. 48426

C 4, 8 3 Stod., 8 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. 2. St. 10580

C 8, 19 3 Treppen, 3 od. 4 Zimmerwohnung zu verm. Näh. part. 22600

C 2, 9 Wohnung mit 6 Zim. und Bad, billig zu verm. 23049

C 2, 22 2 Zim. u. 2. u. 2. Kam. zu verm. 23000

C 3, 1 2 St. 2 Zim., 2 Kam. u. Küche zu verm. 2. St. 48426

C 4, 8 3 Stod., 8 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. 2. St. 10580

C 8, 19 3 Treppen, 3 od. 4 Zimmerwohnung zu verm. Näh. part. 22600

D 6, 6 7-Zimmerwohnung 3. Stod. Preis 1400 Mk. zu verm. Näheres 2. St. dafelbst. 22350

D 7, 16 1. Etage, schöne 7-8 Zim.-Wohnung mit Bad etc. oder als Bureau zu verm. 20976

Flanken, E 1, 15 2 Tr. hoch, schöne Wohnung, 60 Mk. monatlich zu verm. 22950

E 5, 12 2 Tr., 4 Zimmer groß, Vorpl., Küche, Bad, auf 1. Juli evtl. früher 1. u. Näh. im Laden. 23022

E 7 No. 22a 4. Stod., schöne 8-Zimmerwohnung mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Bureau Hofgartenstr. 30. 22931

F 3, 7 3. Stod., 6 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 22853

F 3, 13a "gold. Kapiten" 2. u. 3. Stod., billig zu verm. 226. D. Groß, U 1, 20. Telefon 2554. 49337



Rasa Eier zum „Rohessen“ Land-Trink-Siede-Koch-Back-Eier u. Butter zu billigsten Tagespreisen. — Spezialität: „Steirische Eier“

Exportgesellschaft Matheis, Suppanz, Koritschan & Co., Graz. Filiale Mannheim Tel. 7116. London. Tägl. Eintreffen frischer Ware. Saarbrücken. Tel. 7116.

Large advertisement for 'Eier' (eggs) featuring a rabbit and an egg illustration, and text describing the quality and availability of 'Steirische Eier' (Steirish eggs) from Graz, Austria, available in Mannheim and London.

F 4, 7 3 Trepp., hoch, schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, etc. per sofort oder später zu verm. Näheres part. etc. 20773

F 4, 3 2. St., 6 Zimmerwohnung neubauartig, elektr. Licht, preisw. zu verm. Näh. part. 22949

F 4, 17 4. Stod., 3 Zimmer Küche, Bad, Speisekammer und Manfarge per 1. Juli oder früher zu verm. Wähler, Tapeten, O 3, 4a. 22778

F 4, 17 5. Stod. 2 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu verm. Näh. bei H. Wähler, Tap. O 3, 4a. 22777

F 4, 18 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. u. elektr. Licht zu verm. 22890

G 2, 5, Marktplatz ist der 4. Stod., besteh. in 6 Zim., Küche, Bad, u. sonst. Zubeh. u. 1. April 1. v. Näh. Laden. 22823

G 3, 4, 4. Stod., 1 Zimmer u. Küche, sof. beziehb. zu verm. Näheres Giebelsbännele. 22904

G 5, 17b u. K. zu verm. 22564

G 5, 17b 4. St., Seitenbau, Küche u. 1 Zimmer zu verm. 22418

G 7, 14 3 Treppen, 2 Zimmer u. 1 Küche per sofort oder später zu vermieten. 22067

H 1, 5 4. Stod. (Schachthaus), 4 sehr schöne Zimmer, sonst allem Zubeh. zu vermieten. Näheres Baden dafelbst. 22922

H 1, 15, 4. Stod., 6 Zimmer, Küche u. Zub. u. 1. Juli zu verm. Näh. Giebelsbännele. 22908

H 2, 9 3 Zimmer, Küche, Bad u. sonst. Zubeh. u. 1. Juli zu verm. Näh. H 2, 6, 15. 21979

H 5, 21 2. Stod., 3 Zimmer u. Küche, per 1. Juli 1. v. beziehb. u. 22800

H 7, 1, Apotheke, geräumige 4 Zimmerwohnung, auf sofort zu verm. Preis Mk. 790.— Näh. 2. St. rechts. 22800

J 6, 2-6 3. u. 4-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Bureau Hofgartenstraße 29 und J 6, 3. partiere. 22850

K 3, 9 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 22570

K 3, 20 3. St. 2 Z. u. Küche u. 1. v. Näh. 2. St. 22800

Luisehofstr. K 4, 12 schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 22858

Näheres 2. Stod. rechts. 22858

K 4, 25 2 Zim. u. Küche zu verm. 48417

L 6, 7 3 Tr., leer, freundl. 3 Zimmer für Fräul. sofort zu verm. 22947

L 7, 6a Bismarckstraße eleganter 2. Stod., 7 Zimmer, Bad- u. Zubeh. per 1. Juli evtl. 1. Oktober zu verm. Näheres part. 22573

Bismarckstraße L 8, 1 ein. part. Wohnh. 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. auch für Bureau geeignet, zu vermieten. Näh. 4. Stod. 22800

L 10, 7 partiere, 3 Bureau-räume nach der Straße, Keller 200 qm, evtl. 5 Zimmer als Wohnung mit Zubeh. per Mai zu vermieten. 22319

L 10, 7 4. St., 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. per Juli zu vermieten. Näheres partiere. 22859

L 12, 12 1 Tr., freist. 4-Zimmerwohn. u. 1. Juli zu verm. 22880

L 12, 12 1 Tr., freist. 4-Zimmerwohn. u. 1. Juli zu verm. 22880

L 15, 18 am Hauptbahnhof, 6-Zimmerwohnung, in 4. Stod. zu vermieten. Näheres 3. Stod. 22869

Large advertisement for 'Tapeten-Neuheiten' (new wallpaper) and 'Linoleum beste Marken' (best quality linoleum) from Heidelberg. It features the text 'Tapeten-Reste solange Vorrat zu jedem Preis. 6355' and 'besonders preiswert.' The advertiser is M. Schüreck, Tel. 2024.

L 14, 8 2. Stod., 7 Zimmerwohnung an ruhige Familie im Anfang Juni oder Juli zu verm. Näheres partiere. 22800

L 15, 5 nächst Bahndorf, drei Treppen, eleg. 8 Zimmer, Kaufstraße sofort od. später. Gut Bureau-räume part. dazu. Näh. O 1, 2. Tapetengeschäft od. Q 6, 10b, 2. St. Teleph. 933. 21306

M 1, 10, Sinterhaus 2 schöne Wohnungen, je 2 Zim. und Küche an ruhige Leute sofort zu vermieten. Näh. bei Köhler im Haus. 22993

M 2, 1 5. Stod., 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 49208

M 5, 4 2. St., 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. 48996

M 7 No. 24 2. Stod., 9 Zimmer, Bad, Zubeh. u. sonst. Zubeh. u. 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. 22823

O 7, 19 2. u. 3. St., 12 Zim. zu vermieten. 22123

P 2, 45 schöne 5-Zim. Wohng. 4. Stod., Küche der Hauptpost, per 1. Juli evtl. früher zu vermieten. 22845

P 2, 7 Neubaudes Haus, schöne 3-Zimmerwohnung in Küche, Bad und Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Arch. Sator, Viktorstr. 10. 22800

P 3, 3 3. Stod., 5 Zimmer, Küche, Bad, etc. u. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. 49324

P 7, 12 Treppen schöne geräumige Wohnung mit 3 Zimmern, Bad u. reichl. Zubeh. bis 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Näheres 4. Stod. Die Wohnung wird renoviert und neuen Anstrich noch herbeigeführt werden. 22800

Q 4, 5 2 oder 3 Zimmer u. Küche zu verm. 48050

R 5, 1 1 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu vermieten. 22814

R 7, 11 3. St., 16. Wohnung, 5 Zim. u. Küche, Bad, etc. u. Manf. weg. Weg. sof. od. spät. zu verm. Näh. partiere. 22812

R 7, 30 (Wiedertisch), schöne 4-Zimmerwohnung, 5 Zimmer, B d, Centralheizung, Warmwasser per 1. Juli zu vermieten. Näh. Tel. 2781 od. 6435. 22921

R 7, 32 am Ring schöne Wohnung in 2. St., 6 Zim. u. 11. Damentst. Bad, Küche, Speisek. u. reichl. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. part. 48325

S 1, 17, 2 Zim. u. Küche, 1. Mai zu verm. Näh. Laden. 49181

S 1, 17, 2 Zim. u. Küche per 1. Juli zu verm. Näh. Laden. 49181

S 2, 2 4 Zimmer, Küche u. sonst. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres dafelbst. 49165

S 3, 6 5. Stod., zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 23000

S 5, 3 4. Stod., zwei Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näheres 4. Stod. 49261

S 5, 3 1 großes schön Zimmer sof. zu vermieten. 48267

S 6, 31 3 Zim. u. Küche, 5. St., 1. v. Näh. part. 7. Seite. 48226

T 5, 11 49455 3 Zimmer u. Küche in verm. 1. schöne 3-Zim.-Wohn. auf 1. Juli zu verm. 49340

S 6, 29 Eine schöne 6-Zimmerwohnung, 1 Tr. hoch, mit Balkons, Bad, u. all. Zubeh. per 1. od. spät. zu verm. Deigl. eine 6-Zim.-Wohn. 3 Tr. hoch, per 1. Juli evtl. zu verm. Näh. part. 22839

T 4a, 13 partiere, Laden oder Wohnung sofort zu vermieten. 49572

U 1, 1 1. Etage, 1 Tr., 4 Zim., Küche u. Zub. 1. v. 22800

U 4, 5 schöne 5-6-Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., elektrisch etc., sehr preiswert zu verm. Ebenda heile und trockene Souterrain-Räume. In erfragen part. dafelbst. Näheres 2. Stod. 22839

U 4, 7 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näheres 2. Stod. 22839

U 6, 50 Wohnung 2 Zim. mer u. Küche u. 1. Juli zu vermieten. 49200

Augusta-Anlage 16 2. u. 4. Stod., höherrschaffl. 8-Zimmerwohnungen in all. Komfort ausgeh. Lift, Auto-garage, Hausmeister etc. zu verm. Näh. Architekt Meisel, Prinz-Bildmstr. 4. 22822

Im Neubau Augusta-Anlage 23 ist die höherrschaffl. und gefestigte Wohnung in 4. Stod. mit 8 evtl. 11 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. 22932

Augustenstr. 15 schöne 4-Zimmerwohnung, auf 1. Juli billig zu verm. 49053

Alphornstr. 13 part. eine 3-Zimmerwohnung per sofort zu verm. 22127

Alphornstr. 35 5 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres im Laden. 49557

Bahnhofplatz 7 in 3. Stod. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. abgibt, in freier Lage per 1. Mai zu verm. 22820

Burgstraße 20 3 Zimmer u. Küche 1. v. 49078

Alphornstraße 5, 2. Stod., 4 Zimmer mit Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 3. Stod. 21903

Beethovenstraße 22, partiere Herrschaftl. 5-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh. Gas und elektr. Licht, sofort oder 1. Juli zu vermieten. 22695

Beißstr. 28 4 Zimmer mit Küche u. Manfarge per 1. April zu verm. Näheres part. 21503

Bachstraße 8, 2 u. 3-Zim.-Wohn. m. Bad u. Manf. zu verm. Näheres partiere. Teleph. 2453. 22853

Charlottenstr. 2 1. Etage eleg. 4-Zimmerwohnung mit Bad etc. per 1. April zu vermieten. Näheres Satry, 24. 21293

Chamissostraße 1-3 3 u. 4 Zimmer u. Küche (sof. zu verm. Näh. part. 22930

Dammstraße 6 4 Zimmer u. Küche u. Bad 1. v. Näh. D. Groß, U 1, 20. Teleph. 2554. 49534

Dammstr. 7, 1 Zimmer u. Küche per sof. zu verm. Näheres zu sfr. 2. Stod. Dalbergstraße 13, 4. Stod., 3 Zimmer, Küche u. Bad, etc. zu vermieten. 22420

Näheres 2. Stod. 22420

Beißstr. 28 4 Zimmer mit Küche u. Manfarge per 1. April zu verm. Näheres part. 21503

Bachstraße 8, 2 u. 3-Zim.-Wohn. m. Bad u. Manf. zu verm. Näheres partiere. Teleph. 2453. 22853

Charlottenstr. 2 1. Etage eleg. 4-Zimmerwohnung mit Bad etc. per 1. April zu vermieten. Näheres Satry, 24. 21293

Chamissostraße 1-3 3 u. 4 Zimmer u. Küche (sof. zu verm. Näh. part. 22930

Dammstraße 6 4 Zimmer u. Küche u. Bad 1. v. Näh. D. Groß, U 1, 20. Teleph. 2554. 49534

Dammstr. 7, 1 Zimmer u. Küche per sof. zu verm. Näheres zu sfr. 2. Stod. Dalbergstraße 13, 4. Stod., 3 Zimmer, Küche u. Bad, etc. zu vermieten. 22420

Näheres 2. Stod. 22420

Zu vermieten Friedrichsring 1. Etage 22920

7 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh. — elegant ausgestattet. Näheres Schulhofstrasse 4, partiere. 22444

Hochlegante Wohnung am Friedrichsring 6 bis große Zim. m. großer Diele u. reichl. Zub. sof. od. spät. zu verm. Verteilung 22. 22881

Friedrichsplatz 9 4. Stod., 8-11 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. Gen. u. abg. Verleihen-Kaufg. Einweisung. 21532

Friedrichsplatz 11 2. Etage Herrschaftliche 7-Zimmerwohnung mit Centralheizung, Personalanlag. u. a. Zubeh. zu verm. Näh. H 2, 9. 21. 599.

Friedrichsring schöne 6-Zimmer-Wohnung, Bad und Zubeh. auf 1. April evtl. 1. Juli zu vermieten. 22755

Langstrasse 9 3 Zimmer u. Küche u. Manf. zu verm. Näh. Langstraße 7. 49526

Grabenstr. 3a ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 21879

Gonsardstr. 6, partiere, u. 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Zu erfragen bei H. Wähler, Rheinamstr. 15, 4. Stod. 49478

Hafenstraße 26 2. Stod., 4 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubeh. per 1. April (Mk. 62,50 p. Monat) zu verm. Die Wohnung wird neu hergerichtet. 22447

Jungbuschstr. 4 6 Zimmer, Küche, Bad u. Zub. zu verm. Näh. 4. St. 49979

Kaiserring 20 schöne 6-Zimmer-Wohnung part. per sofort oder später zu verm. Näh. 4. St. 21886

Kirchstraße 22, 5 Zimmer u. Küche, elektr. u. Gas, ev. auch 3 Zimmer zu verm. 49776

Kleiststraße 10 3. Stod., ohne vis-à-vis, schöne abg. 3-Zimmerwohnung mit Balkon per sof. zu verm. Näh. nebenan Ebers Glienestr. 19 part. od. D 4, 2. Tel. 1416. 22844

Luisehofstr. 15, 5 Zimmer u. Küche im 5. St., zu vermieten. 49192

Pumpwerkstraße 52, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 48964

Hofgartenstr. 16, 3 Zim. u. Küche, 5 Zimmer mit Bad, Veranda und Balkon sowie Gas und elektr. Einrichtg. und allem sonst. Zubeh. auf 1. Juli u. c. an H. Jan. 1. v. Näheres partiere bei. 22914

Rheinamstr. 31 4 Zimmer, Bad, etc. u. Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres Bureau dafelbst. 20974

Luisehofstr. 15, 5 Zimmer u. Küche im 5. St., zu vermieten. 49192

Pumpwerkstraße 52, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 48964

Hofgartenstr. 16, 3 Zim. u. Küche, 5 Zimmer mit Bad, Veranda und Balkon sowie Gas und elektr. Einrichtg. und allem sonst. Zubeh. auf 1. Juli u. c. an H. Jan. 1. v. Näheres partiere bei. 22914

Rheinamstr. 31 4 Zimmer, Bad, etc. u. Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres Bureau dafelbst. 20974

Luisehofstr. 15, 5 Zimmer u. Küche im 5. St., zu vermieten. 49192

Pumpwerkstraße 52, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 48964

Hofgartenstr. 16, 3 Zim. u. Küche, 5 Zimmer mit Bad, Veranda und Balkon sowie Gas und elektr. Einrichtg. und allem sonst. Zubeh. auf 1. Juli u. c. an H. Jan. 1. v. Näheres partiere bei. 22914

Rheinamstr. 31 4 Zimmer, Bad, etc. u. Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres Bureau dafelbst. 20974

Luisehofstr. 15, 5 Zimmer u. Küche im 5. St., zu vermieten. 49192

Pumpwerkstraße 52, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 48964

Hofgartenstr. 16, 3 Zim. u. Küche, 5 Zimmer mit Bad, Veranda und Balkon sowie Gas und elektr. Einrichtg. und allem sonst. Zubeh. auf 1. Juli u. c. an H. Jan. 1. v. Näheres partiere bei. 22914

Rheinamstr. 31 4 Zimmer, Bad, etc. u. Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres Bureau dafelbst. 20974

Luisehofstr. 15, 5 Zimmer u. Küche im 5. St., zu vermieten. 49192

Pumpwerkstraße 52, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 48964

Hofgartenstr. 16, 3 Zim. u. Küche, 5 Zimmer mit Bad, Veranda und Balkon sowie Gas und elektr. Einrichtg. und allem sonst. Zubeh. auf 1. Juli u. c. an H. Jan. 1. v. Näheres partiere bei. 22914

Rheinamstr. 31 4 Zimmer, Bad, etc. u. Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres Bureau dafelbst. 20974

Luisehofstr. 15, 5 Zimmer u. Küche im 5. St., zu vermieten. 49192

Pumpwerkstraße 52, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 48964

Hofgartenstr. 16, 3 Zim. u. Küche, 5 Zimmer mit Bad, Veranda und Balkon sowie Gas und elektr. Einrichtg. und allem sonst. Zubeh. auf 1. Juli u. c. an H. Jan. 1. v. Näheres partiere bei. 22914

Rheinamstr. 31 4 Zimmer, Bad, etc. u. Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres Bureau dafelbst. 20974

Luisehofstr. 15, 5 Zimmer u. Küche im 5. St., zu vermieten. 49192

Pumpwerkstraße 52, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 48964

Hofgartenstr. 16, 3 Zim. u. Küche, 5 Zimmer mit Bad, Veranda und Balkon sowie Gas und elektr. Einrichtg. und allem sonst. Zubeh. auf 1. Juli u. c. an H. Jan. 1. v. Näheres partiere bei. 22914

Rheinamstr. 31 4 Zimmer, Bad, etc. u. Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres Bureau dafelbst. 20974

Luisehofstr. 15, 5 Zimmer u. Küche im 5. St., zu vermieten. 49192

Gelegenheitskauf riesig billig
 enorm billig, spottbillig etc. werden täglich in allen Zeitungen in marktreicher Weise die verschiedensten

Möbel

angeboten. — In Wirklichkeit sind aber derartige Möbel trotz ihrer Billigkeit infolge allein schlechter Beschaffenheit vielfach noch nicht einmal den dafür erforderlichen Preis wert, denn begrifflicherweise können zur Herstellung solcher Gelegenheitsverkäufe und spottbilliger Möbel nur die geringwertigsten Materialien verwendet und die niedersten Akkordlöhne bezahlt werden und Tausende haben an ihrem Nachteil mit ihrem Billig kaufen immer wieder die alte Erfahrung machen müssen, dass **das Billigste in Bezug auf Haltbarkeit immer das Teuerste ist.**

Wir machen daher alle Möbelkauf-Interessenten, denen daran gelegen ist, wirklich solide, stützgerechte, schöne Möbel in Wahrheit preiswert einzukaufen, auf unser ganz bedeutendes, neu eingerichtetes Lager in kompletten Wohnungs-Einrichtungen und Einzel-Möbel für jeden Stand, zu besonderer niedrigeren Preisen Preislisten gratis anfordern.

Größtes Lager in über 1000 qm Lagerfläche ca. 100 Zimmer- und Küchen-Einrichtungen vorrätig.

Eigene Fabrikation

Möbelgrosslager B 7, 4
 im Magazin, nächst Friedrichpark, Strasse zwischen B 6 und B 7. 10280

H. Schwalbach Söhne
 altbekanntes, reelles und leistungsfähigstes Möbelhaus.
 Ausstellung C 3, 16. Telefon 2948.

**Kein Druck
 Schöner Sitz
 Tadellose Figur**



Preis Mk. 3.00
 3.90, 4.20, 4.75,
 6.75, 7.50, 8.50.

Reformhaus zur Gesundheit
 Wilh. Albers
P 7, 18
 Heidelbergerstrasse.
 Damenabteilung
 Anprobierraum I. Etage.
 13479

Continental



Technisch vollendet. Im Gebrauch bewährt.
Brüssel 1910: Grand Prix.
 Wanderer-Werke A.-G., Solmsau bei Chemnitz.
 Vertreter
Adolf Bordt Nachfolger Inh. Karl Herr
 Tel. 3594. Lit. B 1, 2, Besitztstrasse. 11880

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
 : Reparaturen prompt und billig :
 Fröhlichstrasse 73 [8415] Telefon 4304

Ferner empfehle mein grosses Lager in verschiedenen nur erstklassigen

Gönicke Fahrrädern

Kein anderes Fahrrad der Welt hat die Kombination ausweisen 101 km 623 m in 1 Stunde.
 Bestes Fahrrad für Sport und Geschäftszwecke.

sowie Zubehörteile aller Marken. — Ausführung aller Reparaturen an Fahrrädern jeden Systems. Eigene Reparaturwerkstätte mit elektr. Betrieb. Vernickelung u. Emaillierung unserer gut und billig. Fahrrad-Mantel und Schlauche in jeder Preislage. Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung. Weltbekannte Garantie.

Jos. Schieber
 G 7, 9. Tel. 2726.

August Wunder
 Hof-Uhrmacher 14758
 D 4, 16. Zeughausplatz
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Uhren, Gold- und Silberwaren, Glashütter und Geisler-Uhren
 Eigene solide REPARATUR-WERKSTÄTTE.

Vermischtes.

Lichtiger Siamli frei.
 Offert. unter L. H. 2000
 Hauptpostlagernd. 49678

Kraft-Blutwein
 für Stürmer, Bleichfüßige, schwächliche Personen. Fr. R. 1, 15 und R. 3, 10. 56482

Deutscher Warmtwein für Magenranke
 Pl. R. 1, 65 und R. 3, 10.

Reformhaus zur Gesundheit
P 7, 18.
 Niederlage I Mittelstr. 44.
 II Gostardstr. 31.

Damen-

Kopfwaschen mit Champoux
 Teer, Camillen etc.
50 Pfennig

Elektrische Trocknung.
 Moderne Theater- und Gesellschaftsleuchten
 von 50 Pfennig an
Frau Geyer, M 2, 18
 77735

Prima Apfelwein

verwendet per Liter zu 26 Pfg ab hier von ca. 50 Liter an. Unbekanntes geg. Nachnahme Fasson liefern.

Erste Schriesheimer Apfelweinkelterei
 von Jakob Seitz, Schriesheim a. d. Bergstr. Telefon Nr. 26.

Omnimors

Ungeduld-Versicherung
 unter Garantie
Ph. Schifferdecker
 Gostardstr. 4. Tel. 4587.
 8865

Juwelen-Arbeiten

jed. Art lief. solid, schön u. bill.
Juwellerwerkstätte Apel.
 O 7, 13 (Laden) Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf.
 Telefon 8648 86137

Verloren

1 goldener Damenring
 mit grünem Stein (Brillantenring) Sonntag nachmittag verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung.
C 3, 16 L. St.

Entlaufen

ein kleiner **Rehpincher** (schwarz gelb gezeichnet) löst auf „Ratt“, Rehpincher grau u. gelb. Belohnung 25 P. St.
89480

Verkauf

Cigarren-Geschäft
 mit Wohnung als Nebenverdienst gut geeignet, umständlicher billig zu verk. Off. unter R. N. 59714 an die Expedition 25 P. St.

Schuppen, Fure, Haut

u. Schuppenfälle bill. 3. v. Nöb. H. 3, 4. 59648

Bülow Pianinos

der Königl. Bayr. Hof-Pianosfabrik
Arnold, Aschaffenburg
 in jeder Größe, Styl- u. Holzart, zu billigsten Ausnahmepreisen.
 Tausende Referenzen. Man verlange Katalog.
Fr. Sterling, C 8, 8.
 — Kein Laden. —
 Pianinos in Miete von monatlich 3. — 311. an

Pol. Garantie mit u. ohne
 Bestellen Distanz, Postanweisung, d. b. 5. 2000-2000, B 6, 1311
 [59749]

Gebrauchten gut erhaltenen
Bureau- & Schalterabteilung
 sowie eichene Schreibtische billig abgegeben. 59652

Geb. Gajig & Sohn
 Ludwigshafen a. Rh.

Kassenschrank

gebraucht abgegeben. 10614
A. Moch, E 5, 5.

Piano

fr. Schwan vollert. in feinst. Salon passend, billig abzug. Off. sind erwidert unter Nr. 59706 an die Exped. d. Bl.

Ein Fahrrad (neu) mit Torp-Freil. u. Garantie sehr preiswert zu verkaufen. 49094
H 7, 4, patierre.

Ein harter Doppel-Vonag mit 1000 Wagon und Geldsch. zu verkaufen B 5, 17b 10019

Schauer 1. Jahrgang
Zweck-Rehpincher
 habe im Hafttag bill. zu verkaufen. 59743 Nöb. Gostardstr. 3, p. 1.

Stellen finden

Kaufmännischer Verein

Frankfurt/Main
Stellen-Vermittlung
 Für Firmen und Mitglieder kostenlos.
 Über 72000 Stellen besetzt.
 10709

Buchhalter

verfügt, gut gebildet, Posten für Mannheim sucht. Bureau per 1. Juni gesucht. Ausführliche Bewerbungsbedingungen mit Gehaltsanforderungen unter Nr. 49658 an die Exped. d. Bl.

Echt-Probierhausreisende für Drogen, Farben, etc. u. techn. Produkte per sofort gesucht. Hohe Provision. Gefl. Off. lud. 49649 an die Exped.

Korrespondent

für Expeditionsbureau der Kohlenbranche zum sofortigen Eintritt gesucht. Reflektiert wird auf einen strebsamen jüngeren Herrn aus der Kohlenbranche, der genaute stenographieren, Maschinenschreiben und in kurzer Zeit auch selbständige Korrespondenzen führen kann. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanforderungen unter Nr. 59719 an die Expedition d. Blattes.

Licht. Friseurgehilfe

sofort gesucht. 49651
D. Lorenz, Bogstr. 8.
 Brauer ansönd. Junge als

Laufbursche gef.

ausgewerkelt. Muster im hies. Rathaus.

Suche 1. Juni geübter

Fräulein

(nicht unter 20 Jahr.) — Selbstständig. Offertin mit Bekanntschaften erbitet.
Fob. Köhler, Postfach 103, Rathaus, Bogen 39/44.
 49623

Lichtige Rod. u. Tassen arbeitenden sofort gesucht.
Geschw. Wolf, P 4, 18.
 49708

Büglerrinnen

gegen gute Bezahlung sof. gesucht. 59769
Härderei Brauer, Bismarckplatz 15/17.

Reichliches faub. Mädchen für Haushalt ev. Laden sof. gef. **Härderei Brauer, Bismarckplatz 15/17.** 49695

Mädchen jeder Art finden sof. gute Stellen.
 Offert. Stellenverm. **Schnee, H 3, 2, part.** 59780

Wir suchen zum sofortigen Eintritt ein gewandtes

Spülmädchen

für unseren Friseurhandraum. Wir wollen hier nur solche Mädchen, die einen derartigen Vorkurs schon bestritten haben. 59770
E. Bronker & Co.

Mag. Josefstr. 23

einmal möbl. Zimmer, 1 Tr. hoch, sofort zu verm. 25156

Wohnhof, Latzerstraße 6
 3 Tr. gut möbl. Zimmer p. v. sofort zu vermieten. 49450

Gostardstraße 3, partierre rechts, möbl. Zimmer zu vermieten. 25129

Grundstraße 20 ein schön möbl. Partierzimmer sofort zu vermieten. 24984

Kammerstr. 18, part., 1 groß u. 1 kl. möbl. Zimmer wohn. ab. gef. sof. od. spä. preisw. zu verm. 49780

Unterlung 47, part., gut möbl. Zimmer zu verm. 49551

Möbl. Zimmer.

B 6, 7a
 2. Et. sof. möbl. 3. u. v. 10014

B 7, 10, eine Zroppe, möbl. Zimmer an verm. 29088

C 3, 4 2 Tr. Wohn- und Schlafzim. zu verm. **Wob und Zel.** (Schlicht vorrätig). So eifrag. part. 21992

C 8, 6 part., möbl. Zimmer zu vermieten. 49453

C 8, 6 1 Zroppe, sehr möbl. Zimmer sofort zu verm. 49382

B 2, 1 3 Treppen links, ein schön möbl. Zimmer in gut. Lage sofort zu verm. 49569

D 3, 13 möbl. Zim. zu verm. 49671

D 4, 11 3 Tr. möbl. Zim. mit separ. Eingang sofort zu vermieten. 49655

D 6, 4 2 Tr. hoch Gut möbl. Zimmer an verm. 22999 zu vermieten.

E 1, 14 Partierzimmer in separ. Eingang, 8 Treppen hoch, zu vermieten. 23162

E 2, 14 gut möbl. Zim. an verm. 49671 zu verm.

F 4, 18 4. Stock rechts, möbl. Zimmer zu vermieten. 25151

G 3, 12p. Schön möbl. Partierzimmer in separ. Eingang, sof. zu verm. 49702

H 2, 5 3 Tr., kein möbl. Zimmer in modern. Hause an besten Orten sofort oder später billig zu verm. bei Bedarf. 49462

H 2, 8 2 Tr. r., gut möbl. Zimmer zu verm. 49454

H 5, 1 3 Tr. Gut möbl. Zim. zu verm. 49337

J 6, 1 3. Stock rechts, möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 25171

K 2, 8 2 Tr., n. d. Hochbr., ein möbl. Zim. l. u. r. **Dauke, Tel. 101, priv. 100.49691**

K 3, 13 (Hing) 1 Zroppe rechts eleg. möbl. Zimmer zu vermieten. 49853

L 4, 5 möbl. Zim. an verm. 49636

L 2, 8 1. Et., möbl. Zimmer sof. zu verm. 49925

M 1, 2 2 Tr., gut möbl. Zimmer an verm. 49222

M 2, 15b 4. Et., ein möbl. Zimmer sofort an best. Orten zu verm. 49645

M 4, 7 möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 od. 2 bel. Terr. u. v. 25150

N 3, 11 3 Tr. einfach möbl. Zim. in verm. 25140

N 3, 10a, 3 Tr., gut möbl. Zimmer auf 1. u. 2. v. 25020

N 4, 15 3 Tr. schön möbl. Zim. in verm. links. 49008

Planken

eleant möbl. Zimmer sowie gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. im. (Wob u. elektr. Licht). 29675

P 4, 12 3 Tr. r. (Planken) möbl. sep. Hallensimmer Elektr. Licht zu verm. 40467

Q 4, 18 gut möbl. Zimmer zu verm. 49632

S 3, 7a 2 Tr. r. möbl. Zim. an verm. 49418

S 3, 12 8. Et. r., gut möbl. Partierzimmer sof. zu vermieten. 25167

T 5, 11 part. schön möbl. Zim. in verm. 49508

Wagnerstr. 11, part., möbl. Zim. p. l. u. r. 25729

Wesierstraße T 1, 3a, 3 Tr., schön möbl. Zimmer an best. Orten zu vermieten. 49484

Wohnhof, Latzerstraße 6
 3 Tr. gut möbl. Zimmer p. v. sofort zu vermieten. 49450

Gostardstraße 3, partierre rechts, möbl. Zimmer zu vermieten. 25129

Grundstraße 20 ein schön möbl. Partierzimmer sofort zu vermieten. 24984

Kammerstr. 18, part., 1 groß u. 1 kl. möbl. Zimmer wohn. ab. gef. sof. od. spä. preisw. zu verm. 49780

Unterlung 47, part., gut möbl. Zimmer zu verm. 49551

Wagnerstr. 11, part., möbl. Zim. p. l. u. r. 25729

Wesierstraße T 1, 3a, 3 Tr., schön möbl. Zimmer an best. Orten zu vermieten. 49484

Wohnhof, Latzerstraße 6
 3 Tr. gut möbl. Zimmer p. v. sofort zu vermieten. 49450

Gostardstraße 3, partierre rechts, möbl. Zimmer zu vermieten. 25129

Grundstraße 20 ein schön möbl. Partierzimmer sofort zu vermieten. 24984

Kammerstr. 18, part., 1 groß u. 1 kl. möbl. Zimmer wohn. ab. gef. sof. od. spä. preisw. zu verm. 49780

Unterlung 47, part., gut möbl. Zimmer zu verm. 49551

Wagnerstr. 11, part., möbl. Zim. p. l. u. r. 25729

Wesierstraße T 1, 3a, 3 Tr., schön möbl. Zimmer an best. Orten zu vermieten. 49484

Wohnhof, Latzerstraße 6
 3 Tr. gut möbl. Zimmer p. v. sofort zu vermieten. 49450

Gostardstraße 3, partierre rechts, möbl. Zimmer zu vermieten. 25129

Grundstraße 20 ein schön möbl. Partierzimmer sofort zu vermieten. 24984

Kammerstr. 18, part., 1 groß u. 1 kl. möbl. Zimmer wohn. ab. gef. sof. od. spä. preisw. zu verm. 49780

Unterlung 47, part., gut möbl. Zimmer zu verm. 49551

Wagnerstr. 11, part., möbl. Zim. p. l. u. r. 25729

Wesierstraße T 1, 3a, 3 Tr., schön möbl. Zimmer an best. Orten zu vermieten. 49484

Wohnhof, Latzerstraße 6
 3 Tr. gut möbl. Zimmer p. v. sofort zu vermieten. 49450

Gostardstraße 3, partierre rechts, möbl. Zimmer zu vermieten. 25129

Grundstraße 20 ein schön möbl. Partierzimmer sofort zu vermieten. 24984

Kammerstr. 18, part., 1 groß u. 1 kl. möbl. Zimmer wohn. ab. gef. sof. od. spä. preisw. zu verm. 49780

Unterlung 47, part., gut möbl. Zimmer zu verm. 49551

Wagnerstr. 11, part., möbl. Zim. p. l. u. r. 25729

Wesierstraße T 1, 3a, 3 Tr., schön möbl. Zimmer an best. Orten zu vermieten. 49484

Wohnhof, Latzerstraße 6
 3 Tr. gut möbl. Zimmer p. v. sofort zu vermieten. 49450

Gostardstraße 3, partierre rechts, möbl. Zimmer zu vermieten. 25129

Grundstraße 20 ein schön möbl. Partierzimmer sofort zu vermieten. 24984

Kammerstr. 18, part., 1 groß u. 1 kl. möbl. Zimmer wohn. ab. gef. sof. od. spä. preisw. zu verm. 49780

Unterlung 47, part., gut möbl. Zimmer zu verm. 49551

Wagnerstr. 11, part., möbl. Zim. p. l. u. r. 25729

Wesierstraße T 1, 3a, 3 Tr., schön möbl. Zimmer an best. Orten zu vermieten. 49484

Wohnhof, Latzerstraße 6
 3 Tr. gut möbl. Zimmer p. v. sofort zu vermieten. 49450

Gostardstraße 3, partierre rechts, möbl. Zimmer zu vermieten. 25129

Grundstraße 20 ein schön möbl. Partierzimmer sofort zu vermieten. 24984

Kammerstr. 18, part., 1 groß u. 1 kl. möbl. Zimmer wohn. ab. gef. sof. od. spä. preisw. zu verm. 49780

Unterlung 47, part., gut möbl. Zimmer zu verm. 49551

Wagnerstr. 11, part., möbl. Zim. p. l. u. r. 25729

Wesierstraße T 1, 3a, 3 Tr., schön möbl. Zimmer an best. Orten zu vermieten. 49484

Wohnhof, Latzerstraße 6
 3 Tr. gut möbl. Zimmer p. v. sofort zu vermieten. 49450

Gostardstraße 3, partierre rechts, möbl. Zimmer zu vermieten. 25129

Grundstraße 20 ein schön möbl. Partierzimmer sofort zu vermieten. 24984

Kammerstr. 18, part., 1 groß u. 1 kl. möbl. Zimmer wohn. ab. gef. sof. od. spä. preisw. zu verm. 49780

Unterlung 47, part., gut möbl. Zimmer zu verm. 49551

Wäsche-stickereien

in riesiger Auswahl und bester Ausführung zu erstaunlich billigen Preisen.

Johannes Falck

Kaufhaus, Bogen 37.
 6577



Grosse Gas-Ersparnis

erzielt man mit einem

Doppel-Spar-Brenner.

Gaskocher, kompl. Gasherde, Gasbadeöfen, Gasheizöfen, Gasbügelparapparate jeder Grösse und Ausführung. Bügeleisen, Petroleumkocher etc. — Roeders Kochherde, Badeeinrichtungen.

Musgraves Original-Zentral-Heizungen für Einfamilienhäuser.
 Dielenheizungen. 16398

F. H. Esch B 1, 3

Telephon 503.

R 6.3 Bettfedern-Reinigung R 6.3

Wilh. Fahrhan 14890

Reinigen und Desinfizieren jeder Art Bettfedern und Daunend. reell, gut und billig.

R 6.3 Abholen und zurückbringen gratis. R 6.3

Was meine Patienten in meiner Praxis über **Schmerzloses Zahnziehen** schreiben, beweisen die zahlreichen vorliegenden Dank-schreiben, woran sich jeder überzeugen sollte. 7288



Prima Zähne
 von 3 Mark an.

Bequeme Teilzahlung gerne gestattet.

Zahn-Atelier R. Schmidt's Nachf.
 F 2, 4a. N. A. N. W. E. R. E. M. gegenüber der kath. Kirche. P 2, 4a

Frachtbriefe Dr. G. G. G. Buchdruckerei

BUREAU-BEDARF

F. E. Menger
 N 2, 1
 Telefon: 569
 12847

Achtung! Achtung! Hausbesitzer!

Empfehle mich zur Ausführung von Tapezier- u. Arbeiten aller Art. Rückleben von Tapeten die Rolle von 30 Pl. an unter Garantie für saubere Arbeit. Aufträge erbitte per Postkarte frühzeitig an

Franz Knodi,
 Sattler und Tapezier,
 Seckenheim, Mittelstr. 24.
 48800



Schellenbergs Haarmanufaktur

P 7, 19, Heidelbergerstraße
ist die grösste Deutschlands.

Meine Damen, wollen Sie eine wirklich vornehme künstlerisch ausgeführte, dabei äusserst solide Haararbeit kaufen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma H. Schellenberg.

Speziell Damen mit dünnem, ergrautem oder verfarbtem

Vorderhaar sollten sich zu mir bemühen und alle diese Mängel werden augenblicklich beseitigt.

Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster.

Separate vornehme Salons zum Champonieren, Frisieren, Ondulieren, Haarfarben Manikure, Gesichts- und Kopfmassage. 10986
Bedienung nur durch erste Kräfte. Ein Versuch macht Sie zur ständigen Kundin.

H. Schellenberg, P 7, 19 Heidelbergstr. — Telephon 891. —

Klavier-Unterricht.

Gründliche Ausbildung in Technik und Vortrag. Prima- und Konservatoriums-, Musiktheoretische und Gesangslehre. — Einführung in die Musiktheorie. — Mässige Honorare. —
W. Kaerner, N 4, 17.

Gesang-Unterricht.

Individuelle Stimmbehandlung. Gesangliche und sprachliche Ausbildung auf naturgemässer Grundlage. Stimmkulturbücher. — Mässige Honorare. —
Frau M. Kaerner, N 4, 17.

Frau Ehrler

Mannheim, S 6, 37.

Spezialistin für Haarentfernung.

Gesichtshaare, Warzen u. dergl. entfernt unter Garantie des Niewiederkommens, ohne Narben durch Elektrolyse, System Dr. Classen. — Aerztliche Empfehlungen, viele Dankschreiben. — Erstes und ältestes Institut am Platze. — 10 jährige Praxis in Mannheim. —

Dr. med. Eberth aus Frankfurt a. M.

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtsleiden hält Sprechstunden in Mannheim, Bahnhofplatz 7, I. Montag, Mittwoch, Samstag von 12—6 Uhr

Zahnatelier | **H. W. Rosenfelder**
1900 Dentist
S 3, 3. Tel. 3340

M. Marum, G. m. b. H. Mannheim

Tel. 7000, 7001, 7002. — Tel.-Adr.: Marum.

Grosses Lager 10262

I-U-Träger, Monier-Eisen als 15 m lang

Stabreisen, Bleche aller Art.

Welschbleche, verzinkte, verblechte und Zinkbleche.

Halbzug von: Knüppel, Bleche ein. Rohreisen, Ferris-

Legierungen u. Metalle, Eisenbahnschienen, Graben-

schienen etc. zu Bau- und Gleisarbeiten usw. und gebraucht.

la. Gas- u. Siederohre, nahtlos und geschweisst

beste Fabrikate — vorteilhafte Preise, feinst:

Gas- u. Siederohre in Ausschuss u. alt.

Vorrat über ca. 2000 Tonnen. 10262

Aluminium in Blöcken Blechen etc.

Vorratliste u. Offerten auf Wunsch gerne zur Verfügung.

Grosse Parteen zurückgesetzte Tapeten u. Tapeten-Resten

zu ganz bedeutend reduzierten Preisen.

A. Wihler

3, 4a, 2. St. Mannheim Planken

Telephon 676. 11269

An- und Verkauf von gebrauchten Büchern

ganzer Jahrgänge von Zeitschriften durch

Gebr. Stein's Buchhandlung

Mannheim G 5, 1 bei der Trinitatiskirche

12449

Mittag- u. Abendtisch

K 3.3 Privat-Pension Bábies

empfehlen ihren anerkannt vorzüglichen Mittag- u. Abendtisch zu 60 Pf. und Abendtisch zu 40 Pf. für bessere Herren und Damen. 49574

L 4.8 v. ein. bef. Herren t. noch a. ein. vorz. Mittag- u. Abendtisch teill. Fr. 70, 80, 100 A. 49615

L 4.11 1 Tr. vorzüglichen Mittag- u. Abendtisch für nur bessere Herren (Kadetten). 49258

L 12.8 2 Tr. a. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch, 1 bef. Herr. u. Dam. 22475

N 4.22 An gut. Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. 49619

P 3, 4 Privat-Pension P 3, 4 An vorz. Mittag- u. Abendtisch können noch einige bef. Herren teilnehmen. 49668

Privat-Pension Mathes U 1, 13, 2 Treppen. Guten Mittag- u. Abendtisch, auch engl. Tisch, in civil. Preise. — Wohl. Zim. an solide Herren zu verm. 49668

Einige bessere Herren, auch Fräul., können an Privat-Mittag- u. Abendtisch teilnehmen. F 3, 13/16. 29161

Nächt Kaiserling Schwöbingerstr. 5 3 Tr. gut möbl. Zimmer 10/10: 49

gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch, auch nach engl. Zeit im Pringebau. 48468

Wiener Küche und südd. St. erhalten 4-6 Herren in Privat in separat. Zimmer. Nach Tisch Tee resp. Kaffee. C 8, 17, 1. Tr. Tel. 4642. 49885

An gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch, können einige Herren teilnehmen. Fr. R 6, 4, 3. St. 49219

Privat-Pension, D 4, 11 ein gut. Mittag- u. Abendtisch bei ruhigen Preis. 42829

Mittagstisch. 29172 In bef. israel. Haushalt findet jg. Mann od. Frä. ganze Pension. Zu erfr. in der Spred.

Versuchen Sie probeweise nur mit einem Wochen-Abonnement in der Pension Stein, D 3, 13. Vorzüglichen Mittagessen 60 und 80 Pf. auch Englische Tischzeit. Damen separat.

Empfehle guten, bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch. Sedenheimerstr. 53, 2. St. 29115

Elite-Pension für bessere Herren. Göffnung 1. Mai. Teilmehrer erwünscht. Kaiserstr. 24, parl.

Trikotagen



Normal- u. Reform-Hemden, Hosen, Jacken, Socken, Kniewärmer, Leibbinden.

J. Daut

Breitestr. F. 14. Heidelbergerstr. 0. 75. Grüne Rabattmarken

Parkett u. Linoleum

behandelt man vorteilhaft mit Bodenwachs Marke „Wasserturm“ Bohnermasse „Bravo“ oder „Welt“-Bohnermasse.

Diese Spezialmarken haben sich im Laufe der Jahre vorzüglich bewährt und sind RUF in der Holzrogerie.

Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 zu haben. 12965

Omnimors

Radikale Vertilgung v. Wanzen, Otten, Käfer, Ratten, Mäusen etc. Desinfektionen von Krankenzimmern, Sterbezimmern. Wissenschaftliche Leiter: Dr. Gemoll & Dr. Kirchner, Mannheim.

Allgemeine Ungeziefer-Versicherung Ph. Schifferdecker, Corn. a. d. S. 4

Buntes Feuilleton.

— Von Kaiser Wilhelms I. Jugendliebe. Die tiefgehende Bedeutung, die die unglückliche Liebe zu der schönen Prinzessin Elisa Radziwill mit ihren aufwühlenden inneren Kämpfen für die Charakterbildung des jugendlichen Prinzen Wilhelm von Preußen gehabt hat, ist durch eine Reihe von Veröffentlichungen der letzten Jahre in ein helles Licht gerückt worden. In diesem schönen Liebestraume, der über das spätere Leben des Prinzen noch einen verklärten Schimmer breitet, hat die Romantiker sich ausgelebt, die in seiner schlichten und einfachen Natur reicher geblüht hat, als man bisher ahnte; das tritt aus einer fesselnden zusammenhängenden Darstellung dieses Dramas der Entzweiung besonders deutlich hervor, die Paul Baillen im Waihest der Deutschen Rundschau veröffentlicht und der er die wenigen bisher bekannten Briefe des Prinzen Wilhelm für die Jahre 1818—1826 aus einer reichen Petersburger Briefsammlung wesentlich ergänzt. Wir führen aus der an Kämpfen und Wechseln so reichen Entwicklung dieser tiefen Liebesbeziehung hier einiges aus den Briefen des Prinzen an, die zugleich die Stärke und Reinheit seiner Empfindung und die Schwere seines inneren Ringens wie seine hohe Auffassung von den Pflichten, die ihm seine Stellung auferlegte, kennzeichnen. In der ersten Zeit, als der Prinz Alarich über seine Empfindung gewann, wollte er entzagen, da er die Schwermütigkeit, die einer Verbindung mit ihr im Wege standen, wohl erkannte; deutlich spiegelt sich der Widerstreit seiner Gefühle und Entschlüsse in einem Briefe aus Lübeck vom Jahre 1820 aus: „So habe ich also den Entschluss nun gefasst, E. ganz zu entlassen! Ein Entschluss, der mir in der Entfernung von ihr erleichtert wurde, zu lassen, aber welche Gefühle mich ergriffen, als ich sie in Fürstentum wieder sah, kann ich nicht beschreiben. Ich bin gewiss nicht blind in Beurteilung ihrer und erkenne so manches Mangelhafte an ihrer ganzen Haltung bei so vielen Vorzügen und einem herrlich reinen Herzen! Solch unschuldig kindisches (so!) Gemüt!! Wo solche Eigenschaften vorhanden sind, da finden alle Gerühmungen, die zum Besten dienen sollen, freien Eingang, und es würde ein Leichtes sein, die kleinen Mängel zu beseitigen, vorzüglich wäre sie für einen höheren Rang bestimmt. . . . Der eine Tag im herrlichen Fürstentum war für mich ein Gemisch von Freude und Weltoffenheit, das mich in einsamen Augenblicken überwältigte! Niemand ahnte, was in mir vorgegangen war, Mutter und Tochter behandelten mich mit derselben freundschaftlichen Liebe und Unbefangenheit als sonst, und ich konnte ich wohl unbefangen sein! Täuschen mußte ich die geliebten Gegenstände! Natürlich mit großem Bedacht und allmählich darf ich nur in mein neues Benehmen übergehen.“ Als später doch Verhandlungen darüber eingeleitet wurden, ob die Ehenbürtigkeit der Prinzessin Elisa erwiesen oder durch eine Adoption sicher gestellt werden könnte, wechselte hoffnungsvolle Stimmung mit heftiger Verzweiflung ab. Am 18. Januar

1822 sah er die Geliebte nach längerer Trennung wieder. Die Radziwill's lebten an jenem Tage nach Berlin zurück, und er sah sie von seinem Fenster aus vorbeifahren. Unmittelbar darauf, zitternd und wie im Fieber, eilte er zu ihnen, und dann. . . . „Ich habe sie wiedergegesehen!“ schreibt er noch an demselben Abend, „und was habe ich gefühlt!!! . . . Mit Mühe riß ich mich wieder raus, und ein Blick auf sie, die so herzlich, lieblich und froh ausah, stärkte mich wieder! . . . Aber die wenigen zusammen gewiesenen Augenblicke reichten ganz hin, um mir den Umfang des Glücks zu zeigen, welches ich im Vergleiche stehe — auf ewig zu verlieren.“ Die glücklichsten Tage seiner Liebe erlebte Prinz Wilhelm, als er im Februar 1825 die Familie Radziwill in Rosen besuchte. „So unerwartet noch so schöne Stunden des Zusammenseins zu erleben“ und „von liebender Hand gepflegt zu werden“, scheint ihm geradezu „romantisch“. „Keine Feder vermag das zu schildern, was ich in den drei Tagen in Rosen empfand! Diese vertraulichen Unterhaltungen mit einem Wesen, das man so lange still, aber so innig und von ganzer Seele geliebt hat, von dem man drei Jahre lang schmerzlich und hummervoll getrennt war, während welcher Zeit man sich nur durch Briefe ferner kennen lernte, um mit einem Male so vereint und am Ziele sich zu sehen, wo Vertrauen und Zutrauen mit jeder Stunde wuchs und man sich von neuem kennen lernte — diese Augenblicke muß man erleben haben, um sie zu verstehen und zu begreifen!“ . . . Und etwas später fügt er hinzu: „Wie mir nach Elisa bangt, kann ich gar nicht sagen; ohne ihr ist mir alles eierlich jetzt, ja, wenn ich ausgehen muß, ist es mir ordentlich leid, weil es meine Träumereien stört, die nur ihr gehören, und da kommt es mir vor, als stürte man meine Unterredung mit ihr.“ Er ahnte nicht, wie bald sein Liebestraume zertrümmert sollte: im Juni 1826 fiel die Entscheidung, die König Friedrich Wilhelm III. selbst in einem herzlichen Schreiben seinem Sohne mitteilte und die für den Heiratswunsch des Prinzen ungünstig sein mußte. So endete die Liebe zu Elisa, die das ganze dritte Jahrzehnt seines Lebens ausgefüllt hatte und deren Andenken noch den fast Reunzigjährigen nach seinen eigenen Worten „übermannete“, mit schmerzlicher Entzweiung. Am Tage, nachdem er die Entscheidung erhielt, schrieb er der Schwester Charlotte, der langjährigen Vertrauten seiner Jugend: „Das lang Gefürchtete, das Schmerzliche, es ist geschehen! . . . Was ich bis zum Herbst unansprechbar wähnte, ist eingetreten, und das mit seinem ganzen Schmerz und seiner ganzen Verbitterung! Nicht etwa ein Mittelteil desjenigen, wonach eine Entscheidung erfolgen könnte, nein, begleitet von einem Brief, wie ihn ein Vater vielleicht noch seinem Kinde schreiben, so gnädig, liebevoll, zärtlich — aber seinem Kinde schrieb, so gnädig, liebevoll, zärtlich — aber dem Prinzen Wilhelm III. geschrieben! Jede und jedes freudliche Wort mir zum zweiten Male die Zukunft; ach, nie, nie hätte ich es für möglich gehalten, daß Gott, nachdem Er einmal so schwer

schon prüfte, noch ein zweites Mal solch schrecklichen Ausgang bereiten würde! Doch kein Murren gegen den Willen des Höchsten! . . . Uns bleibt nichts anders übrig, als uns dem ausgeprochenen Willen zu beugen und in unseren Herzen, die empfanglich für die göttlichen Wahrheiten und Erleuchtungen sind, die Kraft, Stärke, Ausdauer und den Trost zu suchen, der allein von oben kommen kann! Gott wird uns seinen Bestand nicht verlagern, zur Trägung des Schwersten, denn er schafft es! Seine Vaterliebe prüft uns, aber sie erhält uns auch! Demen, die Gott lieben, werden alle Dinge zum Besten dienen! . . . Weite für Elisa, bete für mich, um Ruhe, Kraft und Stärkung.“ — Gepaltene Röcke. Die vornehme Frauenvelt hat sich, so wird der „Str. B.“ aus Paris geschrieben, mit den Schwestern geeinigt. Sie wird keine Hosenröcke tragen, sondern gepaltene Gewänder, unter denen sie dann ganz nach Belieben tüftliche Beinleider oder Futter Röcke anlegen kann. Manche Damen ziehen es auch vor, weder das eine noch das andere zu tun, sondern unter den gepalteten Rock — der Spalt bedingt etwas unterhalb des Knies und geht nach unten in leistungsfähiger Öffnung auseinander — das mit seidnen Strümpfen und hochhackigen Nadelstiefeln bekleidete Bein sichtbar werden zu lassen. Die Röcke, die in solcher Art gepalten werden, sind ganz eng; sie haben die gleiche Weite an den Hüften wie am Saum und würden, ungepalteten, das Beinen sehr erschweren. In Sommergewändern der Art aus Watte, Leinwand, Schantung usw. hebt man es, den Strumpf sichtbar werden zu lassen, weil hier Unterwänder die Sommerliche Leichtigkeit haben würden. Der Verkleid geschieht so, daß der Rock festlich bis zum Spalt herab gefaltet wird mit Ratten, auch Verkleidungen geschlossen wird. In letzterer Art sah ich ein weisses, englisch gefärbtes Wattekleid, das durchweg mit sorgfältiger Wascheide glatt gefaltet war. Grünes Band schneute, durch diesen gezogen und über der linken Hüfte beginnend, bis etwas unterhalb des Knies den Rock zusammen. Am Ansatz der Spalte waren die Bandenden in einer großen, ziemlich lang herabhängenden Schleife vereinigt. Strumpf und Schuh waren grün, der Strumpf aus Seide, der Schuh aus weichstem Daubschuhleder. In einem Gesellschaftsleid aus altrotem Atlas fand ich eine Verkleidung in Goldfäden, die am Abschluss zu einer kunstreichen Quaste vereinigt wurden. Hier sah man jedoch nicht den Strumpf, sondern ein tüftliches Beinleid aus Goldstoff trümpfte sich, bis zum Fußgelenk reichend, aus der Spalte hervor. An Stelle der Spalte liegt man es an Schleppleibern, die unten etwas weiter sind, als die zufreien Gewänder, eines Raffung mit dem Rocksaum vorzunehmen. So wurde an einem weissen Atlasleid in Empireform mit einem in grüner Seide überflickten Spitzenrand, der bis auf die Erde reichte, und unter die Mittelbahn des Rockes darn frei ließ, diese weisse Baumwolle auf der rechten Seite über den Fuß hochgerafft und mit einem kleinen Gefälle in Schleppform aus grauen Seiden auf dem linken Betühöhe zusammengekommen.

Mannheim, 3. Mai 1911.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

* bedeutet: Zinsfrei, B bedeutet: erblite Gebot, G bedeutet: erblite Offert.

Main table listing various companies and their stock prices. Columns include company names, stock types, and prices. The table is organized into four main sections: 'Wir sind unter Vorbehalt', 'Wir sind unter Vorbehalt', 'Wir sind unter Vorbehalt', and 'Wir sind unter Vorbehalt'.

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse zuzüglich 4% Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bzw. Gebote.

Bei allen Geschäften sind wir Selbstkäufer bzw. Selbstverkäufer.

Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.